

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pf.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garçonzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 20.

Freitag, den 24. Januar

1890.

**! Gewissenhafte
Zustellung!**

Journal-Leserzirkel.

! Billigster Preis!

Unser Journal-Leserzirkel enthält **32** Zeitschriften, welche wöchentlich zweimal ungetauscht werden, und kostet für
 $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mk. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk., 1 Jahr 13 Mk. 50 Pf.
Ausführlicher Prospect steht zu Diensten.

11102

**Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.**

Um dem Wunsche einer grösseren Anzahl meiner verehrten Kunden nachzukommen, führe von jetzt an als besondere **Specialität** folgende

Moselweine, direct von Produzenten bezogen:

Zeltinger	per Flasche mit Glas Mk. —.80	Brauneberger	per Flasche mit Glas Mk. 1.25
Pisporter	" " " " —.95	Josefshoefer	" " " " 1.75

Moselblümchen per Flasche mit Glas Mk. 2.—

Ausserdem führe noch folgende **Specialitäten** (direct importirt):

Guebar bon Aoun, algerischer Rothwein, bester und billigster			
Ersatz für Bordeaux, vorzüglicher Tischwein, unersetzlich			
für Blutarmer und Magenkranker			
Domaine de Valée, alger. Weisswein, vorzügl. Frühstückswein	per Fl. mit Glas Mk. 1.20,	per Ltr. ohne Fass Mk. 1.30	
Ruvo, sehr kräftiger, rother, italienischer Gebirgswein, vorzüglicher	" " " " 1.50,	" " " " 1.50	
Tafelwein, besonders gemischt mit Schaumwein	" " " " 1.10,	" " " " 1.20	
Malvasia di Etna, vortrefflicher weisser Dessert- und Damenwein	" " " " 2.50		
Ruster Ausbruch (süss und voll)	" " " " 2.50		
Szamorodner (herber Tokayer)	" " " " 3.—		
Alter Sherry	" " " " 2.50 und Mk. 3.50		
Alter Portwein	" " " " 3.25 und Mk. 4.25.		

Ferner empfehle meine reingehaltene **Rheinweine** (zum Theil eigenes Gewächs) per Flasche von 60 Pf. an bis Mk. 15.—, sowie deutsche Schaumweine per Flasche von Mk. 2.— an bis Mk. 6.—, französische Champagner per Flasche von Mk. 4.— an bis Mk. 10.—, Bordeaux, griechische, italienische, spanische und ungarische Weine, Arrac, Rum, deutschen und französischen Cognac u. s. w.

Leere Flaschen nehme das Stück zu 10 Pf. zurück. — Proben **gratis** auf dem Comptoir,
Geisbergstrasse 3, oder franco mit ausführlichem Preisecourant zugesandt. 15589

Hochachtungsvoll

C. Doetsch, Weingutsbesitzer und Weinhändler.



Julius Geissel,

Weinhandlung.

Bureau: Schwalbacherstrasse 43.

Fernsprech-Anschluss No. 128.

Bei Herrn Dr. Lenz, Wilhelms-Apotheke, befindet sich eine meiner Niederlagen in Süd- und Medizinalweinen.

6612

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 3., und nöthigenfalls Dienstag, den 4. Februar d. J., jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in der Sterbewohnung der Frau Rentner Friedrich Funk, Wwe., Grubweg 5 dahier, das gesammte Mobiliar der Verstorbenen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert und zwar u. A.:

Eine hochfeine Salon-Einrichtung in schwarz, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Silberschrank und 2 Blatt Vorhängen mit Uebervorhängen, 1 mahag. Büffet, 1 Piano, 1 nussb. Secretär, Bücher-, Kleider- und Weichengeschränke, Näh-, Wasch-, Nacht- und andere Tische, Tafel- und andere Uhren, mehrere Sopha's, Betten, Kommoden und Console, silberne Kannen, Löffel, Messer und Gabeln, 1 Parthie gold. Schmuckgegenstände, darunter 1 Brillantring, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, eine große Parthie Glas- und Porzellanachen, mehrere Teppiche, Bücher u. s. w.

Die Salon-Einrichtung kommt am ersten Tage, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, zum Ausgebot. 390
Wiesbaden, den 21. Januar 1890.

Im Austr.: Brandau,
Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt

in Eispackung
Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Verschiedenes

Eingeführte Agenten, welche bereit sind, mit einer hiesigen Agentur für Immobilien, Hypotheken und Versicherungen ein Compagnieabkommen zu treffen, belieben sich sub Z. P. 120 durch die Exped. d. Bl. hierzu bereit zu erklären.

$\frac{1}{4}$ L. Rangloge, guter Platz, ist Abreise halber abzugeben Kirchgasse 23, 2 St.

Ein halbes Abonnement, Cassin L. Ranggalerie rechts, für die geraden Serien, ist wegen Todesfall abzugeben. Man melde sich Wilhelmstraße 12 bei A. Wilhelmj. 1718

$\frac{1}{4}$ numm. Parterre Theater-Abonnement abzugeben Querstraße 3, III r.

Eleg. Damen-Domino zu verl. Golbgasse 2, I links. 1751

Ein eleganter Masken-Anzug zu verl. Nerostraße 33, P. I.

E. Maskenanzug (Matrosin) z. verleih. Tannusstr. 35, 2. St.

Maskenanzug (Post) und Domino mit Hut zu verleihen. Näh. Bahnhofstraße 3, Part.

Für Damen!

Costüme jeder Art werden elegant und gut sitzend bei billiger Berechnung angefertigt. Näh. Wörthstraße 3, Parterre.

Spizen u. Vorhänge werden n. d. Muster gearbeitet, Feinstopfen u. Ausbeß. d. Wäsche Morisstraße 32, St. 1 St. h. L. 1748

Eine perfecte Weiszeug-Näherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Anfertigen von Herren-, Damen- und Kinderwäsche in und außer dem Hause. Dieselbe ist auch in Ausbessern u. Stopfen bewandert. Näh. Steingasse 2, 3. St. links.

Gartenarbeit jeder Art, Beschneiden und Reinigen der Bäume besorgen billigt zwei tüchtige Gärtner. Näh. Geisbergstraße 9 bei Willenbücher.

Ein Kind wird in Pflege gegeben Walramstraße 8 Seitenbau rechts 2 Stiegen links.

Welcher Edeidenfende leiht einem Fräulein bedrängter Lage sogleich 40 Mark? Gefällige Offerten unter F. B. 14 postlagernd erbeten.

Selmire!

Bitte zweiten Brief unter bekannter Chiffre abzuholen.

Herrl. Gratulation unserem guten Freunde Ch. R. zu seinem 35. Geburtstag u. wünschen wir, daß er dens. noch oft in Gesundheit u. fröhlich bei uns erleben möge. Ph. A. B.

Kaufgesuche

Spezerei- oder Butter- und Eier-Geschäft für h. oder April zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter O. M. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche ein besseres Geschäft, am liebsten älteres Kohlen-Geschäft zu kaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen ankaufe.

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Ausnahme Weise gut!

bezahle ich abgelegte Herrenkleider, als: Hosen, Sack- und Wintermäntel, alte Uniformmäntel, Fracks, Schuhe, Stiefel, Betten u. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. Simon Landau, Metzgergasse 31.

Alte Cylinder-Hüte werden angekauft und bezahlt. Simon Landau, Metzgergasse 31.

Ausgekämmte, sowie abgeschnittene Haare werden angekauft und sehr gut bezahlt.

J. Jung, Schulgasse 15.

Piano, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Möbel, gebrauchte, gut erhaltene (Wohn- und Schlafzimmer u.), werden zu kaufen gesucht. Offerten unter D. W. 105 an die Exped. d. Bl.

Ein Schnepfkarren zu kaufen gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein starker Doppelspänner-Wagen zu kaufen gesucht. Näh. Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Schiebkarren zu kaufen gesucht. Friedrichstraße 19.

Eine Wendeltreppe, ungefähr 3,36 M., gesucht. Kleine Schwalbacherstraße 3.

Altes Blei

kauft in jedem Quantum N. Kölsch.

Frisch geleerte Cyhott werden zum höchsten Preis angekauft. Morisstraße 12, St.

Ganze und halbe leere Champagner-Glaschen werden gekauft. Näh. Friedrichstr. 7, im Colonialwaaren-Lad.

Glaschen werden angekauft Morisstraße 12, St.

Verkäufe

Zu verkaufen ein schön eingerichtetes Friseur-Geschäft in bester Lage durch 1732

J. Chr. Glücklich.

Ein sehr feiner **Frack** ist billig zu verkaufen **Nöbderallee 32** (rechts 1 Stiege hoch bitte zu beachten).

Elegantes Damen-Maskencostüm (Mococo) preisw. zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Exped. d. Bl. 1769

Elegantes Damen-Maskencostüm, sowie ein Domino, bill. zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. **Louisenstraße 14**, Sths. 1. Etage.

 Einige **Regulateure** billig abzugeben **Nerostraße 29**, Part. 1738

Ein **Kleiderschrank**, neu, 22 Mt., ein kleiner Tisch mit **Wachstuch 5 Mt.**, ein altdeutsch verziertes Firmenschild, ein **Brodgestell**, ein **Etager**, auf ein **Wirths-Büffet** passend, billig zu verkaufen **Selenenstraße 18**, **Ladner-Werkstätte**. 1758

Eine **Kinder-Bettstelle**, gut erhalten, für 8 Mark zu verkaufen. Näh. **Kirchgasse 37**, **Hinterhaus 2 St.**

Ein gebrauchter **Küchenschrank** billig zu verkaufen **Hochstraße 4**, **Ladner-Werkstätte**. 1746

Eine **Theke**, eine **Balken**- und eine **Tafelwaage** billig abzugeben **Nerostraße 29**. 1748

Wegen Sterbfall ist ein noch gut erhaltenes **Schuhmacher-Werkzeug** zu verkaufen **Bleichstraße 21**, **Hinterhaus Parterre**.

Zwei **Doppelspänner-Wagen** zu verkaufen. Näh. **Moritzstraße 23**, **Parterre**. 1739

Ein **Pferd** und eine fast neue **Federrolle** billig zu verkaufen **Jahnstraße 21**, **Laden**.

Kanarienvögel zu verkaufen **Marktstraße 32**. 1755
J. Dillmann.

Verpachtungen

Ein **Grundstück** (ca. 30 Ruthen groß), seither als **Garten** benutzt, im **Wellerthäl** gelegen, zu verpachten. Näheres bei **Gg. Schmitt, Langgasse 9**. 1581

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigst geliebtes, unvergeßliches Töchterchen und Schwesterchen, **Antonie**, Mittwoch Nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr nach schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Familie:

Nikolaus van Nüss nebst Frau und Kind.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unseren theuren geliebten Gatten und Vater,

Fritz Koch,

nach schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Samstag, Morgens 10 Uhr**, vom **Sterbehause, Steingasse 9**, aus statt.

Um stille Theilnahme bitte!

Die tief trauernde Gattin:

Frau Kath. Koch, geb. Rock, nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante,

Susanne Frenz,

geb. **Conradi,**

nach langjährigen mit Geduld ertragenen Leiden heute Morgen zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Frenz.

Wiesbaden, den 22. Januar 1890.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Zeichen inniger Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernde Familie
Hennemann.

Verloren. Gefunden

Ein schwarzer **Fächer** verloren. Abzug. **Dogheimerstraße 2, I.**
Eine **Schildpatt-Vorgnette** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wilhelmsplatz 5**.

Verloren am **Samstag** nach dem **Maskenball** (**Kurhaus — Louisestraße**) ein **neusilberner Ordensstern**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Louisenstraße 36, II.**

Verloren am **22. Januar** Abends eine **Kapuze** von schwarzer Seide und Spitzen. Abzugeben **Elisabethenstraße 27, I.**

Der in der **Versammlung des Gef.-Vereins** verwechselte **Gut** wolle umgehend **Moritzstraße 10, I.** umgetauscht werden. 1781

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Echostraße (Nerothal) zu verkaufen oder per **1. April** zu vermieten. **J. Chr. Glücklich.** 1733

Villa (vorderes Nerothal) zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 1734

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche für einen pünktlichen **Zinszahler 12—13,000 Mark** als erste Hypothek auf liegendes Eigenthum, bestehend in **Mühle, Bäckerei, diversen Ländereien**, gelegen in einem Amtssitz in der Nähe **Wiesbadens**. Näheres (**Stockbuch-Auszug** etc.) bei **Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2**. 1715

10—12,000 Mt. als 2. Hypothek à $4\frac{1}{4}$ —5 % per gleich oder später auf ein hiesiges Object gesucht. Offerten unter **D. K. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine j. Dame sucht **5—600 Mt.** gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen aufzunehmen. Gef. Offerten unter **M. S. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Restkaufschilling von 7000 Mt.**, sehr gut, zu 5 % verzinslich, wird sofort zu cediren gesucht. Näheres sagt die Expedition d. Bl. 1782

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem Hinscheiden unserer theuren, heissgeliebten Mutter,

Margaretta Rainer,

geb. Cruden of Gatehill in Schottland,

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1890.

1450



Restauration Turn-Verein,

Hellmundstraße 33. 1737

Von jetzt ab kommt **Bayerisches Bier** aus der Brauerei „Zur Rose“ (Aschaffenburg), 4/10 Liter zu 12 Pfg., zum Auschank, wozu ergebenst einladet **Ph. Graumann.**



W. Kohl, Wild- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6. 1778



Ostender Fischhandlung

27 Nerostraße 27.

Empfehle feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Zander, Hecht, Limandes, Goldbutten, Petermännchen etc. etc. **Joh. Wolter,**
27 Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Feine Speisekartoffeln,

Biscuit, Daber, Magnum bonum, blaue Pfälzer, Schneeflocke, Salat-Kartoffeln (Mäuschen), zu haben bei 1720

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes der
Gewerkschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebte und anerkannt beste Marke, empfiehlt die 14850

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Heute
Fortsetzung
der Spezereiwaaren-Versteigerung

im

„Rheinischer Hof“,
Ecke der Neu- und Mauergasse.

Müller & Marx, Auktionatoren.

!Gartenwerkzeuge!

Zur jetzigen Beschneidezeit empfehle mein großes Lager selbstverfertigter **Gartenwerkzeuge** in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Baum-, Reben-, Rosen-, Hecken- und Raupen-
Scheeren.

Garten- und Denlier-Messer.

Baumsägen aller Gattungen.

Baumkräher, Rindenreiniger, Astabstoßer etc.

Eine Partie Gartenscheeren älterer Muster werden, um damit zu räumen, das Stück zu 1.50 und 2 Mk. abgegeben. **Schleifen und Repariren** sämtlicher Gartenwerkzeuge sofort und billig. 1780

G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,

Langgasse 27.

Specialität in Gartenwerkzeugen.

Prämiirt: Wiesbaden 1863 und 1888. Cassel 1887.

Frische Schellfische.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Frische Camonder Schellfische

eingetroffen. **J. W. Weber, Morisstraße 18.**

Schöne Fische, 2 Pfd. 27 Pfg., zu haben
Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege hoch. 17

Inventur-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Damenschürzen von 20, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,
Unterröcke von Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
Tricot-Taillen von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—,
Corsetten von Mk. 1.—, 1.50, 1.75, 2.—, 3.—,
Schultertragen von 40, 75 Pf., Mk. 1.—, 1.50,
Jagdwesten von Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
3.50, 4.—,

Handschuhe von 20, 30, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,
Unterjacken von 50, 75 Pf., Mk. 1.—, 2.—, 2.50,
Unterhosen von 75 Pf., Mk. 1.—, 1.25, 1.50,
2.—,
Tischdecken mit Kordel und Quasten von Mk. 2.—,
2.50, 3.— 110

empfiehlt so lange Vorrath reicht

Simon Meyer, 14 Langgasse 14.

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungskasse.

Den Mitgliedern zur Mittheilung, daß wegen zu schwacher Beteiligung der auf Samstag, den 18. Januar, anberaumten Generalversammlung eine **zweite Generalversammlung** am **Samstag, den 25. Januar, Abends 8 1/2 Uhr**, im Lokale des Herrn **Menges, Kirchgasse 20**, stattfindet.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Jahresrechnung; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Ergänzungswahl des Vorstandes; 5) Verschiedene Kassenangelegenheiten.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

230

Der Vorstand.

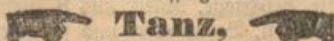


Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 26. Januar d. J.,
Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten,
in der Halle des „Turn-Vereins“,
Sellmundstraße 33:

Große carnelalistische Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem



Tanz,

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Wir bemerken, daß ein gutes Glas Bier verabreicht wird.



Die Kreppel-Zeitung kommt, Hurrah!
— Selbst trotz der Inflorentia, — Nur
nicht verzagt, den Kopf empor, — Sie
dient dem Wohlthun durch Humor!

Gegen Einsendung von 25 Reichspfennigen in
Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung der zwölf
Seiten starken, am Fastnacht-Samstag erscheinenden
Großen 520-procentigen Wiesbadener
„An-die-Influenza-, Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffee-
mühl- und warme Brödder-Zeitung“ — 18. Jahr-
gang 18 — nach allen Weltgegenden. 220

Die Expedition u. Redaktion der Wiesb. Kreppel-Btg.,
6 Nerostraße 6, Wiesbaden.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag, Abends 9 Uhr: Probe. 115

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die Vereins-Veranstaltungen werden am **3. Februar** mit der **dritten Hauptversammlung** wieder aufgenommen. Der dritte Vortrag und der dritte Kammermusik-Abend werden im Laufe des Februar folgen.

Der (für den 1. Februar angesagte) zweite **gesellige** Abend wird nicht stattfinden. 179

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Generalversammlung am Samstag, den 25. Jan.,
Abends 8 1/2 Uhr, in der „Kaiser-Halle“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers für 1889.
2. Kassenbericht pro 1889 und Budget pro 1890.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Vereins-Angelegenheiten.

145

Der Vorstand.

Zither-Club Wiesbaden.

Montag, den 27. Januar, Abends 9 Uhr, im
Club-Lokale:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Vergnügungs-Commission.
6. Vereinsangelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder **höflich** ersucht, alle hierzu erscheinen zu wollen. 188

Der Vorstand.

!!! Neue Sendung !!!

Glidklappen in allen Mustern, das Stück 10 Pf.,
zu haben Webergasse 46. 1495

Miethgesuche

Wohnhaus mit 8 Zimmern, Mansarden, Küche u. s. w., in centraler Lage, direct vom Eigenthümer zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. B. 69** besorgt die Exped. d. Bl.

Gesucht

per 1. April oder früher für eine einzelne Dame und Bedienung freundliche Wohnung von 3—5 Zimmern und Zubehör, mögl. mit etwas Garten. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 28. 1652

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern auf 1. April zu mieten gesucht. Näh. Webergasse 37, im Laden. 825

Eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern in der Nähe der Rheinstraße von einem Herrn gesucht. Offerten unter **D. C. 1873** an die Exped.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Etage von 5—8 Zimmern (oder am liebsten eine kleine Villa) in nicht zu entfernter Lage bis 1. April von einer kleinen Familie gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **K. R. 97** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lagerplatz unter **M. B. 41** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 1678

Vermietungen

Geschäftsräume etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (seit 1. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Delaspöckstraße 2, 2 Tr. 908

Ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Eckladen). 267

Laden Goldgasse 15 ist auf zwei Monate zu vermieten. mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten. 1419

Zwei Läden, auf gleich oder April zu vermieten. Näh. **Ph. Faber**, Michelsberg 20.

Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. Röderallee 32, rechts 1 Stiege. 465

Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Ein Magazin oder Lagerraum auf sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege. 1698

Wohnungen.

Adelheidstraße 23, Parterre 4 Zimmer und Zubehör, 2. Stock 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 1728

Adelheidstraße 35 ist eine Mansardwohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 1730

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. Preis 340 M. 1703

Adlerstraße 13 im Vorderhaus sind 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 1401

Albrechtstraße, nächst der **Adolphsallee**, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr bei **A. Eitel**, Albrechtstraße 33/6. 1701

Vertramstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15767

Dohheimerstraße 32 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre.

Adlerstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

Al. Burgstraße 9 Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u. s. w., auf 1. April zu verm. Näh. bei Herrn C. Christmann, Webergasse 6, I, und J. Moler, Taunusstraße 29. 1704

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche u. s. w., auf gleich oder später zu verm. 964

Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus auf 15. April oder 1. Mai zum Alleinbewohnen zu vermieten. 1719

Ellenbogengasse 5 3 schöne Zimmer m. Küche u. s. w. zu verm. 1771

Frankenstraße 9, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 985

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u. s. w., zu vermieten. Näh. im Eckladen. 1706

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Helenenstraße 7 eine kl. Dachwohnung zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege. 1699

Helenenstraße 18, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Röderstraße 1, im Laden. 1697

Hellmündstraße 21 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1705

Hellmündstraße 57 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, event. 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. 1727

Herrngartenstraße 15, 1 Tr., ist eine Wohnung v. 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 1735

Kellerstraße 12 (Neubau) sind auf 1. April noch einige Wohnungen von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. daselbst von 2—4 Uhr oder bei Schlosser **Kröttsch**. 1467

Bestrittstraße 11. 1467

Manritinsplatz 6 ein Dachlogis auf April zu verm. 1435

Michelsberg 15 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. 1444

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1735

Nerostraße 10, Vorderhaus, schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1735

Nicolastraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büreauszwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 8. 1735

Nicola- und Herrngartenstraße 1 (Eckhaus) ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Veranda u. s. w., auf April zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Adolphstraße 14. 241

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller u. s. w., im Hinterhaus mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näh. zufragen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1701

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 1735

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße) ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April b. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1701

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Römerberg 39, Ecke der Röderstr., ist eine abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16, im Laden. 1761

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 688

Schachtstraße 30 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 1754

Schulberg 15 eine Wohnung von 3 und 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten.

Schulgasse 11 sind 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. 217

Schwalbacherstraße 49 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Stall für 3 Pferde nebst Zubehör, vom 1. April an zu vermieten. Näh. beim Hausmeister bei Katholischen Gesellen-Verein daselbst. 217

Steingasse 14 sind 2 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 1745

Stiftstraße 3, Seitenbau, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 1764
Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119
Weißstraße 1, Part., eine schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. 1786

Wellrichstraße 11 ist eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf April zu vermieten. 1532

Wellrichstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785

Wilhelmplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmplatz 10, III. 365

Zwei kleinere Wohnungen mit je 2 Stuben und Küche auf den 1. April zu verm. Näh. b. A. Görlach, Messergasse 16. 1568

Eine Wohnung im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, im Laden. 1766

Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1709

Für Gärtner. Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst 45 Ruthen Garten zu vermieten. Näheres Schulberg 15.

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf gleich oder April zu vermieten. Näheres Schulberg 15, 1. Etage.

Wohnung im Hinterhaus zu verm. Näh. Walramstr. 20, P. 1752

Eine schöne Bel-Etage,

6 Zimmer, großer Balkon und Zubehör (Rheinstraße), ist zum 1. April zu vermieten. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. Näh. Exped. d. Bl. 1583

Eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten Hellmündstraße 52.

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Möblierte Wohnungen.

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

liegt an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Exped. 922

Eine herrschaftlich möblierte Parterre-Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern und Zubehör, in schönster Lage Wiesbadens, ist Umstände halber sofort zu vermieten. Die Wohnung ist bisher stets zimmerweise sehr günstig vermietet worden und sichert somit, event. auch als Pension, jedem Nebennehmer ein vortreffliches Einkommen. Näheres Auskunft wird erteilt bei Herrn
Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40. 1750

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 12, 1. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 405

Friedrichstraße 20, 2. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 1319

Friedrichstraße 45, I, mehr. möbl. Zimmer gleich zu verm.

Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. 1726

Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Louisenstr. 24, Neubau II r., möbl. Zimmer zu vm. (gr. Schreibz.)

Moritzstraße 9 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 1753

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Schön möblierte Zimmer von 12 Mk. an zu vermieten, sowie billige gute Pension im „Pfälzer Hof“.

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten

Silanda, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38**. 9739

Mehrere gut möblierte, sowie auch einfach möblierte Zimmer sind zu vermieten. Näh. Webergasse 37, im Laden. 828

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu vm. Kirchgasse 26, II. 16145

Zwei fl., ineinandergehende möbl. Zimmer mit Kof zu vermieten **Saalgasse 22**.

Ein oder zwei einfach möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten Moritzstraße 17, 3. Etage.

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Adlerstraße 59, Vorderhaus 1 Stiege rechts. 1044

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Albrechtstraße 15a, 2. St.

Ein anständiger Herr sucht noch einen Theilhaber an einem möblierten Zimmer Bleichstraße 7, Frontspitze. 14907

Ein möbl. Zimmer zu verm. Ellenbogengasse 10, rechts im Väderl.

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, **Emserstr. 19**.

Logis und gute Pension von 10 Mk. die Woche an Emserstr. 19.

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. l. 14524

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24. 1620

Gut möbl. Zimmer auf gleich oder 1. Februar zu vermieten Hellmündstraße 45, Mittelbau Parterre rechts.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kof billig zu vermieten **Jahnstraße 21**, Laden.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 j. Mädchen, welche in einem Geschäft tätig sind, oder an Schülerinnen billig zu verm. Näh. Karlstraße 16, Parterre. 1587

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Karlstraße 16**, Part. 1779

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Behrstraße 29, 1 St. 1240

Möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu verm. Nerostr. 29, Part. 1742

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Rheinstraße 44, 2 St. 1562

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 63, 2 St.

Ein Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatlich zu vermieten Tannusstraße 34. 1852

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 17.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Wellstraße 9, Parterre.

Eine möblierte Mansarde zu vermieten. Näheres Hermannstraße 3, Vorderhaus 2. Stock. 1774

Jahnstraße 3, St. I, Schlafstelle für junge Leute.

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, St. r. 1 St.

Reinkl. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 1433

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstr. 55, Part. I, 1 Part.-Zimmer zu vm. 1622

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf gleich zu verm.

Ein einzelnes febl. Zimmer im St. zu verm. Kirchgasse 42. 1970

Stübchen an einzelne Person zu verm. Walramstraße 2. 1546

Eine hübsche leere Mansarde zu verm. Elisabethenstraße 6. 1405

Mansarde mit g. Vert. billig sofort z. verm. Messergasse 26. 1778

Eine m. Mansarde auf gleich zu verm. Röderstr. 17, 3 St. rechts.

Geräumige Mansarde zu vermieten Walramstraße 29. 1708

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packerraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I, eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5, 9381
 Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse?
Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam,

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben; für Wiesbaden bei F. Blank, A. Schirg, C. Govers, F. R. Haunschild, F. Strasburger, Georg Mades, H. Eifert, Fr. Klitz, A. H. Linnenkohl, F. A. Müller, H. A. Tremus. (H. 1359)

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Winter- und Sommer-

Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,
 Tricot-Tailen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

282

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Regen-Mäntel

in Gummi und Wollstoffen

werden zur gänzlichen Räumung des Lagerbestandes hierin
 unter Herstellungspreis vollständig ausverkauft. 1731

Hotel Zais. **J. Bacharach,** Webergasse 2.

Frische Egm. Schellfische

bei Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße. 1702

Keine
 Dachpappe,
 sondern

Dachleinwand

zum Decken von Dächern. 1747

Ausschließliche Vertretung

Moritz Kleber,
 Zahustraße 5.

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel

empfohlen, allein zu haben bei

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Jean Haub, Mühlgrasse 13.

E. Möbus, Taunusstrasse.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, (auf Seite 27)
 „Wohnung zu vermieten“, aufgegeben
 zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 20.

Freitag, den 24. Januar

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Grosse Maskengarderobe-Versteigerung.

Heute Freitag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im Saale

„Zum Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

ca. 50 zum größten Theile hoch elegante Herren- und Damenmasken-Anzüge, ferner verschiedene Sättel, Schabracken, Reitzzeuge, Bandeliers, Pferdetroddeln, versch. Hüte und Kappen u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wir machen Masken-Verleih-Anstalten ganz besonders aufmerksam, da die Gegenstände nur einmal bei einem größeren Festzuge benutzt wurden und der Zuschlag ohne Rücksicht des Anschaffungspreises erfolgt.

381

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Tagatoren.

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. Jan., Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball

in den Sälen der

Casino-Gesellschaft,

Friedrichstrasse 22.

Eintritt nur in entsprechendem Maskencostüm (ohne Larve) oder Ballanzuge (Herren in Frack oder schwarzem Gehrock) mit carnestivalistischem Abzeichen gestattet.

185

Die Allgemeine Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft in Mannheim

versichert gegen Bruch alle Arten von Verglasungen und belegten Spiegeln zu den billigsten Prämien.

797

Die Regulirung eines Schadens wird auf's Schnellste besorgt. Nähere Auskunft ertheilt Wilh. Bauer, Adolphsallee 17.

Schlossfreiheit-Loose

werden noch — so lange Vorrath reicht — zu billigen Preisen abgegeben bei

1617

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Rheinstraße 15.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust

Tüll-Spitzen, Luft-Spitzen, leinene Spitzen

in grösster Auswahl bei

1461

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

Gasthaus „Zum Riesen“, Bad Schwalbach.
Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an bis 1 Mr.,
gutes Bier im Glas, reine Weine, gute Zimmer billigt
empfiehlt 18653
Philipp Ries, Wwe.



Niederlagen in Wiesbaden: **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.
Heh. Neef, Rheinstrasse 55. 14529

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 327

32 Auszeichnungen,
worunter

12 Ehrendiplome
und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN
bei MAGENLEIDEN bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Welt-
ausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen,
einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE
MEDAILLE erhalten.

Frische Egmonder Schellfische

bei **Chr. Kelper**, Webergasse 34. 12998

Frische Schellfische

heute eintreffend bei **F. Strasburger**,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse. 12982

Nieuwedieper Schellfische.

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- u. Nerostrasse 46. 14066

Weiner's Hausmacher- Nudeln
für Supp', Gemüs (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
zu haben **Wanergasse 12, Part.**

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp. 1682

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mt. 3.40
von 4 Pfd. an frei Haus, unter 4 Pfd. Transp.
60 Pfg., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fischweib
Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 2 Posten. 157

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taurusstr. 29.

Immobilien-Agentur
Weilstraße **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 12984

August Koch,
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Restauration zu verkaufen durch
Fachinger & Lotz, Michelsberg 1.

Haus im südlichen Stadtteil mit großem Garten, event.
platz, für 48,000 Mk. zu verk. d. **Ph. Kraft**, Dohheimerstr.

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze
stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen
d. **A. Metz**, Agent, Emserstraße 10, 1 St.

Haus zum Alleinbewohnen ist preiswürdig zu verkaufen d.
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Großes Geschäfts- und Renten-Haus in der Nähe
Kochbrunnens unter guten Bedingungen zu verkaufen durch
Fachinger & Lotz, Michelsberg 1.

Herrschaftshaus, nahe der Rheinstraße, 7 Zimmer im
rent. 1200 Mk. frei, zu verk. d. **Ph. Kraft**, Dohheimerstr.

Haus, Philippsbergstraße, preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen
Haus für Flaschenbiergeschäft, besonders wegen der
Stallung und eines Brunnens mit viel und
Wasser, welches Wohnung von 5 Zimmern, 3 Mansarden, Sa-
und Stallung frei rentirt, unter den günstigsten Bedingungen
10,000 Mk. Anzahl. d. **Fachinger & Lotz**, Michelsberg 1.

Haus mit schönem Garten, nahe dem Kochbrunnen und Th-
für 56,000 Mk. zu verk., rentirt Wohnung von 5 Zim-
frei, durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

Haus, nahe an der Rheinstraße, rentirt freie Wohnung, zu
laufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11.

Haus mit Thorsfahrt, Sinterhaus, nahe der Rhein-
für Schlosser oder Schreiner passend, sehr preiswerth zu
laufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

Zu verkaufen

Haus im oberen Stadtheil, welches sich eignet zu Wirtschaft, in welchem schon Jahre lang ein Kohlengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird und 1000 Mk. frei rentirt, sofort unter guten Bedingungen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Herrschaftl. Villa, 15 Zimmer etc., großen Garten, feinste Aurlage, zu einer Pension vorzüglich geeignet, ist **sehr preiswerth** zu verkaufen event. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1510

Haus mit Gärten und guter Rentabilität für 33,500 Mk. zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11918

Haus mit Stallung, welches sich für Antscher sehr gut eignet und gut rentirt, zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 8441

Für Banispekulanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen Sonnenbergerstrasse, Leberberg und Schöne Aussicht belegene **Villa**, in welcher mit bestem Erfolge eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-Gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth. groß, **per sofort zu verkaufen** durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 15344

Villa Grubweg 5 ist zu verkaufen. Näh. bei **H. Momberger, Kapellenstrasse 18.** 455

Villa in der schönsten Lage der Stadt preiswürdig abzugeben. Näh. durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Ein **größeres Besitztum mit Garten** in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist **per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen** durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 15313

Haus im Mittelpunkt der Stadt, mit gut gehender Speisewirtschaft, für 30,000 Mk. zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort preiswürdig zu verkaufen**; auch ist daselbst eine schöne **Wohnung** auf 1. April zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstrasse 44.

Ein **Bauplatz** von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen **Esterbefall** **preiswerth zu verkaufen** durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 14895

Bauplatz, 15 Mtr. Front, 21 Ruth. groß, zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Garten am Balkmühlweg Verhältnisse halber **sofort billig zu verkaufen** durch **Herrn E. A. Metz, Agent, Emserstrasse 10, 1 St.** 1694

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Verschiedene **Grundstücke** (Bauplätze), für Speculanten sehr günstig, sind **billig zu verkaufen** durch **Herrn E. A. Metz, Agent, Emserstrasse 10, 1 St.** 1693

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mittelgroßes Haus mit Thorfahrt und Werkstätte bei 6—8000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. W. 500** an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Sofort zu kaufen gesucht

Haus zu 40—60,000 Mk. mit einer Anzahl. von 20,000 Mk. Off. unter **L. K. 50** an die Exped. d. Bl. erb. 1695

Nachweislich gut rentirendes Haus mit Thorfahrt und Hofraum, mit Werkstätte oder genügendem Platz zur Errichtung einer solchen, in möglichst **centraler Lage** bei **10—15,000 Mark Anzahlung** sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. D. 150** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rent. Wohn- und Geschäftshaus mit **15,000 Mk.** Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 200** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Haus**, wenn möglich mit Laden, in der **Webergasse** oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Näh. **Webergasse 37, Baden.** 826

Ein **Haus** mit Einfahrt, großem Hofraum oder Garten resp. Bauplatz zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1475

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

45,000 Mk. und **115,000 Mk.** 1. Hypothek zu 4—4 1/4 % bis 70 % der Tage zu verleihen. Näh. bei **Gustav Walch, Franzplatz 4.** 1686

20,000 Mk. sind auf erste resp. gute zweite Hypothek auszuliehen. Näh. **Webergasse 37, im Laden.** 829

20,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4 % auf 1. April zu verleihen. Näh. **Nöckerstrasse 39, Baden.** 1554

Capitalien zu leihen gesucht.

40—45,000 Mk. auf 1. Hypothek auf Juli gesucht, sowie **8000 Mk.** auf 2. Hypothek auf sofort gesucht durch **Ph. Kraft, Doghelmerstrasse 2, I.**

1000 Mk. gegen doppelte Sicherheit zu 5 % zu leihen gesucht. Off. unter **S. W. 13** bis zum 24. d. M. hauptpostl. erbeten.

1500—2000 Mk. werden von einem ordentlichen Geschäftsmann auf ein Jahr gesucht. Sicherheit 30-fach. Auch könnte das Capital hypothetisch eingetragen werden. Werthe Offerten bitte man unter **E. K. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1636

50,000 Mk. gegen Sicherheit ersten Ranges. Offerten unter **Z. 16** durch die Exped. d. Bl. Vermittler erbeten. 1634

Bei **70 %** Beleihung der selbstgerichtlichen Tage **Mk. 115,000** als **1. und alleinige Hypothek** auf ein **vorzüglich rentirendes Haus** in der **Wilhelmstrasse** gesucht durch die **Hypotheken-Agentur v. Hermann Friedrich, Taunusstrasse 55.**

48,000 Mk. auf 1. Hypothek (Haus in hiesiger Stadt) gesucht. Gef. Offerten an **August Koch, Immobilien-Geschäft, Große Burgstrasse 7, II.** 1315

20—30,000 Mk. nach halber Tage werden zu 4 3/4 % Zinsen aufzunehmen gesucht. Offerten unter **H. 605** an die Exped. 936

Eine gute 2. Hypothek von **14,000 Mk.** wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 1386

Zwei gute **Restkaufschillinge** im Betrage von **16,000 Mk.**, zu 4 1/2 % verzinsl., können sofort cedirt werden. Näh. Exped. 1406

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{4}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.**

83

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab **Langgasse 32**, im „Adler“.

Schlossfreiheit-Loose.

Ich besitze einen grösseren Posten dieser
Loose und gebe dieselben **billigst** ab.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,
Wilhelmstrasse 22.

Dominos,

sowie sämtliche

Ball- und

356

Carneval-Artikel

empfehlen in grösster Auswahl



Bonteiller & Koch,

Marktstr. 13, Langgasse 13.

Brockhaus' Conversationslexikon,

12. Auflage, vollständig in 15 Bänden, sehr billig abzugeben.
Wo? sagt die Exped. d. Bl. 1477

Unentgeltlich

verf. Anweisung
Rettung von
Trunksucht,

auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Dreier-
strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben
sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.



Maskenanzüge

sowie **Dominos**

zu verleihen und zu verkaufen.

63

F. Brademann, Wehrgasse 7

Möbel.



Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie
sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den
Preisen bei **Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,**
Ronisenstrasse 36 und Albrechtstrasse

Monogramme für Weissstickerei.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und Silberdruck.

Todes-Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe und Grabreden.

TRAUER-FORMULARE



Zweck der **L. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**. Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von **Mk. 907,500.—** unter sich vertheilen, im allerungünstigsten Falle aber auf ein Loos Mk. 330.— fallen müssen. Jahresbeitrag Mk. 42.—, vierteljährlich Mk. 10,50, monatlich Mk. 3,50. Statuten versendet (Stg. 60/1) 1

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle als **Specialität:** 1220

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Coeper, Barchende, Piqués, Satins, Negligéestoffe, Damaste, Brocate etc., **nur beste Elsässer Fabrikate.**

Baumwollflanelle, Oxfords etc.

Bettuch-Leinen u. Halbleinen, doppeltbreit, Handtücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher etc.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel nach Maass zu reellen und billigen Preisen.

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Unterzeichneter

empfiehlt sich in allen Strickarbeiten, als Jagdwesten, Hosen, Kinderjäckchen, Strümpfen, Beinlängen, Samaschen. Auch werden Strümpfe angestrichen.

J. Quirnbach, 27 Hellmündstraße 27.

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt, ausbezahlt werden und wie sie **keine einzige Lotterie** aufzuweisen hat. 1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und Raouförfbe** gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt. **Strohmatte** in allen Größen (auch nach Maass) gewoben. **Rohrseile** gut und billig geflochten. **Bürstenwaaren** sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders, Michelsberg 32**, oder per **Postkarte** zu machen. 160

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Staffel.
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Geschäfts-Verlegung.

Durch den Abbruch meines Hauses Goldgasse 5 und Neubau verlegte mein

Glas- u. Porzellan-Geschäft
nach Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.
Wiesbaden, den 1. Januar 1890. 444

Heinr. Merte.

Ein numm. Platz 1. Abth. für die Cyclus-Concerte im Kurhause abzugeben Emserstraße 21, 2. Etage.

Zwei elegante neue Masken-Anzüge für Damen zu verleihen. 1610

Wilh. Weber, Große Burgstraße 3, Modes-Geschäft.

Zwei neue Domino zu verl. od. zu verl. Kirchhofstraße 7.

Verschiedene schöne Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen Rheinstraße 36, 2. Etage. 1499

Reparaturen an allen 10178

Gold- und Silberfachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 4294

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 13278

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an, Hauskl. von 3 Mk. an, Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St. h.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt **Neurostraße 38**, Dachstod. 15144

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt **Albrechtstraße 33a**, im Laden. 16046

Wirthschaft gesucht.

Ein Mann, cautionsfähig, früher Wirth gewesen, sucht eine Wirthschaft zu übernehmen. Offerten unter **M. W. 40** an die Exped. d. Bl.

Kind wird in gute und liebevolle Pflege von kinderlosen Eheleuten genommen. Offerten unter **A. Z. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten. 66

Anfrichtiges Gesuch!

Ein junger Mann, Ende der 20er Jahre, den besseren Kreisen angehörig, in guten Verhältnissen sich befindend, welcher wenig Gelegenheit hatte, Damenbekanntschaft zu machen, wünscht ein braves anständiges, häusliches und gebildetes Mädchen im Alter von 19—23 Jahren kennen zu lernen, um sich mit ihm später zu verheirathen. Bitte Offerten unter Chiffre **M. W. 1007** in der Exped. d. Bl. zu deponiren. Photographie erwünscht.

Verkäufe

Ein Masken-Anzug zu verkaufen Kirchgasse 27. 1422

Ein Paar neue Damen-Knopfstiefel billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1666

Ein fast neues Piano und ein eichener Esstisch billig zu verkaufen. Anz. von 9—10 und 5—7 Uhr Emserstr. 71, III.

Piano, fast neu, Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1691

Tafelclavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, I. r. 14846

Ein Flügel (Blüthner), sehr schön im Ton, Wegzugs halber billigt zu verkaufen Grünweg 4, links. 1144

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb. matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Heberzeugen!

Eine große Wäschekommode mit Toilette 95 Mk., ein Spiegelschrank 85 Mk., eine eichene Vorplatz-Toilette 90 Mk. **Tannusstraße 16.** 1589

Heberpolsterte Garnitur (Sopha, zwei große und vier kleine Seffel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Wegzugs wählbar), preiswerth zu verkaufen bei **Wilh. Bullmann, Tapezирer, Frankenstraße 13.** 14310

Webergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard, Tapezирer, 14431**

Ein gut erhaltenes vollständiges Bett und Kinderbett zu verkaufen Mühlgasse 5, 2 Etagen.

Ein vollständiges Bett und ein Nachttisch zu verkaufen **Friedrichstraße 12, Hinterhaus.** 1563

Schöne Kanape's billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. I.** 1607

Pfeilerischränkchen, nussb. (wie neu), billig zu verkaufen Emserstraße 63.

Ein ovaler und ein viereckiger Tisch zu verkaufen Tannusstraße 38, Parterre. 1683

Ein alldentscher dreiarmer, fast neuer Lüster ist wegen Umzug zu verkaufen **Adelheidstraße 50, Parterre.**

Marmor-Bassin, für einen Esstisch geeignet, zu verkaufen **Mauergasse 7.** 1369

Zu verkaufen

1 Jagdflinte mit Einlegrohr, 1 Bouschierbüchse, 1 Scheibenbüchse (fast neu) und sehr billig. Näh. Exped. d. Bl. 1663

Eine gebrauchte Bohrmaschine und ein leichtes Federkarrnchen zu verkaufen Hochstraße 26 bei **Stemmler.** 1184

Zwei Erkerscheiben à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Rollläden und 2 Thüren von dem Hause Kirchgasse 8 werden billig abgegeben. Näh. **Faulbrunnenstraße 2, im Nähmaschinen-Laden.** 432

Zwei Vorfenster, das eine 0,88 breit, 1,46 hoch, das andere 1,07 breit, 1,80 hoch, zu verkaufen. 1561

K. Blum, Karlstraße 2.

Liegender Gasmotor, 1 1/2 Pf., wenig gebraucht, nebst Saug- und Druckpumpe zu verkaufen Theaterplatz 1. 1673

Ein gebrauchter Milchwagen ist billig abzugeben. **F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.**

Eine Federrolle, für Stohlenhändler geeignet, zu verkaufen **Hellmundstraße 37.** 1444

Eine neue Federrolle und ein neues Federkarrnchen zu verkaufen bei **Schmied Horne, Hochstraße 22.** 1448

Kanarienvögel, seine Schläger, sind zu verkaufen **Neugasse 17, 2. Etage.**

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Ctr. Zwiebel-
Kartoffeln, der Centner zu zwei Mark, abzulassen sind.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar.)

Adler:

Schöller, Kfm. Dären.
Simon, Kfm. Berlin.
Nathanson, Kfm. Freiburg.
Angelbeck, Kfm. Bielefeld.
Schwitzky, Kfm. Frankfurt.
Issac, Kfm. Dresden.

Belle vue:

v. Vloten, Fr. Arnheim.
André la Porte, Fr. Arnheim.
Müller, Fr. Arnheim.
Pereira, Präsident. Arnheim.

Hotel Deutsches Reich:

Pescheur, Fr. Darmstadt.
Overbeck, Rent. Dortmund.
Schow, Fr. Geh. Rath. Magdeburg.
Schow, Fr. Magdeburg.

Kur-Anstalt Dietsmühle:

Hansen, Stadtrath m. Fr. Flensburg.

Einhorn:

Kies, Kfm. Frankfurt.
Wendel, Kfm. Bechthain.
Hasse, Kfm. Plauen.
Diehl, Kfm. Cassel.
Neu, Kfm. Stuttgart.
Hufeland, Kfm. Erfurt.
Stern, Kfm. Leipzig.
Dreher, Kfm. Neuwied.
Schneider, Kfm. Gustavsburg.

Eisenbahn-Hotel:

Rehbeck, Kfm. Bremen.
Hess, Kfm. Giessen.
Kirchner, Kfm. Grünstadt.
Lehmann, Kfm. Herford.

Zum Erbprinzen:

Kamm, Kfm. Bensheim.
Strauss, Kfm. Kirchheim.
Roth, Fbkb. Idstein.
Eswein, Kfm. Weinheim.

Grüner Wald:

Bach, Kfm. München.
Perl, Kfm. Stuttgart.
Meyer, Kfm. Berlin.
Neuburger, Kfm. Stuttgart.
Mühlhausen, Kfm. Dresden.
Grau, Kfm. Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

d'Andrade, Opernsänger. Lissabon.

Nonnenhof:

Lindenberg, Kfm. Berlin.
Cuntze, Kfm. Köln.
Stromer, Kfm. Köln.
Meckel, Kfm. München.
Heyderhoff, Kfm. Düsseldorf.
Holthoff, Kfm. Mannheim.
Schick, Architect. Dresden.
Michel, Decan m. Tocht. Weilburg.
Mann, Kfm. Erfurt.

Hotel du Nord:

v. Blücher. Schwerin.

Pfälzer Hof:

Friedrich, Rent. Auringen.
Baumann, Kfm. Hamburg.
Bügel, Kfm. Würzburg.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Nathan, Kfm. Hamburg.
Vollenhoven, Fr. Rent. Utrecht.
Feldmann, Fbkb. m. Fr. Halle.

Schlützenhof:

Eduard m. Fr. Alsey.
Maignon, Banq. Rouen.

Weisser Schwan:

Gierlichs, Hauptm. a. D. Bad Bertrich.
Gressung, Kfm. St. Johann.

Tannhäuser:

Strauss, Kfm. Berlin.
Marx, Kfm. Ludwigshafen.
Schönfeld, Ingenieur. Stuttgart.

Taunus-Hotel:

Getschack, Kfm. Düsseldorf.
Crammer, Kfm. Waldorf.
Cornin, Rent. England.
Boepier m. Fam. Hamburg.
Karlonbert m. Fr. München.

Hotel Victoria:

Fraenkel, Kfm. Stettin.
Hossfeld, Kfm. Remagen.

Hotel Vogel:

Schencke, Kfm. Bordeaux.
Sander, Assessor. Cassel.

Hotel Weins:

Trombetta, Kfm. Limburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana.
Baur, Hotelbes. m. Fr. Zürich.

In den Bergen.

Roman von Adolph Streckfuß.

(19. Forts.)

Julian machte eine Pause. Leo schaute ihn lächelnd an. „Ich fühle mich in der That sehr geschmeichelt,“ sagte er, „aber es ist mir noch immer nicht ganz klar, daß Ihre angenehme Mitteilung nicht Zeit bis morgen gehabt hätte; — sie scheint mir wirklich nicht ganz dringend.“

„Sie soll Ihnen nur das überraschende Zusammentreffen mit den Damen erklären,“ erwiderte Graf Julian verlegen. „Das, was ich Ihnen weiter zu sagen hab', betrifft mich allein, es ist eine Bitte, die an Sie zu richten mich die tiefste Noth zwingt, die ich aussprechen muß, so furchtbar schwer es mir auch wird.“

Er hielt inne. Vielleicht erwartete er ein ermutigendes Wort Leo's, aber dieser hüllte sich schweigend in eine dicke Rauchwolke; Graf Julian war gezwungen, ohne eine Ermutigung fortzufahren.

„Wir haben Jahre lang in einem erbitterten Rechtsstreit gelebt. Sie sind der Sieger geblieben, Vetter; ich aber habe in dem Streit, in welchem nach meiner innigsten Ueberzeugung das Recht auf meiner Seite war, den größten Theil meines geringen Vermögens verloren, die kolossalen Kosten des Prozesses haben mich ruiniert.“

„Dies ist mir nicht ganz neu,“ erwiderte Leo ruhig; „aber ich weiß auch, daß Sie nicht ruiniert, sondern ein recht wohlhabender Mann wären, wenn Sie meinen Vorschlag einer gütlichen Einigung nicht schroff zurückgewiesen hätten. Ich hätte Ihnen das ganze freie Vermögen des verstorbenen Lehnvetters überlassen gegen Ihre Anerkennung meines Majoratsrechts. Sie aber forderten Alles und haben darum Alles verloren!“

„Ich war so innig überzeugt von meinem Recht; ich glaubte es meiner Ehre schuldig zu sein, den Rechtskampf fortzuführen. Es ist mein Unglück gewesen! Sie sind jetzt das Haupt der Familie Altenberg, der Majorats Herr, der Herr vieler Millionen und ich bin ein elender Bettler, der, wenn er nicht schmachvoll untergehen, Ehre und Leben verlieren will, sich an Sie wenden muß, um Sie anzusuchen: Retten Sie mich! Vergessen Sie den Streit, der uns so lange entzweit hat! Denken Sie nur daran, daß ich Ihr Vetter, ein Altenberg-Hohenhurm bin, daß die

Schmach, die mich trifft, auch auf das Haupt der Familie zurückfällt.“

„Ich bitte Sie, sich deutlicher zu erklären.“

„Ich bin durch den Prozeß ruiniert, den letzten Rest meines kleinen Vermögens habe ich verloren. Um in den letzten Jahren standesgemäß zu leben, habe ich Schulden machen müssen, zuletzt auf Ehrenwortschein hin. In acht Tagen ist ein Ehrenwortschein über zehntausend Thaler fällig, bezahle ich ihn nicht, dann bin ich entehrt. Ich habe die höchsten Anstrengungen gemacht, Geld aufzutreiben; aber Alles war vergeblich. Auf Ihre Großmuth allein hoffe ich noch. Wenn Sie mich nicht retten, bin ich verloren. Ich überlebe den Verlust meiner Ehre nicht.“

„Ist dieser Ehrenschein der einzige, den Sie aufgestellt haben?“ fragte Leo, mit kalter Ruhe den in höchster Aufregung ihn ansehenden jungen Mann betrachtend.

„Nein — — allerdings — — ich war gezwungen —“ stotterte Graf Julian.

„Noch andere Ehrenwortscheine zu unterzeichnen, — so daß sich in kurzer Zeit, wenn auch der Schein bezahlt wird, der in acht Tagen fällig ist, — doch dieselbe unerquickliche Scene wie heute wiederholen muß. Ich bin kein Freund solcher Scenen, aber auch kein Freund eines öffentlichen Standals. Ich bin bereit, um einen solchen Skandal von dem Namen Altenberg fern zu halten, eine namhafte Summe zu opfern, aber nur in dem Falle, daß wirklich der Skandal vermieden wird und zwar für immer vermieden wird. Wie hoch belaufen sich Ihre sämtlichen Schulden? Denken Sie nach! Ich weiß, Sie haben ein vortreffliches Gedächtniß. Rechnen Sie die einzelnen Summen zusammen und sagen Sie mir dann die Zahl.“

„Ich fürchte, es werden gegen vierzigtausend Thaler sein,“ sagte nach einer kurzen Pause Graf Julian zögernd, kleinlaut.

„Nicht mehr? Ich hatte auf mehr gerechnet. Aber sind Sie auch sicher, daß der Betrag nicht höher ist? Verschweigen Sie mir vielleicht einen Theil Ihrer Schulden in der Hoffnung, daß ich den geringen Betrag bezahlen werde? Denken Sie nach! Einmal bezahle ich Ihre Schulden, zum zweiten Male nicht!“

Auf's Höchste betroffen, schaute Julian seinen Vetter an.

War es möglich? Wollte Leo wirklich alle seine Schulden bezahlen? Hatte er, Julian, wirklich durch eine einfache Bitte mehr erreicht, als er selbst durch die Fürsprache der schönen Eugenie je zu erreichen hoffen durfte? Welche Summe sollte er nennen? Mit vierzigtausend Thalern konnte er seine sämtlichen Schulden bezahlen, aber wenn diese Summe Leo zu gering erschien, dann konnte er ja eine höhere nennen. Die Habgier kämpfte in ihm mit der Furcht, durch eine zu hohe Summe Leo zurückzuschrecken.

„Vielleicht können es auch fünfzigtausend Thaler sein,“ sagte er zögernd; als er bemerkte, daß Leo's Gesicht sich verfinsterte, fügte er eiligst hinzu: „Mehr ist es gewiß nicht, mein Ehrenwort darauf!“

„Ich hoffe, daß Sie die Wahrheit sprechen,“ entgegnete Leo ernst. „Wenn Ihre Schulden fünfzigtausend Thaler nicht übersteigen, sollen sie bezahlt werden!“

„Sie geben mir fünfzigtausend Thaler?“ rief Graf Julian in einem Anstich des Entsetzens. „O, theurer Vetter! Sie retten mir das Leben. Meine Dankbarkeit ist unbegrenzt, ich — —“

Leo unterbrach ihn. „Mißbrauchen Sie das edle Wort Dankbarkeit nicht,“ sagte er finster, verächtlich. „Ich weiß sehr genau, daß Sie vom heutigen Tage an mich noch glühender hassen, meinen Tod noch sehnlicher herbeiwünschen werden, als früher.“

„Verehrtester Vetter — — —“

„Sparen Sie sich Versicherungen, die ich doch nicht glaube. Sie schulden mir übrigens keinen Dank. Wenn ich Ihre Schulden bezahle, geschieht es nicht aus Theilnahme für Sie, sondern aus Rücksicht für den Namen, den Sie leider tragen. Sie haben diesen Namen schon dadurch geschändet, daß Sie Ehrenwortschaine ausstellten mit dem Bewußtsein, dieselben nicht einlösen zu können. Wenn Sie gezwungen wären, Ihr schmachvolles Leben durch eine Kugel selbst zu beenden, träte Sie nur ein verdientes Schicksal, aber ich glaube nicht daran, daß Sie hierzu den Muth haben, und deshalb will ich Sie vor Ihren Gläubigern retten. Ihre Schulden sollen bezahlt werden, aber nicht durch Sie selbst. Sie würden, wenn Sie das Geld in den Händen hätten, es nur zum Theil zur Schuldentilgung verwenden, den andern Theil aber benutzen, um Ihr, wie Sie sich ausdrücken, standesgemäßes, wie ich sage — leichtfertiges und verschwenderisches Leben von Neuem zu beginnen. Am Spieltisch und bei den Orgien, bei denen der Champagner fließt, verflüchten sich Tausende schnell. In wenigen Monaten würden Sie wieder als Bettler vor mir stehen. Dem Justizrath Möfener in Berlin, meinem Ihnen bekannten scharfsinnigen Rechtsbeistand und Geschäftsführer, werde ich die Regulierung Ihrer Schulden übertragen, Sie werden ihm über diese Ihre schriftlichen Mittheilungen machen, bis zur vollendeten Regulierung aber hier im Sand bleiben. Ich kenne Sie genauer, als Sie es je geahnt haben, ich weiß, daß Sie sich leicht geneigt fühlen könnten, die Schuldregulierung zu heimlichen Abkommen mit Ihren Gläubigern, wohl meistens gewissenlosen Wucherern, zu benutzen; ich fordere daher, daß Sie bis zur vollendeten Regulierung hier im Sand bleiben. Sie dürfen sich nicht von Neuem in Schulden stürzen, Sie müssen brechen mit der Gesellschaft, in welcher Sie bisher gelebt haben. Sie werden daher nicht nach Berlin zurückkehren, sondern Ihren Wohnsitz fortan in Hohenthurm aufschlagen. Das Stammschloß unserer Familie bietet Ihnen einen standesgemäßen Aufenthalt. Wenn Sie sich der Bewirthung der Majoratsgüter widmen, werden Sie in Hohenthurm eine nützliche, Ihre Zeit ausfüllende Beschäftigung finden, die auch vortheilhaft für Sie sein wird. Vorläufig setze ich Ihnen für Ihre persönlichen Bedürfnisse eine Rente von 1000 Thalern jährlich aus; ich werde diese Summe aber verhältnismäßig erhöhen, wenn Sie mir durch Ihre Thätigkeit als Landwirth sich nützlich erweisen; die Rente wird dagegen fortfallen, sobald Sie wieder Ihr früheres Leben beginnen. An dem Tage, an welchem ich erfahre, daß Sie neue Schulden gemacht haben, überlasse ich Sie Ihrem Schicksale; ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich nicht zum zweiten Male Ihre Schulden bezahle. Ich bringe dem Namen, den wir gemeinschaftlich tragen, ein Mal ein solches Opfer, zum zweiten Male geschieht es nicht. Sie mögen sich während der Nacht überlegen, ob Sie sich meinen Anordnungen fügen wollen. Eine Abweichung von denselben bulde ich nicht; morgen früh mögen Sie mir Ihre Entscheidung

mittheilen. Hiermit ist unsere heutige Unterredung beendete Gute Nacht.“

Graf Julian hatte, während Leo ihm so gebieterisch sein künftiges Leben vorzeichnete, seiner ganzen Kraft bedurft, um den in ihm auflodernden Zorn zu unterdrücken. Er biß die Zähne zusammen, er ballte die Faust in der Tasche! Die herabwürdigende, verächtliche Geringschätzung, mit welcher er behandelt wurde, empörte ihn auf's Tiefste! Hätte er in diesem Augenblick ungestraft den Vetter mit seinen Händen erwürgen dürfen, mit Freuden hätte er es gethan. Jedes Wort, welches er hörte, war eine tödtliche Beleidigung, um so beleidigender, als er fühlte, daß er eine solche Behandlung verdiente. Das Fürchterlichste für ihn war, daß er sich in diese empörende Herrschaft, die ihm auferlegt wurde, für jetzt wenigstens fügen mußte. Es blieb ihm gar keine Wahl! Wenn seine Schulden nicht bezahlt wurden, war er entehrt, wurde er ausgeschlossen aus der Gesellschaft, ein trostloses, jammervolles Leben lag dann vor ihm.

„Ich bedarf keiner Ueberlegung, ich nehme Ihr gütiges Anerbieten dankerfüllt an,“ sagte er, während er die Faust in der Tasche krampfhaft zusammenballte. „Ich schwöre Ihnen, daß ich mich Ihrer Großmuth würdig erweisen werde.“

Er wollte die Hand reichen, aber sie wurde durch eine abwehrende Bewegung zurückgewiesen. „Die Zukunft wird zeigen, ob Sie Ihren Schwur halten werden,“ entgegnete Leo. „Benutzen Sie die Nachtstunden, um ein Verzeichniß Ihrer Schulden aufzustellen, Sie können es mir morgen früh um 6 Uhr bringen, mit der ersten Post geht meine Anweisung an den Justizrath Möfener ab, das von Ihnen gefertigte Verzeichniß soll derselben beigelegt werden. Gute Nacht!“

XIII.

Eine schreckliche Nacht.

Graf Julian stand an dem kleinen Fenster seiner elenden Dachkammer und schaute düster grübelnd hinaus in die dunkle Nacht. Schwarze Wetterwolken bedeckten den Himmel, kein Stern leuchtete. Von tiefer undurchsichtiger Finsterniß verhüllt lag das schöne Osththal, nur für Augenblicke wurde es erhellt durch das elektrische Licht der in weiter Ferne hinter dem Rosenberg niederstürzenden Blitze; dann zeigten sich urplötzlich am Horizont die kühnen, eblen Contouren des Rosenberges und der gewaltigen Dolomiten, um im nächsten Augenblick wieder im nächtlichen Dunkel zu verschwinden.

Graf Julian achtete weder auf die Blitze, noch auf den donnerrollenden, fernen Donner, er schaute nicht hinaus, um zu sehen, nur um die glühende Stirne durch einen kühlen Lufthauch zu kühlern zu lassen, hatte er das Fenster geöffnet und war an diesem stehen geblieben, nachdem er vorher vergeblich versucht hatte, der kleinen Kammer auf und nieder zu gehen; es war ihm schmerzlich geworden, er hatte die Zimmerwanderung aufgeben müssen.

Und nun jagten sich, während er in die Nacht hinaus schaute, in seinem fiebernden Hirn die wilden Gedanken und flossen chaotisch durcheinander; jetzt ballte er wüthend die Faust und hob sie einem unsichtbaren Feinde drohend empor, dann wieder ließ er sie kraftlos sinken; jetzt bligte sein Auge auf in lobernder Fieberguth, das wieder erlosch es, er hätte weinen mögen im bitteren Schmerz und im ohnmächtigen Zorn.

Dort auf dem schlechten weißen Tisch lag das Verzeichniß, welches Leo gefordert hatte. Julian hatte es aufgesetzt, es hielt alle seine Schulden, er wußte gewiß, daß ihn sein treues Gedächtniß nicht verlassen, daß er nichts vergessen hatte und daß waren nicht einmal voll vierzigtausend Thaler und mehr zu bezahlen.

Hätte Julian dies ahnen können, dann hätte er leicht einem seiner Gläubiger ein Abkommen treffen können, um durch eine Scheinschuld sich zehntausend Thaler zu verschaffen. Zehntausend Thaler! Welche Fülle der Lust konnten sie ihm verschaffen! Der künftig nach Schloß Hohenthurm verbannt mit lumpigen tausend Thalern jährlich als ein erbärmlicher Landjunker ein freudloses Leben zu führen verdammt war. Nicht größer wäre die littene Demüthigung gewesen, wenn das Verzeichniß zehntausend Thaler mehr enthalten hätte!

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 20.

Freitag, den 24. Januar

1890.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblierten und unmöblierten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebenst bitte.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.
Eine Villa mit 8-10 Zimmern per 1. October zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter V. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein neues oder in den letzten Jahren erbautes,

frei im Stadtbezirk Wiesbaden gelegenes Haus von etwa 9 Räumen mit Garten wird vom 15. April oder 1. Mai c. an auf ein Jahr zu mieten gesucht, um dann bei Consens zu 40- bis 45,000 Mark käuflich übernommen zu werden. Sofortiger Kauf nicht ausgeschlossen. Franco-Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter X. 200 befördert die Expedition d. Bl.

Für 1. März Stallung für 2-3 Pferde gesucht. Näheres Adelsheimstraße 45, I.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Quersfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Quersfeldstraße 3, Parterre. 788

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Adlerstraße 28 ist ein kleiner Laden mit Wohnung vom 1. April an billig zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 892

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohn. auf 1. April zu vm. 1481

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegendem Keller für sofort zu vermieten. 15704

Langgasse 25

ein großer Laden mit zwei Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer etc., sowie ein Laden mit einem Schaufenster, Zimmer etc., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näh. bei Max Jonas, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II. 859

Gr. Burgstraße 8 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1548

Friedrichstraße 44 ist ein geräumiges Lokal als Laden oder Bau-Bureau zu vermieten. 573

Nerostraße 25, Parterre, ist ein Laden, auch für ein Bureau geeignet, per 1. April resp. 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 1493

Nerostraße 35/37 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 1479

Schlichterstraße 16 ist ein Laden zu verm. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Laden, ein großer, mit zwei hellen Ladenzimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10. 1259

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße.** 15720

Laden mit Wohnung ist zu vermieten Kleine Dohheimerstraße 5. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 1006

Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnensir. 10, 2 St. r. 16197

Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Hellmundstr. 49. 1280

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11908

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten Mauergerasse 7. 309

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauergerasse 19, 1 Stiege. 16148

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 15550

Der Laden Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten Webergasse 32, Eckhaus der Langgasse. 180

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Welltrichstraße 11, Parterre. 500

Ein schöner Eckladen, für Metzgerei eingerichtet, prima Lage, auch für jedes andere Geschäft passend, mit Wohnung, Pferde- stall etc., auf gleich oder April zu vermieten. Näh. durch Ph. Faber, Michelsberg 20. 1522

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir etc., in guter frequenten Lage zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 1460

Marktstraße 12, im Entresol, sind zwei schöne helle Räume, sehr geeignet für ein Bureau, auf 1. April zu verm. 1269

Adolphstraße 3 eine fl. Werkstätte auf 1. Februar zu verm. 765

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Vorderb. Part. 16015

Ellenbogengasse 7 sind auf 1. April oder früher Werkstätten mit Wohnungen, sowie nach vollständigem Umbau ein großer Laden nebst Arbeits- oder Magazinräumen zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 240

Selenenstraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei J. Sarg, Emserstraße 61. 16140

Selenenstraße 28 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 852

Hochstraße 22 ist eine große Werkstätte nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 1086

Nerostraße 13 eine große Werkstätte auf 1. April zu verm. 498

Nerostraße 34 ist eine Werkstätte zu vermieten. 1132

Reinstraße 35/37 sind zwei Werkstätten zu vermieten.
Näheres bei Herrn Kraft, Neugasse 24. 1458
Schwalbacherstraße 25 eine helle Werkstätte zu verm. 1484
Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten
Helmstraße 37. 251
Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event.
auch später zu vermieten. Näh. Zahnstraße 4. 18661
Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung
zu vermieten Stiftstraße 21. 15351
Werkstätte, hell und geräumig, mit Wohnung, passend für
Schreiner, Lackirer u. dergl., und eine kleinere Werkstätte mit
Wohnung u. s. w. auf 1. April zu verm. Webergasse 45, 2. St. 499
Magazin zu vermieten Heinenstraße 8. 1805

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslöcher u. von 500 Mk. an p. a.,
sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
coulant nachgewiesen durch 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungen v. Mt. 500 an aufwärts erhalten **Miether**
sofort aus reicher Auswahl **kostenfrei** nachgewiesen **von**
der Immobilien-Agentur v. Hermann Fried-
rich, Taunusstr. 55. Vermiether, welchen keine
Zuverlässigkeitsauslagen entstehen, wollen nicht versäumen
im eigenen Interesse **An- u. Abmeldungen prompt**
an obige Stelle ergehen zu lassen. Provision nach Verein-
barung.

Karlstraße 1, Hth., kleine Wohnung zu vermieten. 15715
Karlstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524
Adelhaidestraße 20 ist in der **Bel-Etage** eine Wohnung,
bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und
Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre.
Angesehen von 11 bis 8 Uhr. 515
Adelhaidestraße 28 **Bel-Etage** zu vermieten, 4 Zimmer,
2—3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512
Adelhaidestraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 1082
Adelhaidestraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,
2 Mansarden, Küche u. c., auf 1. April 1890 zu vermieten.
Näheres das. im Hinterhaus. 16183
Adelhaidestraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und
Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten,
auf 1. April zu vermieten. 1294
Adelhaidestraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem
Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Eingesehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99
Adelhaidestraße 60a ist der 3. Stock, eine herrschaftliche
Wohnung von 9 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich oder
1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Auch sind daselbst
2 Zimmer im Dachstock an eine ruhige Person abzugeben. 1483
Adelhaidestraße 62, **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 bis
2 Frontispizzimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näheres
im 2. Stock. 208
Adelhaidestraße 75 ist der 2. Stock, 4 schöne Zimmer, Balkon,
Küche, 2 Mansarden u. c., auf 1. April zu vermieten. Näh.
Ringstraße 6, Parterre. 15076
Adelhaide- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelhaide-**
straße 46 sind die **Bel-Etagen** per 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. 1540
Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Laden. 785
Adlerstraße 32 sind zwei schöne Wohnungen auf 1. April
zu vermieten. 507
Adlerstraße 48 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 303
Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566
Adlerstraße 52 eine Mansard-Wohnung mit Glasabschluß
zu vermieten. 1285
Adlerstraße 53, Hinterhaus, 2 Wohnungen von 2 Zimmern
u. Küche und 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. 969
Adlerstraße 57 sch. Wohn. v. 2 Z. u. K. m. Abschluß. z. verm. 831

Adlerstraße 63 sind im Vorderhaus 3 Zimmer, Küche und
Küche, auf 1. April zu vermieten. 64

Adlerstraße 71 Wohnung von 3 Zimmern (Abschl.) gleich oder
später, und eine Wohnung besgl. auf 1. April zu verm. 128
Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer
und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1618

Adolphsallee 10 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer mit Balkon
zu vermieten. Auskunft wird erteilt bei Herrn **C. Specht**,
Wilhelmstraße 40. 102

Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock
1. April zu vermieten. Näh. Part. 81

Ecke der Adolphsallee 9 und Adelhaidestraße.

vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist die **Bel-Etage**, bestehend
aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf
1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im
daselbst Parterre links. 14

Albrechtstraße 5 ist eine Frontspizwohnung, 1 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 14

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer,
Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder
früher zu vermieten. 15

Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. G.
angesehen Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre. 161

Albrechtstraße 25 Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Küche
Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres
Vorderhaus 2 Stiegen. 161

Albrechtstraße 33b eine Wohnung von 2 Zimmern
Küche auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näh. bei
Alb. Eitel, **Bel-Etage** daselbst. 11

Albrechtstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern
Zubehör zu vermieten. 161

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
Keller, bis 1. April zu verm. N. Karlstr. 32, Hth. Part. 161

Albrechtstraße, in der Nähe der Adolphsallee, ist eine 16
Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in
2. Etage per 1. April zu verm. Näh. Kirchhofsgasse 4. 161

Albrechtstraße ist eine kleine Wohnung mit großer Veranda
per 1. April zu verm. Näh. Kirchhofsgasse 4. 161

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern
Zubehör ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. G.
sehen von 2—4 Uhr. 161

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirlo“) eine kleine **Bel-**
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separ.
Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige **Front-**
Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Person
zu vermieten. Näheres daselbst u. Philippsbergstr. 8. 161

Bleichstraße 22, 2. Stock, 3 geräumige freundliche Zimmer
mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 161

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Man-
sard-Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 161

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 161

Bleichstraße 29 ist die **Bel-Etage** von 4 Zimmern mit
nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 161

Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit
auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 161

Castellstraße 31 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Part. L. 161

Castellstraße 45 ist ein Logis von 3 Zimmern und
sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör
1. April zu vermieten. 161

Castellstraße 9 sind zwei Logis mit Glasabschluß u. 1 Z.
zu vermieten. 161

Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Person
1. April zu vermieten. Näh. das. 2 St. L. 161

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung
Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige
zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 161

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1.
zu verm. Angesehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 161

Dogheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung, 4 Zimmer, und eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 126

Dogheimerstraße 18 sind 2 kl. Wohnungen an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. im Hinterhaus. 466

Dogheimerstraße 20 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1061

Dogheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 15711

Dogheimerstraße 50 eine freundliche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 250 Mk., auf gleich oder 1. April zu vermieten. Dasselbst eine Wohnung mit Stallung zu vermieten. Zu erfragen Frankenstraße 6. 1297

Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 800

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21 sind 2 Treppen hoch 5 Zimmer mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. 186

Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. 100

Emserstraße 61, Hinterh., Giebelzimmer m. Küche z. verm. 559

Emserstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14694

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche z., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Feldstraße 13 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1165

Feldstraße 21, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 845

Feldstraße 22 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 686

Frankenstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 456

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Frankenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 787

Frankenstraße 16 Parterre-Abschluss, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Schuppli, Hellmundstraße 46. 1291

Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, P. 837

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, sind einige Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorm. von 10—12 Uhr bei C. Kalkbrenner. 62

Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 138

Friedrichstraße 43, Hinterh., eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 317

Friedrichstraße 45 sind zwei Wohnungen, eine im Vorderhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, und eine im Hinterhaus mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 1810

Geisbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 1320

Geisbergstraße 11, Mittelbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 866

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse, ist die freundliche Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, I. 234

Höfstraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127

Grabenstraße 28 3 Zimmer, Küche (Abschluss), zu verm. 1241

Gustav-Adolfstraße 1 sind schöne Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und reizender Fernsicht auf 1. April zu vermieten. Preis für 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Geräthekammer, 1 Mädchenkammer, Mitbenutzung des Bleichplatzes, des Trockenspeichers, der Waschküche z., 650 Mk. Preis für 5 Zimmer mit demselben Zubehör 700 Mk. Hohe gesunde Lage, 5—10 Minuten vom Innern der Stadt und dem Walde. Näheres daselbst Bel-Etage rechts. Dasselbst sind auch 2 schöne Dachwohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 144

Hainerweg 4

ist die Hoch-Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Balkon, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Souverain-Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 1055

Sänergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 652

Sänergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597

Selenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Selenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099

Selenenstraße 12 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1464

Selenenstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mark. Näheres Hinterhaus. 496

Selenenstraße 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Näh. im Rückgebäude Parterre. 884

Hellmundstraße 29 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, bis zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 1079

Hellmundstraße 35 sind eine Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 2 ineinandergehende, schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 223

Hellmundstraße 41 ist eine kl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1007

Hellmundstraße 57, Vorderhaus 1 Stiege, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1 St. 1457

Hermannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307

Hermannstraße 6 sind wegen Abreise zwei ineinander gehende Zimmer und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 1308

Herrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Hth. 255

Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei A. Keller, Hinterh. 15086

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Adelheidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 5, eine Stiege, Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 624

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 kl. Wohnung f. 200 Mk. zu verm. Näh. 2. St. 1825

Karlstraße 5 ist ein Logis von 3 auch 4 Zimmern (1. Stock) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 790

Karlstraße 13, Hth., Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. verm. 1552

Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7

Karlstraße 23 sind 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 806

- Karlstraße 28** ist eine Parterre-Wohnung im Mittelbau, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. 1088
- Karlstraße 30** eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791
- Karlstraße 31**, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817
- Karlstraße 32** zwei Mansardwohnungen mit und ohne Werkstätte zu vermieten. 1262
- Karlstraße 38**, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1. St. l. 233
- Kellerstraße 14** (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Schreiner **Kern**, Bleichstraße 35. 16202
- Kellerstraße 16** (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830
- Kirchgasse 7**, Neubau, sind einige Wohnungen zu vermieten, ebenso ein neu erbautes

photographisches Atelier,

- mit oder ohne Wohnung. 589
- Kirchgasse 9**, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Kirchgasse 17

- 5 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres im Laden. 977
- Lahnstraße 1**, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879
- Lahnstraße 3** sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
- Lehrstraße 1** eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1053
- Lehrstraße 12** ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
- Lehrstraße 14** ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842
- Louisenstraße 5** ist eine Wohnung von 3 Mansarden und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 16010

Zu vermieten

- Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 389
- Louisenstraße 21** ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April event. auch früher zu vermieten. 15708
- Marktstraße 12** ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256
- Marktstraße 12**, Hinterhaus, sind 3 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern und Küche auf April zu vermieten. 487
- Marktstraße 22**, Str. I, eine kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. c., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355
- Mauergasse 14**, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, event. Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 51
- Mehrgasse 8** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 707
- Mehrgasse 14** ist eine Wohnung von 2—4 Zimmern, Küche, per 1. April zu vermieten. 824
- Moritzstraße 11** schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 52
- Moritzstraße 21** 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1553
- Moritzstraße 23** ist eine Wohnung im Hinterhaus von drei Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April 1890 zu vermieten. 15981
- Moritzstraße 25** Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 11—2 Uhr. Näh. Hinterhaus 1 Tr. 134

- Moritzstraße 33** ist der 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 111
- Moritzstraße 44** ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 114
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer u. c. billig zu vermieten. 114
- Mühlgasse 4**, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sofort zu verm. 133
- Nerostraße 25**, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 mittags 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 14
- Nerostraße 25**, Seitenbau, 2 Zimmer mit Keller per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 14
- Nerostraße 34** eine Mans.-Wohn. per 1. April zu verm. 133
- Nerostraße 35/37** ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 14
- Nerostraße 38** ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 14
- Neubauerstraße 6**, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit großem Balkon, Küche, 3 Mansarden, große Frontispiz-Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 3—4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 28, 1. St. 14

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

- schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalk- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug) auf sofort zu vermieten. Bis April Preisermäßigung. 133
- Nicolasstraße 22** ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 161
- Nicolasstraße 26** Wohnung im Erdgeschoss, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres **Baubureau** daselbst. 161
- Wilhelmstraße 3**.
- Oranienstraße 4**, 1. St., 2 gr. Zim. m. Abchl. sof. zu verm. 161
- Oranienstraße 16** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 161
- Oranienstraße 23**, Brdrh. Part., eine Wohnung, 3 Zimmer u. c. Zubehör, auf 1. April zu verm. (auch als Bureau geeignet). Näh. im Mittelbau Parterre. Anzusehen von 11—1 Uhr. 161
- Oranienstraße 27** ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern, Zuberdr auf 1. April zu vermieten. 161
- Verlängerte Oranienstraße** Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör auf April zu vermieten. Näh. bei **Georg**, Moritzstraße 23. 161
- Pagenstecherstraße 3** ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adersallee 12. 161
- Philippbergstraße 1** schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 161
- Philippbergstraße 9** ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 161
- Philippbergstraße 15** Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Echostraße 4. 161
- Philippbergstraße 17/19** ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 161
- Philippbergstraße 23** ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 161
- Philippbergstraße 31** eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 161
- Platterstraße 12** ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 161
- Platterstraße 18** sind 2 schöne Dachwohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, Bel-Etage rechts. 161
- Platterstraße 50**, vis-à-vis der Castellstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 161

Platterstrasse 88

ist die obere Wohnung gleich zu vermieten. 10

Platterstraße 23.

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Quersfeldstraße 4 kleines Haus, freie Lage, ganz oder in 2 Wohnungen à 2 bis 3 Zimmer mit geräumigem Zubehör zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, Parterre. 1462

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 34, im 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2—5 Uhr. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1550

Rheinstraße 62, 3 Stiegen, ist eine Wohnung, 6—7 Räume, auf April zu verm. Näh. No. 63, ebener Erde. 1244

Rheinstraße 65 Parterre (4 gr. Zimmer), 2. Stock (5 große Zimmer mit Zub., resp. mit Weinkeller) zu vermieten. 1296

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Rheinstraße 79 abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anzuseh. von 3—5 Uhr. Näh. Part. links. 165

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., der 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenaufzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 im Hinterhaus Parterre 4 Zimmer, Küche etc., desgl. im 4. Stock (gerader Mansardstock) 4—5 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei P. Korn, Dranienstraße 29. 361

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. 287

Röderallee 20, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1069

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Römerberg 1 2 Mansarden mit Küche, sowie große Mansarde an v. Leute zu vermieten. 1052

Römerberg 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 131

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Römerberg 36, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, sind 2 Wohnungen von 3 und 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisestraße 16, im Laden. 1252

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 4 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 637

Schachtstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1040

Schachtstr. 6 eine gr. und eine kl. Wohn. auf 1. April zu verm. 191

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 13933

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 14906

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 Mk. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei Aug. Koch, Große Burgstraße 7, II. 198

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schwalbacherstraße 25, 2. Etage, ist Wegzugs halber eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 1480

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten, an ruhige Leute zu vermieten. 110

Schwalbacherstraße 47 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 1465

Schwalbacherstraße 59 sehr schöne Wohnung von 5 geräumigen Zimmern, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 406

Schwalbacherstr. 65, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller, z. verm. 15865

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

Al. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobliert zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 4 (Neubau) sind noch 2 Wohnungen mit 3 und 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, für 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 7. 1456

Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459

Steingasse 8, Hth., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu v. N. daselbst. 235

Steingasse 31 ist eine freundl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, im Vorderb. auf 1. April zu verm. 1031

Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohnraum, Mansarde etc., per 1. April zu vermieten. 268

Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 908

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ad. Abler, Piano-Handlung nebenan. 15303

Tannusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspitzwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Tannusstraße 53, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon und nöthigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 114

Tannusstraße sind zwei schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. Stock. 586

Walfmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 2, Bel-Etage, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Zu besichtigen von 12—4 Uhr. Näh. 1 Stiege links bei **Heinr. Löffler**. 1588

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 90

Walramstraße 8 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Sebansstr. 3, Part. 1267

Walramstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294

Walramstraße 31 im Seitenbau ein Dachlogis zu verm. 1418

Walramstrasse 32 miethen. Näh. 2. Stod rechts. 517

Walramstraße 33, B.-G., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 576

Walramstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kellern, Küche etc., auf 1. April. L. J. zu vermieten. **Chr. Stel.** 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stod oder bei **Feller & Gecks**. 189

Webergasse 46, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. 130

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmern, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Weilstraße 12, Frontspitze, 1 gr. Zimmer und 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 683

Wellrißstraße 13 ist der erste Stock, bestehend aus fünf schönen großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 835

Wellrißstraße 25, Bel-Etage, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen von 11—4 Uhr. 871

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, ist ein kleines Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf gleich oder später, und im Vorderhaus ein Dachlogis auf April zu vermieten. 285

Wellrißstraße 27 sind 2 schöne Zimmer und Küche, Theil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130

Wellrißstraße 28 ist der 3. Stod, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Wellrißstraße 38, 1. Stod, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wellrißstraße 41 ist im Dachstod eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April L. J. zu vermieten. Näh. bei **L. Vogel**, 3. Etage. 477

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterh. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 121

Bel-Etage, hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstraße 7 bei **Eduard Böhm**. 16216

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Erdwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Albrechtstraße 33a**, im Laden. 1008

Zwei Zimmer und Küche auf gleich, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu verm. Feldstraße 19, im Laden. 1521

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres **Geisbergstraße 18**, Parterre. 315

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten **Häfner-gasse 10**, I. 1476

Zwei Zimmer mit Zubehör und ein einzelnes heizbares Zimmer auf 1. April zu vermieten **Hochstraße 20**. 1806

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten **Kirchgasse 9**. 175

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 13**. 622

Kleine Wohnung sofort zu verm. **N. Michelsberg 28**, 1. St. 15150

Eine Bel-Etage in der Langgasse,

zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist per 1. April zu vermieten. Näheres 1139

Moritz Meyer, Kirchgasse 20.

Eine kleine Wohnung zu vermieten **Platterstraße 64**. 8065
Bel-Etage, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten **Höderallee 32**. 619

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, **Große Burgstraße 4**, per sofort zu vermieten durch die 8533
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Per 1. April zu vermieten

eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete prachtvolle Wohnung in sehr ruhiger gesunder Lage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Mansarde, 8 Kellern und Garten zum Alleinbenutzen. Preis 1400 Mark. Näh. **Vormittags von 11 Uhr ab Schützenhofstraße 12**, Parterre. 1247

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubehör, auf April zu vermieten **Wellrißstraße 37**. 581

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auf für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 147

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Küstler sehr geeignet) ist an 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 1259

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. an 1. April zu verm. Näh. bei **Aug. Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 20

Eine freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu vermieten **Ellenbogengasse 8**. 107

Eine schöne Dachwohnung zu verm. **Faulbrunnenstraße 6**. 68

Eine freundliche Mansardwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 5**, im Celladen. 127

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 1138

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten **Kirchgasse 9**. 17

Eine freundliche Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April, auch früher, nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 14**, 1 Tr. 133

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Höderallee 16**. 62

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. **Taunusstraße 9**, im Outladen. 1407

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, Frontspitzzimmer mit Cabinet, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näh. **Philippstraße 25**, Parterre. 806

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten **Leberberg 3**. 1480

Möblierte Zimmer.

Abelhaidsstraße 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Näh. Parterre. 1553

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 1120

Leberberg 5, Villa Albion

sind möblierte Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. 1603

Zahustraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. 1283
Lannstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 15638
Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang "Schöne Aussicht". 9635
 Zimmer u. Cabinet möbl. zu verm. Schwalbacherstraße 41, 1. St. 85
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, 2. St. 511
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423
 Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2. St. 15530
 Ein geräumiges schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Nerostraße 17, Bel-Etage. 588
 Zu vermieten für ein anständiges Fräulein, welches in ein Geschäft geht, möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Nerostraße 42, Vorderh. 2. St. 1455
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 3, 2. St. I. 16191
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 18, 3. St. 1470
 Großes Frontongzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Leere Zimmer, Mansarden.

Häusergasse 13 ein fl. Zimmer an e. einz. Person zu verm. 81
Moritzstraße 28 ist im Hinterh. ein Zimmer zu verm. 625
Mörthstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 846
 Sep. Part.-Zimmer (leer) zu verm. Neubau Frankenstr. 21. 1190
 Ein schönes Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 6, Fritsp. 1469
 Ein großes unmöbliertes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. St. 14568
 Ein großes Parterre-Zimmer oder heizbare Mansarde auf 1. Februar an ruhige Leute zu vermieten Moritzstraße 20, im Baden. 1092
 Ein großes helles Zimmer (1. Stock) auf gleich oder später zu vermieten. Auch ist daselbst eine große Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Näh. Wellstrichstraße 22, Part. 1120
Selenenstraße 8 eine gr. Mans. an e. einz. Frau zu verm. 1461
Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
 Eine Mansarde mit fl. Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 9, 1. St. 1486
 Eine Mansarde zu vermieten Goldgasse 8. 1549
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres Louisestraße 41, Parterre. 15591

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Auch sind daselbst mehrere kleinere, neu hergerichtete Wohnungen zu vermieten. Bemerkte wird, daß das Haus mit der neuen Entwässerungsanlage, Closets und Wasserbeden versehen ist. Näh. **Oranienstraße 9**. 1210
 Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1. St. 15902
Weinkeller zu vermieten Adelsstraße 47. 16038
 Ein Lagerkeller sofort zu vermieten Frankenstraße 15. 869
 Keller mit Wasserleitung zu vermieten Walramstraße 1. 1273

Jugendspiele für das Volk.

Aus einem Vortrage, gehalten am 14. Oktober v. J. im Handwerker-Verein zu Krefeld, vom General-Secretär.

„In der Tagespresse machte in letzter Zeit das folgende humoristische Zwiegespräch die Kunde: Der Dozent für alte Philo-

logie, Professor Omega, stand auf dem Verdeck des Schiffes neben dem wettergebräunten Kapitän. „Können Sie Lateinisch?“ fragte im Laufe des Gesprächs der Professor den Kapitän. „Nein, Herr Professor,“ antwortete der Kapitän. „Dann ist ein Viertel Ihres Lebens verloren!“ erwiderte der Gelehrte. „Können Sie Griechisch?“ forschte er nach einiger Zeit weiter. „Auch das nicht, Herr Professor,“ entgegnete treuherzig der Seemann. „Dann,“ bemerkte der Professor, „ist Ihr halbes Leben verloren!“ Unterdessen war ein Wölkchen am Horizont heraufgezogen, größere Massen folgten, ein gewaltiger Sturm erhob sich. „Herr Professor,“ rief der Kapitän mit einer das Brausen des Sturmes übertönenden Stimme, „können Sie schwimmen?“ „Nein,“ antwortete eine geängstete Stimme. „Dann ist Ihr ganzes Leben verloren!“ gab mit dem Humor der Todesverachtung der Kapitän zurück.

Mit diesem treffenden Bilde wurde f. Jt. ein Bericht über Johann Christoph Guts Muths, den Begründer der neueren Erziehungs-Gymnastik, in der trefflichen Zeitschrift „Der Bildungs-Verein“, eingelegt. Und an dieses Bild wurden wir neuerdings auch anderwärts wiederholt erinnert. In unserem Vaterlande erwacht immer stärker eine Bewegung, welche auf eine Wiedererweckung der Jugendspiele gerichtet ist. Vor Zeiten liebte auch unser Volk das körperliche Bewegungsspiel — es wurde von Alt und Jung mit Lust und Eifer betrieben. Springen zwischen Schwertern, Tanzen, Speerwerfen, Laufen und Schwimmen pflegten mit Vorliebe bereits die alten Deutschen. Neben der Waffenübung wird das Bewegungsspiel mehr oder weniger von allen dem natürlichen Leben nicht entfremdeten Völkern geübt. Als vor Jahren die Rubier sich bei uns sehen ließen, genossen wir den erquickenden Anblick einer in frischem Jugendmuth sich üben und den Körper stählenden schwarzen Schaar. Bekannt sind die „Gymnasien“ der alten Griechen. Dieselben unterschieden sich von unseren höheren Schulen in einer den nicht Eingeweihten geradezu überraschenden Weise. Während unsere Gymnasien heute, den Geist anstrengend, im Schulzimmer an Tischen und Bänken sitzen, tummeln sich die griechischen derweil auf offenen Spielplätzen herum. Das „Gymnasion“ war eine Anstalt für alle Athetischen Knaben. Sein Name kommt von dem griechischen Worte „gymnos“, d. h. „nackt“. Man sollte unsere höheren Schulen also lieber nicht „Gymnasien“ nennen; eher eignete sich dieser griechische Name bei uns in Deutschland für die Schwimm- und Badeanstalt.

Das griechische „Gymnasion“ war ein freier Platz, im Viertel von langen Säulenhallen umgeben. Auf dem Platze übten Knaben und Jünglinge ihre Leiber; im Schatten der Hallen ruhten sie von ihren Anstrengungen aus. Auch wurden dort die Jünglinge zum geistigen Unterricht versammelt; auf und ab wandelnd oder im Kreise um den Lehrer hockend, machten sie allerhand geistig bildende Übungen und bereicherten nach allen Seiten ihr Wissen, oder sie rechneten und schrieben, und trieben dergleichen mehr. Der geistige Unterricht war also freiwillig, und an die Spiele des Körpers nur angeschlossen. Diese Spiele — besonders Springen, Speerwerfen, Ringen, Diskuswerfen* und Wettlaufen, das sogen. „Pentathlon“ (zu Deutsch „Fünfspiele“) — beschäftigten sie den halben oder ganzen Tag.

Im Mittelalter liebte man neben den Kriegssübungen (Pfeilschießen, Lanzenstechen, Reiten, Klettern, Fechten u. s. w.) die sogen. „Reigen“, das sind Reihentänze auf Wiesen, an denen, mit Kränzen geschmückt, selbst die Fürsten sich theilnahmen. Auch das Ballwerfen spielte damals eine große Rolle. Man tanzte dazu und sang, daher heißt der Tanz heute „Ball“ und eine Art Gesang eine „Ballade“.**)

Aus jener kräftigen Zeit haben sich eine Fülle von Spielen bis in unser Jahrhundert herübergerettet. Aber sie sind meist vergessen, nur in gewissen Gegenden fristen sie noch ein verborgenes Dasein. In Oldenburg schleudern die friesischen Bauern den „Kloot“, eine Holzkegel, weithin über das Eis. Man wird dabei an die Wettkämpfe Gunthers und Brunhilds im „Nibelungenliede“ erinnert. Der Burgundenkönig beslegt im Steinwerfen und danach Springen die stolze, von ihm umworbene Königin von Hienland. In der Schweiz wird gerungen, „ge-

* Der Diskus war einem Teller ähnlich, von Metall. Derselbe wurde mit Armen nach entfernten Zielen geschleudert.

** Balladen sind heutzutage allerdings keine Balllieder mehr.

schwungen", „steingelupft" und „steingestochen". Unter dem Schwingen verstehen die Schweizer ein ganz eigenthümliches Spiel. Man zieht kurze Hosen (wie Badehosen) über die Beinkleider und befestigt sie mit einem Lebergurt um den Leib. Dann greifen beide Ringer mit der Linken von unten in die Schwinghose des Andern, umfassen ihn mit der Rechten und greifen hinter dem Rücken des Gegners fest in den Gurt. Die Knie werden geknickt und die Füße auseinandergestellt, um eine feste Stellung zu gewinnen. Schulter an Schulter sucht man nun, den Gegner zu heben und über die linke Achsel in das Gras zu werfen — ein derartiger „Hosenlupf" ist nicht einmal so schwer.

Seit Jahrzehnten blüht die Körperpflege durch Jugendspiele in England. Prächtige Berichte sandte an deutsche Blätter hierüber Dr. Naydt, der Director des Gymnasiums in Rakeburg. Der treffliche Pädagoge hatte die Mittel zu seiner Reise aus der Bismarck-Stiftung erhalten. Unter dem Titel: „Ein gesunder Geist im gesunden Körper, Englische Schulbilder in deutschem Rahmen" gab er bei Prior in Hannover im verflossenen Jahre die Berichte in einem stattlichen Bande heraus. Jeder unserer Vereine sollte sich's zur Aufgabe machen, die Einführung von Jugendspielen in seinem Orte anzuregen.

In England ist das Jugendspiel alt, es bildet einen Theil der gesammten Erziehung. Dort ist „eine Schule eher denkbar ohne Schulzimmer, als ohne Spielplatz", meinte scherzhaft ein Engländer. Doch will dieser Ausdruck etwas Ernstes bedeuten. Eine Schule ist dort ohne Spielplatz undenkbar, das will es heißen.

Zwar ist das englische Schulwesen mehr auf die wohlhabenden Leute zugeschnitten, und auch was Naydt in seinem Buche schildert, bezieht sich fast nur auf die höheren Schulen und die Universitäten. Ueberhaupt ist Naydt weit entfernt, die englischen Verhältnisse uns zum Muster vorzuhalten. Er sucht uns nur mit den dort herrschenden Eigenthümlichkeiten bekannt zu machen, damit man das für uns Brauchbare und Nützliche heraussuchen kann.

Gleich den deutschen „Philantropen" (Menschenfreunden) des vorigen und des Anfangs dieses Jahrhunderts denkt auch der Verfasser des genannten Buches, daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde Seele leben kann. Körper und Geist sollen daher miteinander zur Blüthe ausgebildet werden, damit der Körper kräftig und die Seele thatenmuthig und entschlossen werde. Naydt sah sich vor Allem die reiche Schule Fettes College in Edinburgh, der Hauptstadt von Schottland, an.

Die Engländer unterscheiden zwischen „öffentlichen" und „privaten" Schulen; doch sind die „öffentlichen" keine Staats-, sondern Stiftungsschulen, und die eben genannte wurde von einem Herrn William Fettes durch eine Testamentsbestimmung gegründet. Die Gebäude allein haben über 5 Millionen Mark gekostet, und doch erzieht die Schule nur 200 Schüler, von denen 50 frei sind, während 150 an Schul- und Kostgeld Jeder etwa 2100 Mark jährlich zahlen.

Die Schüler wohnen, essen und leben vollständig in dem Hause. Sie haben Arbeits- und Schlafsäle gemeinschaftlich. Die Betten sind durch mannshohe Wände getrennt, bei jedem steht eine Wanne mit frischem Wasser. In anderen Schulen sind Schwimmhallen angelegt. Unmittelbar aus dem Bett muß jeder Knabe zuerst in das Wasser hinein.

Dann geht es, von 7 bis 8, gleich in die erste Unterrichtsstunde. Daran schließt sich in der Kapelle ein kurzer Morgen-Gottesdienst. Nun folgt das Frühstück, bestehend aus Kaffee oder Thee, Butter und Brod, gebratenem Schinken und Spiegeleiern. Auch Hasergrübe genießen die Jungen als steifen Brei mit Milch. Nun folgt der eigentliche Unterricht, welcher um 1 Uhr Mittags sein Ende findet. $\frac{1}{4}$ nach 1 Uhr nehmen die Schüler im Speisesaale das Mittagessen ein. Nach dem Essen schlüpfen sie in Planelljaden und -hosen, und dann gehen sie zum Spielen. Es ist Sommer und Winter obligatorisch. Keiner darf sich davon „drücken"; dreimal in der Woche dauern die Spiele bis 6 Uhr, sonst nur bis 4 Uhr, und dann folgen noch 2 Unterrichtsstunden.

Regnet es, so wird ein Dauerlauf gemacht; im Winter turnt man, statt im Freien zu spielen, in der Turnhalle. Die Eng-

länder haben unsere deutschen Turngeräthe angenommen, fügen aber dem Reck, Barren u. s. w. noch Bogen, Keulenschlagen, Ringen schweben u. s. w. hinzu.

Um 6 Uhr geht es zum Thee, dann können die Knaben $\frac{1}{2}$ streiben, was sie mögen; sie baden, gehen spazieren, lesen und sitzen sich im Ballschlagen oder in der Handfertigkeit. — Von 4 bis 9 Uhr werden Schularbeiten gemacht, um 9 ein Abendbrot genommen, und um 10 Uhr geht Alles zu Bett. Nur die Knaben (Schüler der obersten Classen) können in ihren Sonderzimmern länger wach bleiben. — In manchen Schulen verbindet man mit der Körperpflege noch besonders die Ausbildung der Handgeschicklichkeit, und zwar in größeren Schulwerkstätten.

Naydt sagt es ganz richtig, daß diese sonst interessante Erziehungsweise für unser deutsches Volk nicht paßt. Wir lassen schon unsere Kinder selten aus dem Hause, sie wohnen bei den Eltern; dadurch wird auch die Zeiteintheilung eine andere und der Körper kann nicht so grundsätzlich gepflegt werden, wie unter der heiligeren Schulleitung. Aber der Gedanke, der aus dieser Erziehung hervorgeht, ist die von den deutschen Philanthropen verkündete Ueberzeugung, daß mit dem Geiste abwechselnd der Körper zu Gesundheit, Ausdauer und Frische auszubilden sei.

Gesundheit ist ein kostbares Gut, und man muß sie sich erobert, von selbst kommt sie nicht; auch giebt es ohne gesunde Körper keinen gesunden Geist. Unsere Schulen aber, wie sie die Kinder auf die harten Bänke bannen, in oftmals beengender Zucht den Geist allein anstrengend ohne den Körper zu beachten, sind einseitig; unser Turnen wird viel zu wenig gepflegt, 2 Stunden in der Woche ist kümmerlich; zum Spielen aber bleibt den Kindern neben Schulwegen und Schularbeiten wenig Zeit, vor Allem haben sie dafür keinen Raum und keine Anleitung, das muß eben geschaffen werden, muß aber vor Allem die Volksschulen geschaffen werden, denn wir Deutschen wollen unser ganzes Volk erziehen, und besonders auch den mit Geldmitteln mehr oder weniger nur spärlich ausgestatteten Arbeiterstand.

Gesundheit ist ein kostbares Gut, man muß sie sich erobert, und wenn das ganze Volk nicht gesund ist, so leidet Staat und Gesellschaft gleichermassen darunter. Frische Jungen und Männer wünschen wir in allen Ständen des Volkes zu sehen, und Geistesfreiheit, die das Spiel im Freien der Seele verschafft, keinen Nährboden für jederlei Art von Mangel an Selbstvertrauen, Muth und Leistungsfähigkeit, Frische und Behagen ziehen in der Freude des Kraftgefühls wiedergewonnenen Körper ein.

„It was here, where Waterloo was won". „Hier war es, wo (die Schlacht von) Waterloo gewonnen wurde", hat Wellington beim Anblicke eines englischen Schulsportplatzes gesagt. Nicht konnte man in Deutschland beim Anblicke der Turnhallen und Turnspielplätze reden. Hier war es, wo Spicheren und Sedan und Paris gewonnen wurden! Und doch steht das Turngewissermaßen hinter dem Spiel zurück. Es ist merkwürdig, wir die Gedanken der Philanthropen in die That übertragend, wollten diese eine Erleichterung des Gemüths bei der durch das Spiel erreichten Erfrischung des Leibes, so haben wir im Turnen eine mehr einseitige Uebung; es ist lediglich Leibesübung, Gegensatz zu der einseitigen Geistesübung auf der Schulbank. Und für letztere spenden wir 30 Stunden die Woche, während für erstere nur 2 übrig bleiben!

Im Spiel dagegen sind Geist und Körper harmonisch einigt: beide nehmen zusammen an der Unterhaltung oder Uebung Theil. Da werden nicht nur die Arme so oder so gebogen, das rechte oder linke Bein, mit keinem andern Gedanken als: den Arm oder das Bein zu biegen, damit es kräftig werde, sondern da heißt es: durch körperliche Gewandtheit sorgen, daß die eigene Partei nicht im Verlauf Gefangene mache, oder mit dem Feinde, ein aufgestecktes Ziel zerstöre, u. s. w. Dabei biegt man die Arme und Beine ohne Berechnung, ja man bewegt den ganzen Körper, und es hat einen das Gemüth erheitern Zweck. So ist es z. B. ohne Zweifel klüger, um Feuer aus der Luft heranzufucheln — was übrigens ja an sich ganz nützlich und erbaulich ist, wenn man eben nichts Besseres hat.

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 20.

Freitag, den 24. Januar

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate Februar und März nehmen jederzeit an:

in Viebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Mainzer Carneval-Verein.

In der närrisch geschmückten Stadthalle zu Mainz:
Freitag, den 24. Januar, Abends 7 Uhr 11 Min.:

Zweite Herren-Sitzung.

Fremden-Dutten à Mk. 4.— an der Kasse. — Saalöffnung 5½ Uhr.

Samstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball.

Zwei Tanz-Orchester. — Eintrittspreis Mk. 4.— die Person.
Saalöffnung 7 Uhr.

Nicht maskirte Herren belieben im Frack oder Gesellschafts-Anzug zu erscheinen.

Sonntag, den 26. Januar, Mittags von 4—7 und Abends von 8—11 Uhr:

Grosses carnevalistisches Doppel-Concert

mit Abhängen von Chorliedern.

Eintrittsgeld Mk. 1.— die Person. — Saalöffnung 3½ Uhr.

Die Stadthalle und das neue Comité-Podium werden sich an den drei Tagen im vollen Glanze der närrischen Ausschmückung zeigen. (No. 21312) 147

Das Comité.

Ansverkauf! Möbel! Ansverkauf!

Da ich bis zum 15. März mein Möbellager wegen Umzug vollständig räume, so verkaufe von heute ab zu jedem Preis, ohne Rücksicht des Einkaufs. Auf Lager sind: Compl. Zimmer-Einricht., vollst. Schlaf-, Speise- und Bohn-Zimmer, einzelne Betten, Schränke, Herren- und Damen-Schreibtische, vollständige Garnituren, einzelne Kanape's, Chaises-longues, einzelne Plüsch-essel, Teppiche, Portièren, Spiegel, alle Sorten Stühle etc. Verkauf gegen Cassa. D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager, Langg. 10, I.

Ein Quantum von 400 bis 500 Centner sehr guter gelber Speisefartoffeln ist preiswürdig abzugeben bei
Bürgermeister Sinz in Frankenstein.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, 15299
die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife
bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.

la frische holl. Schellfische, per Pfd.
Cabliau im Ausschnitt 35 Pfg.
A. G. Kames, Karlstraße 2. 1687

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus dem Stadtwalde Würzburg wird wegen eingetretener nasser Witterung bis auf Weiteres verboten.

Wiesbaden, den 22. Januar 1890.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: G. K.

Bekanntmachung.

Die am 14. d. M. im Stadtwalde Distrikt „Kohlhecke“ abgehaltene Holzversteigerung ist vom Gemeinderathe genehmigt worden, wovon die Steigerer mit dem Bemerken benachrichtigt werden, daß wegen der Ueberweisung des Holzes noch weitere Bekanntmachung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 22. Januar 1890.

Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Arbeiten zum Umbau des Canals in der oberen Schützenhofstraße sollen vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag, den 3. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1890.

Der Ingenieur für die Neucanalisation.
Brig.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar, kommen in den fiskalischen Walddistrikten „Nonnenwald“ und „Hammersberg“ der Oberförsterei Rimbach mit Creditbewilligung bis 1. August c. folgende Hölzer zum Verkauf:

Eichen: 14 rm Scheit.

Buchen: 312 rm Scheit, 48 rm Knüppel, 24,40 Hundert Reiserwellen.

Nadelholz: 62 Hundert Stangen IV. Classe, 2 rm Scheit, 245 rm Reifighaufen.

Zusammenkunft: 10 Uhr im Distrikt „Nonnenwald“ bei Holzstoß No. 1.

Sonnenberg, den 22. Januar 1890.

181

Der Königl. Oberförster.
Frhr. v. Hunolstein.

Holzversteigerung.

Montag, den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeinwald, Distrikten „Eichelgarten“ und „Spechtensteinkaut“:

33 eichene Werkholzstämmen von 13 Festm.,
25 Stangen 1. und 2. Classe,

1 Buchenstamm,

6 Raum. eichenes Nutholz,

156 buchenes Scheit- und Knüppelholz und

2250 Stück buchene und eichene Wellen; sodann im

Distrikt „Beilstein“:

35 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 12 Festm.,

1 Kiefernstamm,

10 Raum. eichenes Pfahlholz,

4 Kiefern- und Buchenholz,

14 eichenes Knüppelholz,

27 buchenes Knüppelholz und

2200 Stück buchene Wellen

öffentlich versteigert. Der Anfang ist im „Eichelgarten.“

Frauenstein, den 20. Januar 1890.

176

Sinz, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wambacher Gemeinwald, Distrikt „Eisenkaut“:

34 eichene Stämme von 13,64 Festm.,

in demselben Termin, Mittags 12 Uhr, in dem Distrikt „Sammerwald“, Abth. 19 und 20:

23 eichene Stämme von 34,34 Festm.,

2 buchene „ „ 3,16 „

zur Versteigerung.

Wambach, den 22. Januar 1890.

Der Bürgermeister.
Doerner.

Johannisbrunnen

Zollhaus (Hessen-Raffau),

natürlich kohlen-saures Mineralwasser

Tafelwasser ersten Ranges,

präparirt auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Kö

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden

W. Höhne, Kirchgasse 3.

Die Brunnen-Verwaltung

Ganzes Schmalz per Pfund 70 Pfg.

empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5.

Feermuscheln, Steinbutt, Zander, Cab

ger. Flundern, Sprotten, Scott

Reunangen, Lachs-Häringe, Hal

empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße

Frische Gomonder Schellfische

Frischen Cablian im Auschnitt

heute eingetroffen.

Bahnhofstraße C. W. Leber, Saalga

Frische Gomonder Schellfische

empfiehlt Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frische Gomonder Schellfische

eingetroffen bei Philipp Nagel

Neugasse 7, Ecke der Mauer

Lebende Bamberger Karp

Freitags auf dem Markt.

Frische Schellfische (große)

eingetroffen. J. Schaab, Grabenstraße

Kartoffeln, gelbe, Mtr. 3 Mtr. 50

Kartoffeln à Kpf. 16 Pfg., im Walter

zu haben bei Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

Restpartie blauer Pfälzer Kartoffeln per 100 Pfund

50 Pfg. 30 Dogheimerstraße 30.

Zwei compl. franz. Betten, 1 Wäsche-Kommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, ein Kleiderschrank verkaufen Röderstraße 32, Part. rechts. 380

Unterricht

Nachhülfsstunden

Allen Jüngern für Gymnasialisten und Realgymnas., besonders den Sprachen, werden mit bestem Erfolge von einem mit guten Zeugnissen versehenen cand. phil. erteilt. Näh. Exped. d. Bl. 1717

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Billiger Unterricht zur Erlernung des Italienischen wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. K. 85 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Französisch: 1) Ausbildung in kaufm. Correspondenz; 2) Ausbildung als Verkäufer resp. Verkäuferin für Ladengeschäfte; 3) Conversation und Lectüre (Romane, Zeitungen). Römerberg 23, II. L.

Französischer Unterricht bei Dame von Distinction, welche Paris gewohnt hat. Näh. Exped. 1505

Französischen Unterricht erteilt e. gepr. Lehrerin aus gut. Fam., die in Frankr. gewesen. Näh. Exped. 467

Leçons de français par une dame de distinction, ant habité à Paris. S'adresser à l'expédition. 1506

German lessons are given by an experienced lady good family. Apply to the exped. of this paper. 467

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Ein j. Fräulein sucht für Abends englische Conversation, am liebsten von einer Engländerin. Offerten unter A. K. 42 an die Exped. d. Bl. erb.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, erteilt öffentlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Wunsch wird die Conversation während der Stunde in deutscher Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin erteilt Clavier-Unterricht nach tüchtiger Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten unter T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.), thätigste Spiel etc., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.

Unterricht im Zuschneiden

von einem Wiener Damenschneider, der in einem ersten Geschäft als Zuschneider beschäftigt ist, erteilt. Näheres Gustav-Adolfstraße 3. 1573

Arbeitsmarkt

Beim Herausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich um 8 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Angebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wanted

German family a nursery governess for a delicate child, nine years old. Apply to

Messrs. Jurany & Hensel.

mädchen f. ein Modewaaren-Geschäft ges. Näh. Exped. 1023

Ein solides gebildetes Mädchen wird in ein großes Geschäft als Ladengehülfin gesucht. Offerten unter D. B. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1590

Für mein Damenmäntel-Geschäft suche 3 bis 4 Lehrmädchen oder angehende Verkäuferinnen gegen Bezahlung. Anmeldungen in den Vormittagsstunden. 1718
S. Hamburger, Langgasse 11.

Gesucht

ein einfaches gebildetes Mädchen als Ladengehülfin. Gebrüder Wollweber, Langgasse 32. 1591

Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, ist in meinem Geschäft eine

Lehrstelle

frei. 16174

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Monatsfrau gesucht Geisbergstraße 14, 1. Etage.
Ein in Zimmerarbeit bewandertes zuverlässiges Monatsmädchen sof. gesucht Albrechtstraße 41, 2. Et. Meldung von 10—12 Uhr.
Ein junges Monatsmädchen wird zu zwei Deuten für den Tag über gesucht Göthestraße 30, 2. Etage rechts.

Monatsfrau gesucht Kirchgasse 35, Stb.
Gesucht zum Ausfahren einer Dame ein Mädchen, welches auch etwas Hausarbeit versteht, Nicolassstraße 5, 1. Treppe.

Ein ordentliche Person für einige Tage in der Woche bei Kinder gesucht. Näh. Adlerstraße 54, Dachwohnung.

Zur Aushilfe wird per sofort ein gebildetes Fräulein gesucht. Restaurant „Zum Kaiser Friedrich“, Nerostraße 37.

Eine Dame sucht für ihren kleinen Haushalt eine ältere erfahrene Köchin, welche zugleich die Hausarbeiten übernimmt. Näh. Expedition d. Bl. 1603

Gesucht 3 Herrschaftsköchinnen, 4 fein bürgerl. Köchinnen, 2 tücht. Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, 4 Mädchen für allein.

1 Bonne durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Eine tüchtige solide Köchin sofort gesucht Mainzerstraße 3.

Gesucht fein und gut bürgerl. Köchin, Mädchen für allein, für Haus- und Küchenarbeit in kleine Familie Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, sucht 2 Herrschaftsköchinnen, 15 Alleinmädch., 2 Kinderfräul. (Französl.), perf. Kammerjungf., Verkäuferin, 2 Küchenmädchen, 3 Herrschaftshausmädchen.

Gesucht perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, 2 Kinderfräulein, Haus-, Allein-, Küchen u. Kinder-

mädchen durch Stern's Bureau, Nerostr. 10, Bdh. 1 St.

Gesucht sofort fein bürgerliche Köchin für kleine Familie durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Hausmädchen, welches zu nähen versteht, als Portiere gesucht. Jahresstelle. Näh. Exped. 1579

Ein geistes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Solche wollen sich vorstellen in den Stunden von 11—1 oder 4—6 Rheinstraße 81, II. 1712

Ein braves Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, wird bis 1. Februar gesucht. Anmeldungen Nachmittags von 4—6 Uhr. Näh. Exped. 948

8. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1890, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark aus den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Obne Gewähr.)

853 869 925 1081 163 99 376 428 524 37 718 49 805 33 923 2612
98 662 704 7 27 838 939 71 3013 (3000) 141 86 235 87 422 43 564 63
17 786 836 4064 128 359 95 428 570 79 384 5165 76 89 115 0000
202 477 91 403 26 540 88 98 837 65 943 (15000) 85 6015 84 201 3 11 81
392 400 2 741 929 7041 178 267 528 623 37 47 716 25 27 46 985 9000
1 222 360 88 498 510 24 66 97 711 53 78 884 906 9064 92 311 470 533
394 861 84
10185 270 96 326 53 (5000) 429 82 570 698 955 11229 326 25 38
413 685 752 59 69 837 50 60 956 12047 273 83 349 413 576 (30000) 811
37 945 13118 26 (3000) 29 36 94 247 (3000) 85 327 44 69 507 81 615 20
(3000) 93 914 98 14009 145 52 (3000) 99 339 488 15108 99 216 40 603
51 66 755 842 969 82 16001 42 487 542 69 (5000) 725 67 17012 116
90 (3000) 204 73 316 29 84 430 529 53 82 721 801 34 68 948 18017 180
408 29 552 712 (30000) 853 918 (15000) 30 19022 161 445 52 587 607
763 68 892 (30000)
20013 28 146 67 205 36 605 40 64 715 25 (5000) 78 21152 63 223
821 66 461 66 718 22090 183 84 94 212 312 33 61 516 624 577 23003
(3000) 15 90 443 60 552 57 75 793 845 87 912 24094 174 207 29 58
428 30 87 542 833 840 57 25124 82 826 514 80 (100000) 561 88 925
20050 255 457 78 518 737 832 55 932 95 27080 97 122 210 313 56 99
91 744 923 28108 414 37 82 613 32 50 76 851 996 20306 65 629 81
98 735 97
30014 72 130 (15000) 44 206 (5000) 94 519 41 91 420 502 620 752 840
81 946 78 81024 233 320 98 463 576 613 32271 852 462 80 95 516
50 75 701 35 43 843 925 43 62 83101 35 276 839 84231 (30000) 377
588 98 814 35046 66 134 72 202 (3000) 34 413 533 (5000) 768 94 820
949 61 (15000) 65 36060 117 381 84 536 52 829 35 91 958 37082 89
92 203 57 387 402 43 637 98 705 6 963 82 38055 103 282 (30000) 308
44 525 627 754 960 74 39222 349 64 (5000) 87 448 609 600 95 760
40053 62 74 223 329 68 737 904 41000 119 233 45 463 89 504 13
57 709 (30000) 832 956 78 42010 92 233 307 97 99 533 739 841 46 49
912 43079 111 21 76 88 307 480 591 705 62 98 830 56 902 43010 164
67 68 253 497 (3000) 590 711 871 953 (30000) 86 45182 584 95 651 53
710 40115 379 418 72 568 673 901 2 20 47255 606 772 807 48141
309 53 76 424 688 961 92 (3000) 49147 206 22 81 428 598 650 59 844
62 970 83
50077 159 237 487 619 72 878 51090 198 226 465 609 75 932 (30000)
52045 62 (5000) 370 73 436 53 531 663 760 82 76 804 59 88 952 53002
518 80 727 822 (5000) 32 54075 107 (3000) 48 210 372 491 567 (30000) 796
53011 22 140 221 496 533 (5000) 83 615 75 95 723 819 904 (30000) 50049
(3000) 135 59 240 87 376 466 546 94 797 875 57033 143 96 239 85 89
310 13 68 715 815 58149 62 210 300 39 45 74 602 69 744 72 898 967
50007 38 97 203 10 24 529 40 703 16 14 927 73
60241 319 405 502 47 723 (3000) 819 950 60 61058 105 210 77 314
87 77 700 3 62034 46 164 86 96 234 379 455 519 678 805 10 (15000)
946 98 63076 166 228 416 21 37 57 550 633 852 64074 8084 112 245
(30000) 49 347 571 631 94 65194 (15000) 271 451 5 0917 80 (3000) 44 051
67 101 30 217 (15000) 23 330 405 527 67 618 80 723 904 70 67043 (30000)
124 269 70 90 458 (30000) 564 635 56 710 30 872 (3000) 74 900 67 68017
39 83 467 617 811 85 972 69012 563 (3000) 741 875 933 (5000)
70118 486 94 96 504 45 830 52 87 995 71130 60 439 741 965
72005 20 29 102 240 354 455 72 640 711 51 (15000) 838 974 73131 69
329 32 474 582 674 711 73 (5000) 800 29 74035 38 93 178 (5000) 282
640 68 742 75043 98 192 317 451 97 (3000) 620 83 844 57 951 70095
397 483 671 82 77200 53 413 61 74 655 (30000) 734 892 (3000) 78287
302 37 87 411 62 615 735 85 834 902 14 42 79108 57 212 35 463 57
(15000) 552 615 52 (3000) 780 945 80
64020 223 384 225 28 81 88 594 738 830 38 917 23 56 (3000) 51169
31 521 50 852 22007 62 164 415 576 81 606 27 33 794 901 23 69
53176 256 44 70 863 407 76 513 25 33 58 766 844 78 84083 123 (5000)
16 342 (3000) 49 91 553 70 74 92 97 633 76 (3000) 39 704 26 85 840 9 6
53182 80 203 333 625 (5000) 700 61 95 866 69012 382 451 54 526 50
25 91 890 910 56 87083 75 187 422 37 609 56 823 927 81559 89
217 19 55 (15000) 81 391 478 586 609 725 945 53 96 89223 36 (15000)
350 83 464 558 724 912 37 (3000)
90050 58 104 222 45 68 69 305 22 40 409 10 558 (3000) 676 832 40
993 91005 42 414 68 546 50 672 94 762 67 835 967 92211 320 526

715 60 88 966 93004 146 225 27 33 421 22 71 90 547 629 65 73 82
77 897 948 (5000) 94019 190 294 (15000) 374 99 450 (30000) 665 (3000)
96 (5000) 709 10 978 88 (30000) 59 95039 40 53 (5000) 263 456 71 503
781 967 98 96095 105 43 81 269 455 81 529 928 97212 30 475 698
763 98141 61 89 32 226 318 532 (15000) 46 63 86 67 89 762 54
99132 47 268 698 (3000) 717 84 67 919 (15000) 74 76 79 88 93
100078 237 97 409 69 (15000) 501 682 70 87 101276 343 62 605
(30000) 617 835 102001 65 83 129 302 31 327 63 54 70 120 637 43 802
915 60 84 89 103016 85 104 374 513 27 630 98 700 895 (5000) 948 61
104039 769 856 97 943 103075 79 89 (5000) 424 99 684 648 879 902
106068 246 97 338 53 610 30 794 841 976 107033 44 207 313 565 86
690 774 810 75 946 47 76 108232 313 33 52 520 653 718 31 518 81
109181 82 342 506 653 723 68 803 36 91 94 907 10 (5000)
110063 107 (15000) 34 241 707 76 89 (3000) 803 97 111000 91 340
629 70 873 97 926 82 112097 270 (5000) 363 64 402 504 19 28 62 721
97 883 919 46 75 113010 32 78 82 167 226 45 (15000) 356 76 585 689
795 849 114046 118 (50000) 335 78 488 521 46 78 (3000) 800 8 84 85
115237 331 (3000) 545 661 815 89 954 116099 438 668 779 813 938 47
117247 82 349 97 447 (30000) 56 513 31 49 52 640 719 824 65 63 (5000)
88 901 58 118223 487 579 689 748 (30000) 834 66 110020 155 299 313
43 95 406 55 99 588 627
120104 65 238 (3000) 89 (3000) 99 443 516 733 996 121067 188 280
426 74 537 40 81 640 78 859 99 (3000) 122004 62 81 123 70 227 326
440 517 637 64 701 44 60 70 123029 (15000) 210 19 25 325 821 738 47
366 998 124089 140 303 25 59 408 9 732 60 951 51 125105 (15000)
298 13 325 99 697 740 820 68 88 99 126005 68 167 276 402 97 607
771 (3000) 127105 345 (5000) 406 523 690 879 855 128057 115
(5000) 22 87 (3000) 265 339 436 (3000) 574 658 (5000) 714 45 922 75 128058
67 157 253 372 432 95 509 637 90 837
130096 321 443 44 60 77 515 18 602 700 48 68 84 803 131079
260 314 70 441 91 781 132022 95 (15000) 108 276 (5000) 412 688 788
118 57 133025 153 (5000) 60 61 294 3 0 563 621 80 957 134035 219
49 395 471 82 98 798 135035 50 (30000) 61 63 125 275 (5000) 78 309
61 454 90 519 21 75 84 632 723 27 981 96 130114 59 479 (3000) 80 (5000)
607 49 856 977 (5000) 137033 63 148 69 221 99 332 400 516 17 81 746
82 94 801 11 904 47 55 138045 194 336 433 636 753 74809 10 41 (5000)
130003 17 39 177 262 67 403 56 665 725 864
140127 213 435 554 97 629 868 141119 45 83 329 92 606 79 93
913 16 142023 156 227 491 531 (30000) 611 703 10 12 974 143040 117
79 87 408 88 558 682 559 85 144107 26 520 531 38 537 708 92 145 63
303 99 440 72 504 50 54 69 621 43 716 62 73 79 841 146061 325 23
39 52 71 608 33 36 729 71 834 924 147100 (3000) 20 63 (5000) 201 548
95 677 707 31 35 830 79 928 148016 225 33 407 535 658 81 745 49
945 149151 221 323 64 87 406 25 52 53 611 821
15000 7 94 150 220 325 78 429 (15000) 518 29 725 815 (3000) 949 87
151013 163 302 32 42 96 483 623 34 747 68 880 75 956 152053 112
28 72 337 63 421 60 719 43 61 887 939 95 153111 66 217 433 563 81
621 791 834 82 (3000) 944 154048 51 (5000) 165 217 74 377 478 87 543
58 69 155 832 33 61 919 92 155011 161 69 226 80 309 21 (5000) 433 613
760 820 65 156078 245 88 649 742 809 971 157123 425 40 912 45
(15000) 158092 101 (30000) 7 52 237 317 508 718 (3000) 40 84 819 159173
456 57 555 840 812
160007 130 226 73 412 35 742 822 161290 (15000) 443 533 639 704
44 67 79 873 162170 474 519 608 83 758 67 89 834 43 95 163220
46 633 49 911 17 60 164014 20 140 50 680 696 963 165011 97 219 61
401 51 624 53 84 723 974 166464 65 81 511 655 845 86 99 926 167108
66 84 210 449 82 526 605 (15000) 799 911 13 30 168135 310 21 25 46
419 505 7 73 654 80 550 74 169130 286 387 477 (50000) 657 732
83 8 6
170307 533 50 (3000) 654 (30000) 94 800 1 52 912 171093 170 319
(5000) 467 71 640 49 98 708 21 89 801 950 (15000) 172036 130 33 383
(30000) 411 58 511 625 95 714 15 60 999 173052 226 56 60 332 446 791
957 83 174187 296 434 50 509 24 627 737 820 908 58 175026 108
41 66 135145 574 762 938 176135 43 95 224 (3000) 478 667 891 923 61
60 177089 331 86 407 71 516 17 796 178239 78 318 471 628 891
179080 148 (5000) 208 10 323 470 82 532 72 767 88 823 60
180033 174 317 24 648 181018 174 375 93 416 31 634 724 838 998
182082 151 298 72 (5000) 371 753 81 89 (3000) 98 183812 609 12 308
72 (5000) 750 960 184001 17 (3000) 36 180 246 80 335 559 753 77 939 (3000)
185043 138 61 207 325 463 505 26 53 88 877 957 66 186110 88
323 34 526 79 623 736 28 816 187078 107 14 60 239 335 42 45 578
641 897 974 188074 94 234 (5000) 35 326 67 75 651 189028 113 23 88
399 462 594 664 809 911

Gesucht ein gefektes anständiges Mäd-
chen, das in allen Haus- und Hand-
arbeiten erfahren ist. Meldezeit
Nachmittags von 2 Uhr an. Näh.
Mainzerstraße 25. 1688

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gef. Langgasse 5. 1091
Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 1078
Gewandtes Hotel-Küchenmädchen an den Herd gesucht.
Eintritt nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Erped. 1311
Starkes gefektes Spülmädchen für Porzellan in ein Hotel
gesucht. Wo? sagt die Erped. 1312
Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243
Kindermädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht
Mainzerstraße 42. 1428
Querstraße 2 wird ein braves Mädchen gesucht.
Ein braves reinliches Mädchen von 16—18 Jahren wird gesucht.
Näh. Geisbergstraße 24. 1619
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Morisstr. 29, I. L.
Ein durchaus solides fleißiges Mädchen gef. Friedrichstr. 36. 1586
Ein braves reinliches Mädchen gesucht Faulbrunnen-
straße 10, Bäckerladen. 1582

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht, demselben ist Geleg-

geben das Kochen zu lernen, Webergasse 43.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Weißstraße 11, 2. St.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17a, P.

Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, im Seilerladen.

Ein anständiges Mädchen, das die fein bür-
liche Küche, sowie die Hausarbeit gründ-
versteht und gute Zeugnisse aufweisen
wird zu 2 älteren Leuten für dauernde
alsbald gesucht. Näh. Erped.

Ein zuverlässiges tüchtiges Dienstmädchen

1. Februar gesucht. Näh. Kirchgasse 40, III.

Gesucht ein solides reinliches Mädchen, welches kochen
und jede Hausarbeit versteht, zur Anshilfe vom 1. Fe-

bis 1. März Große Burgstraße 16, I rechts.

Ein solides fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit grü-

versteht, per 1. Februar gesucht Bleichstraße 7, II links.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht.

Bahnhofstraße 20, 1. Stock.

Gesucht ein tüchtiges besseres Mädchen mit guten Zeug-

zu Kindern Marktstraße 23.

Ein M

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

8. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. Januar 1890. Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warenliste beigefügt.
(Ohne Gewinn.)

41 (300) 114 64 420 547 84 618 894 974 (10000) 77 1042 51 243
315 24 53 597 639 93 (500) 767 79 942 85 2331 405 69 (1500) 532 65
72 769 827 49 3015 409 626 718 19 69 962 (3000) 4130 (1500) 244
(500) 50 (500) 90 604 91 817 59 917 5040 453 568 605 10 801 54 94
6063 64 199 245 436 558 608 831 35 944 53 98 7008 27 32 262 355
636 71 717 73 8007 329 453 (300) 522 608 759 9033 141 254 332 429
613 71 97 628 (500) 33 77 756 922 59 71
10040 83 103 223 304 525 26 44 79 673 890 11252 64 312 454 74
769 890 92 12190 322 76 436 40 (300) 511 70 640 707 844 35 (500)
13118 142 227 377 487 648 79 742 85 (5000) 800 904 14024 62 329
34 93 602 21 633 71 45 76 882 94 (3000) 958 92 15270 320 68 529
672 715 (300) 76 880 10397 661 603 86 704 24 806 97 925 17020 23
106 201 31 (500) 311 34 607 17 56 972 18169 305 336 96 411 35 76 79
709 830 34 911 41 19098 154 210 55 57 (300) 95 436 585 682 93 709
513 59 79 (3000) 98
20137 243 793 982 21027 44 83 144 212 49 337 417 573 678 726
56 917 20288 77 171 359 637 835 908 20301 46 178 94 249 (1500) 79
344 612 741 943 24078 153 416 624 805 25083 112 37 69 99 305 39
378 521 699 20113 263 337 50 (3000) 56 410 62 85 535 50 661 768 820
915 27307 18 (3000) 439 756 933 20043 61 397 (3000) 487 92 538 43
735 880 29014 36 78 127 67 230 85 397 419 519 58 723 49 849 50
30095 180 346 5 429 640 (300) 91 736 822 47 991 12126 408 79
559 (500) 752 (500) 54 87 976 32120 216 28 66 339 59 98 410 608 51
83 745 33211 402 96 97 695 745 833 99 934 24029 31 (1500) 71 (1500)
147 72 83 316 (3000) 631 73 705 42 858 71 930 35005 88 356 430 666
389 901 3 36000 327 97 430 687 749 986 37176 381 (1500) 410 13
644 61 62 681 786 937 35124 55 46 98 382 88 512 21 906 84 30063
120 314 20 37 409 12 18 25 512 743 72 856 (3000) 965 66 99
34129 271 478 606 (300) 41068 122 298 347 498 515 16 86 621 99
60 760 921 24032 394 419 577 705 (3000) 6 43023 89 131 210 340 39
62 460 70 72 591 98 651 967 99 42560 77 338 82 463 658 64 759 884
(500) 94 43055 68 70 288 96 391 405 33 709 (3000) 63 (3000) 610 744
81 44102 216 309 36 40 543 61 668 827 67 97 2 47010 24 72 (500)
84 246 354 544 55 638 42 99 71 31 34 884 48004 12 120 69 54 441
537 81 93 704 219 78 49077 174 627
50009 78 112 93 209 33 81 695 675 816 90 938 73 89 51013 42
208 22 98 435 70 718 881 52100 62 286 511 24 32 74 678 855 803 23
53012 96 120 31 68 282 96 344 67 414 60 520 644 768 851 933 54083
156 7 323 675 708 849 963 55205 45 337 62 446 699 740 (500) 80
838 40 (300) 93 913 43 53 50016 148 (5000) 243 (1500) 46 555 65
607 (300) 47 961 94 57323 50 55 (300) 469 501 946 58009 22 56 75
76 206 630 410 36 542 69 625 732 924 59158 71 97 259 60 (3000)
83 305 89 487 801 62 93 925 34
80988 420 53 643 73 895 918 27 79 (500) 61114 31 413 96 730 40
53 21 947 66 (3000) 62049 266 367 436 560 658 705 875 909 (3000) 93
94 63041 57 130 63 211 53 56 313 42 429 94 542 91 681 64000 62 66
241 47 335 71 423 42 345 (3000) 633 848 65036 41 72 116 96 234 477
644 31 815 23 40 925 60010 114 96 309 50 55 74 544 (300) 57 611 814
38 49 57 917 (300) 76 67021 23 29 56 59 184 376 403 (300) 551 716 74
962 63003 157 467 79 (500) 83 517 758 893 903 48 80 69075 315 63
91 (500) 659 704 847 54
70146 293 342 76 434 56 66 522 646 716 87 801 40 71063 238 304
525 74 888 907 72424 47 59 630 41 70 (3000) 731 79 319 44 62 91 938 88
73009 (1500) 112 35 61 402 6 4 88 767 (3000) 319 44 62 91 938 88
74030 181 277 96 411 541 (300) 46 643 711 947 59 74 82 75096 378
478 592 702 818 37 70076 118 241 57 (500) 68 485 544 626 840 75 92
77016 (3000) 166 241 621 34 56 57 799 817 70 78070 266 351 447 566
747 79120 (3000) 245 301 3 13 60 533 605 81 701 857 908 71 81 89 98
80111 228 401 5 65 667 513 (5000) 609 49 76 849 932 85 21089 (3000)
267 71 618 673 718 28 85 (3000) 861 88 940 67 89012 88 174 90 452
72 628 47 69 85 749 838 61 69 968 71 83316 58 97 453 548 606 74
706 50 866 84183 322 505 705 29 69 908 29 (1500) 66 85074 124 91
281 91 332 97 463 689 768 946 51 87 86008 28 274 381 631 87036
129 48 249 83 322 426 54 520 603 32 82 327 57 86 (3000) 969 89111
16 45 57 280 68 409 61 76 602 82 714 89019 80 114 (3000) 24 53 372
93 439 609 74 745 97 832 37 74 940 55 96
90215 26 32 357 41 79 85 570 708 91 92 812 63 928 85 91129
219 40 605 72 768 71 950 92398 453 653 68 72 617 (3000) 716 895

98 89 133 236 89 310 463 566 (1500) 68 (1500) 78 618 35 39 (500) 94111
28 293 321 449 593 632 721 69 529 (3000) 84 95101 41 255 (5000) 436
(3000) 57 519 918 96044 57 59 159 438 709 72 97015 88 156 246 321
422 642 799 967 68 70 98108 (1500) 32 229 35 98 330 43 412 602 17
24 29 764 99059 (500) 159 86 91 363 644 804 8 74 77 79

100005 105 280 387 90 511 30 101033 315 (1500) 44 485 551 59
666 739 70 849 65 913 (3000) 73 87 102252 316 65 87 91 405 560 88
624 51 61 89 (3000) 797 873 103059 151 84 306 52 24 78 674 867
930 104060 385 410 (3000) 636 641 764 74 870 923 97 105036 326
78 89 533 52 85 91 92 683 889 927 29 30 43 44 106010 42 (1500) 206
707 42 58 544 47 107022 119 85 403 505 721 51 64 (3000) 78 802
100011 99 102 244 570 654 826 80 900 109297 556 62 95 697 715 27
936 91

110083 200 33 96 466 584 849 81 914 111062 97 140 58 84 236
513 21 52 772 80 919 42 112012 237 79 451 62 91 745 87 927 85
113086 217 364 406 87 (1500) 89 537 620 750 64 939 71 114127 (3000)
255 308 23 57 514 50 646 60 83 707 857 58 72 79 81 915 95 115040
100 234 463 707 62 91 899 924 116098 104 265 325 427 740 797 803
40 96 975 117110 45 48 66 392 422 25 99 510 715 (3000) 809 21 25
529 30 75 118053 892 433 507 49 11964 134 274 82 331 79 462 (3000)
970 702

120098 386 400 84 551 749 62 805 17 958 121030 125 (1500)
208 (1500) 32 60 394 475 504 25 621 750 82 93 008 24 45 120709
151 211 501 (3000) 698 891 940 90 123081 179 (3000) 321 449 76 77
516 96 695 (1500) 743 54 124022 40 92 (1500) 94 157 365 86 539 757
806 125053 70 (1500) 218 31 468 75 528 57 68 621 766 802 126232
321 35 515 59 620 32 76 78 829 127035 251 622 43 755 (3000) 61 73
306 12 54 66 128014 43 160 78 281 378 690 756 129004 29 299
947 427 36 607 941 75

130104 9 60 341 550 61 96 634 772 948 131106 24 77 238 43 308
549 653 721 (1500) 989 96 132063 154 (500) 88 280 90 330 421 26
(3000) 60 565 742 71 980 133047 (500) 253 65 325 508 50 (3000) 606
737 879 95 134164 203 412 59 692 732 821 58 912 60 93 135010
233 35 515 69 624 91 714 985 136210 32 79 81 342 76 86 414 19
920 (3000) 630 767 802 48 137130 308 72 422 63 (1500) 589 809 10
560 79 138170 357 506 628 (75000) 745 46 804 911 64 139089
163 (3000) 78 320 62 451 88 900

140034 (3000) 88 137 066 744 (3000) 818 55 141105 201 389 460
629 88 652 737 824 996 99 142082 115 243 307 59 498 688 143272
83 330 473 85 842 144019 93 264 383 698 913 86 145034 (1500)
324 417 77 637 146062 (5000) 170 366 700 900 (1500) 10 34 147018
93 202 331 (5000) 65 426 47 668 775 77 894 981 148054 226 485 551
753 77 (5000) 846 49 59 912 64 71 149001 279 459 518 601 83 742 49
803 991

150066 (3000) 79 185 255 457 71 (3000) 93 527 641 87 91 (1500) 906
76 151074 367 444 91 566 626 862 955 152050 164 (1500) 214 40
440 546 55 68 611 3 (3000) 80 818 335 158429 98 59 638 46 (3000) 47
722 28 988 154023 100 (3000) 75 254 351 55 401 548 610 743 82 837
15561 627 443 62 77 (5000) 631 747 89 847 156006 175 290 96 318
50 57 199 610 17 35 370 (5000) 987 49 65 157050 327 429 852 650 91
(5000) 884 158035 55 65 140 53 206 70 379 83 (50000) 415 63 50 735
98 864 60 159129 238 453 628 789 834 90 (3000)

160036 48 75 143 76 212 635 70 746 954 161004 67 803 34 71
404 659 741 803 16 162013 63 129 (5000) 78 8 439 533 (1500) 67
708 48 800 49 76 931 74 91 163021 151 207 84 440 61 602 747 840 62
67 930 52 (15000) 70 164050 482 501 727 35 993 165162 528 72 76
627 768 888 166048 177 85 (3000) 205 333 449 90 541 85 96 (3000) 619
53 739 68 815 46 167053 107 429 534 58 89 803 21 168128 89 893
959 169094 178 98 452 624 625 730 801 982

170077 217 318 507 803 (3000) 945 171179 238 401 566 84 674
95 (3000) 700 18 924 172061 90 100 86 267 386 98 504 65 669 172347
492 531 718 832 88 174321 40 469 551 70 661 (3000) 731 829 923 50
175136 38 93 95 244 330 67 76 405 25 550 94 800 80 89 990 176098
223 (1500) 78 381 426 28 86 527 71 74 79 755 882 922 177023 170 72
90 351 414 581 607 65 939 178003 140 (1500) 349 457 69 (500) 560
686 882 179041 115 90 291 655 82 790 821 (3000) 95 936 40

180089 92 211 62 496 609 (3000) 664 733 958 181083 281 (3000)
463 659 68 722 92 842 992 182065 267 316 424 49 76 519 35 38 70
827 34 994 183011 50 55 79 90 322 423 662 763 863 969 184031
160 275 (3000) 319 427 535 616 53 778 807 18 85 185012 50 239 358 82
428 691 (3000) 935 186200 13 407 575 630 41 773 835 187170 89 222
439 683 84 188029 107 21 84 316 64 70 597 (1500) 649 (5000) 79 766
513 920 54 198316 61 407 534 700 87 887

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 10. 1722
Ein kräftiges Mädchen zu einem Kinde gesucht
Zahnstraße 8, 2 Treppen.

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.
Ein braves gefestigtes Mädchen wird zur Führung eines bürgerlichen
Haushalts gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1740

Ein braves junges Mädchen gef. Philippsbergstraße 3, Part. 1744
Ein Mädchen, im Stopfen erfahren, wird gesucht.
Näh. Exped. d. Bl. 1770

Frankfurterstraße 10 wird ein einfaches williges
Mädchen gesucht.

Gesucht auf sogleich ein ordentliches Mädchen für jede Haus-
arbeit (ohne Kochen). Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden Hainweg 2a, Partierre.

Ein reinliches Mädchen gesucht Philippsbergstraße 8.
Ein braves Mädchen gesucht Wellrigstraße 25. 1765

Ein Mädchen, das Hausarbeit und Küche gründlich versteht, wird
sofort gesucht. N. Friedrichstraße 7, Colonialwaaren-Laden. 1767

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird
per 1. Februar gegen hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 1761

Gesucht ein Mädchen Mauergerasse 9, 1 Stiege.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und ein Mädchen
für Küchenarbeit sucht Weppel's Bureau.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1. Stod. 1777

Ein junges Mädchen gesucht Friedrichstraße 47, Etladen.
Gesucht per 1. Februar ein starkes fleißiges Mädchen. Näh.
Kirchgasse 1, 1. St. links.

Ein Dienstmädchen gesucht Mauergerasse 21, 1.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergerasse 19, 1 St. 1783

Zwei flotte Kellnerinnen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.
Herrschafspersonal jeder Branche placiert das
Bureau „Germania“, Häfnergerasse 5.

Tüchtiges weibliches Personal placiert stets Grünberg's
Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder fein.
Hausmädchen, beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. find
zu richten unter M. M. Giessen, Brandplatz 12.

Ein geprüfte Krankenpflegerin und Wäsche, die viele
Jahre in den größten Kliniken arbeitete und gute Empfehlungen
besitzt, empfiehlt sich P. T. Herrschaften höflichst. Näh.
Saalgasse 5, 2 Treppen links.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäft. N. Schachstr. 3, Bdh. Dachl.
E. Frau empf. sich zum Waschen u. Putzen. Näh. Albrechtstr. 41, B.

Eine reinliche unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 32, Parterre.

Ein Mädchen f. Besch. z. Waschen und Putzen. N. Römerberg 38.

Ein unabhängiges Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht in einem besseren Hause Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 8, Hinterh. 2 St. r.

Junge unabhängige Frau sucht gute Monatsstelle. Näh. Hellmündstraße 39, Dachlogis; dieselbe übernimmt auch Läden oder Bureau zum Putzen.

Eine Frau f. Monatsst. Näh. Walramstr. 31, Seitenb. l. 3 St.

Eine gut empf. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstr. 6, Strch. l.

Eine anständige Frau sucht Monatsstelle oder Aushülfsstelle für den ganzen Tag. Näh. Mühlgasse 7, Dachlogis.

Eine brave ehrbare Wittwe, in allen Arbeiten gründlich, bestens empfohlen, sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Zur gefälligen Auskunft ist gerne bereit das Bureau **Victoria**, Nerostraße 5.

Ein reinliches Mädchen sucht für Morgens Monatsstelle. Näh. Dogheimerstraße 20, Hth. 1 St.

Eine Küchenhaushälterin, eine Kaffeebäuerin und eine fein bürgerliche Köchin empfiehlt **Weppel's** Bureau.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empf. Haushälterin mit 7-jährigen Zeugnissen, Fräulein zur Stütze mit 5-jährigen Zeugnissen.

Eine gute Köchin sucht Aushülfsstelle. Näh. Exped. d. Bl. 1729

Eine gute Köchin sucht Aushülfsstelle, nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Castelfstraße 10, 2 Treppen hoch.

Perfekte Herrschafts-Köchin, angehende Jungfer u. l. j. Kinder mädchen empf. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, empfiehlt fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen für 1. Febr., 2 Haushälterinnen, Hotelzimmermädchen mit prima Zeugn., Kinderfräul. u. Erzieherinnen.

Eine fein bürgerliche Köchin mit neunjährigem Zeugnis sucht Stelle in kleiner Familie durch Bureau „Victoria“, Nerostraße 5.

Gewandtes Hausmädchen, perfect im Nähen und Bügeln, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Fräulein (Ende 20er), welches im Stande ist einen Haushalt selbstständig zu führen, im Schneidern bewandert, sucht Stellung in besserem Hause. Offerten unter **R. S. 2100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame aus guter Familie sucht Stellung zur Leitung eines Haushaltes. Offerten unter L. B. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, 30 Jahre, evangelisch, tüchtig in Haus- und Handarbeiten, sucht baldigst Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame, oder zur selbstständigen Führung des Haushaltes bei familiärer Behandlung. Auskunft erteilt Frau Dr. **Wildenhayn**, Philippsbergstraße 13.

Ein geübtes Mädchen, tüchtig im Haushalt, sowie in Handarbeiten, welches auch das Schneidern gründlich erlernt hat, wünscht Stellung als Jungfer oder sonst passendes Engagement. Näh. Schillerplatz 3, 2. Etage.

Eine zuverlässige Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei einer evangel. Herrschaft. Näh. „Paulinenstift“.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 17.

Ein r. Mädchen sucht Stelle. Näh. Große Burgstraße 4, Dachl.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Februar oder später Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 37, Hinterhaus 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle zu einem Kind oder als Zimmermädchen in einer kleinen Familie. Näh. Zahnstraße 14.

Ein gebildetes gebildetes Mädchen, 27 Jahre alt, sucht auf sofort Stelle zur selbstständigen Führung des Haushaltes oder zur Pflege kl. Kinder. Beste Zeugnisse aus besseren Häusern zu Diensten. Näh. Zahnstraße 14, „Mädchenheim“.

3. Mädchen, w. schon gedient hat, sucht Stelle. Schachtstraße 16.

Ein gebildetes Fräulein, welches die feine Küche, jede Haus- und Handarbeit versteht, beste 4-jährige Zeugnisse besitzt, sucht als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung des Haushaltes Stellung d. Bür. „Germania“, Däfergasse 5.

Ein älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort in einem kleinen Haushalt Stelle. Näh. Dogheimerstraße 16, 1. St.

Ein Mädchen, welches perfect nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stellung. Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein Mädchen vom Lande, das alle Arbeiten kann, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 23, Dachlogis.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Hausarbeit. N. Sedanstraße 2, Dachl.

Ein Mädchen, das kochen kann und s. versteht, sucht eine Stelle, am liebsten neben dem Chef. Näh. Friedrichstraße 28.

Schänkamme. Eine gesunde Schänkamme sucht sogleich Stelle. Näh. Nerostraße 42, Dachlogis.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Agenten, Reisende

und **Platzvertreter für neuartige Holzrouleaux** und **Salons** bei hoher Provision gesucht von **Klemt & Hanke** in **Göhlenau**, Post Friedland, Reg.-Bez. Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Vier Mal prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen, zuletzt 1889 Welt-Ausstellung Melbourne (Australien).

Agent gesucht.

Von leistungsfähiger Fabrik wird für bedeutende Consumartikel ein in der **Colonial- und Materialwaarenbranche** gut eingeführter zuverlässiger Agent für **sofort** gesucht. Offerten unter **B. 8552** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. a. 234/1).

Ein cautiousfähiger Mann wird zum Verkauf eines sehr gangbaren Artikels für Wiesbaden und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Off. unter **W. G. 1890** an die Exped. d. Bl. 1729

Stadtreisender von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Offerten sub **H. B. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Schmied**, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird gesucht bei **Joh. Phil. Sprenger**, am Schiersteinerweg.

Ein Zieglermeister

zur Uebernahme der Anfertigung von 1200 Mille Sandstreichziegelsteinen auf Anfang April d. Js. gesucht.

G. D. Linnenkohl, Wiesbaden,

Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Tüchtige Bauischreiner (Bankarbeiter) gesucht Wellstrasse 42.

Ein Möbelschreiner sofort gesucht Albrechtstraße 23.

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45.

Tüchtiger Schreinerergeselle gesucht Wörthstraße 18 bei Schreinermeister J. Geis.

Jg. Restaurationschef f. sof. Grünberg's Bür., Goldgasse 1.

In mein Atelier für Streich-Instrumentenbau suche eine

Lehrling. **R. Weidemann**, Saalgasse 22.

In meinem Spirituosen-Geschäft (en gros) wird zu Ostern a.

eine Lehrlingsstelle frei.

August Poths.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelschneiderei- und Bettwaaren-Geschäft.

Gustav Schupp.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum **Grün** jahr gesucht Zahnstraße 4.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Wellstrasse 9.

Sattlerlehrling gesucht bei

F. Lammert, Mehrgasse 37.

Dachdecker-Lehrling gesucht Moritzstraße 21.

Ein **Mechanikerlehrling** gesucht. **K. Seilberger**, Mehrgasse 17.

Ein **kräftiger Junge** wird zur Aushilfe gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junger Hausbursche gesucht Dogheimerstraße 17.

Gesucht ein **Hausbursche**, welcher auch Gartenarbeit versteht. Nerothal 29, von 10 Uhr an.

Ein Junge als **Hausbursche** gesucht, am liebsten vom Lande.
K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 1756
 Ein tüchtiger zuverlässiger **Milchbursche** wird zum sofortigen
 Eintritt gesucht. 1574
F. Niederhauser, Hof Adamsthal.
Schweizer gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1775

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann sucht Nebenbeschäftigung in
 schriftlichen Arbeiten. Näh. Exped. d. Bl. 1640

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle
 als Einkassierer oder Kassendote. In Referenzen. Offerten
 unter A. S. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1736
 Ein junger verheiratheter Mann, welcher von seiner Behörde mit
 7-jährigen guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Vertrauens-
 posten oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exped. d. Bl. 1749
 Ein j. verh. Mann, geb. Militär, mit guten Zeugnissen, sucht
 Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Schulgasse 11.
 Dasselbst sucht eine j. Frau 2—3 Stunden Morgens Beschäft.
 Ein Krankenküster sucht Stelle zum Nachtwachen
 u. Ausfahren von Kranken. R. Röderstr. 31, III.
 Herrschaftsküster.
 Ein unverheiratheter tüchtiger Küster mit besten Empfehlungen,
 gebieter Cavalierist, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine
 andere Stelle. Gef. Offerten an **Reinhard Reichart**,
 Rambach, Post Sonnenberg.
 Einen perfecten Diener empfiehlt Bureau „Germania“.

(Nachdruck verboten.)

Christiane Vulpius und Frau Rath.

Von Philipp Stein.

In den herrlichen untergebliebenen Junitagen des Jahres 1885,
 da wir mit einer kleinen Anzahl von Männern, welche die besten
 literarischen Namen präsentirten, in Weimar weilten, da wir zum
 ersten Male die Wohnräume des großen Olympiers betraten, da sich
 vor uns zuerst die überreiche Fülle der Handschriften, welche
 das Goethe-Archiv enthält — da war es uns Allen, die wir
 damals dort in glückseliger Begeisterung die „Goethe-Gesellschaft“
 begründeten, gewiß, daß der Schatz, den zu heben nun die Zeit
 gekommen war, die werthvollsten Bausteine bieten würde zu einer
 erschöpfenden Biographie Goethe's, zu einem bedeutsamen Stück
 Culturgeschichte seiner Zeit. Erst später, als wir Weimar ver-
 lassen, tauchte in uns ein Bedenken auf, das inmitten der weihe-
 vollen Stimmung in Goethehause, im Schlosse, in den schönen
 Stunden des Aufenthaltes am Großherzoglichen Hofe uns nicht
 gekommen war: die Befürchtung, daß diese so reichen Aufschluß
 bietenden Schätze auch mißbraucht werden könnten im Geiste des
 Alexandrinertums, zu philologischem Schnitzelkram.

Was wir damals gehofft und gefürchtet haben — es ist
 beides in Erfüllung gegangen. In der im Auftrage der Goethe-
 Gesellschaft besorgten Ausgabe von Goethe's Werken hat vielfach
 philologische Kleinräumerei die Hand im Spiele. Aber in weit
 höherem Maße als unsere Befürchtungen hat sich erfüllt, was wir
 von der Benutzung des Goethe-Archivs erhofft haben. Noch
 harrten werthvolle Documente der Veröffentlichung, vor Allem die
 Briefe von und an Christiane Vulpius, aber schon jetzt ist
 uns durch die neueste, vor einigen Tagen erschienene Publikation
 der Goethe-Gesellschaft — Briefe von Goethe's Mutter an
 ihren Sohn, Christiane und August von Goethe —
 ein Material erschlossen, das ungemein werthvoll ist und die
 Familie Goethe in vielfach neuem Lichte erscheinen läßt.

Die 209 hier vorliegenden Briefe von Frau Aja, wie sich
 Goethe's Mutter mit Vorliebe nannte und nennen hörte, umfassen
 beinahe drei Jahrzehnte. Sie gehen vom „23. März 1780“ bis
 zum 1. Juli 1808, also bis kurz zu dem im September ein-
 tretenden Tode der herrlichen Frau. „Die Frohnatur, die Kunst

zu fabuliren,“ die Goethe vom Mütterchen erhalten zu haben sich
 rühmt, sie kommt in glänzender Weise auch in diesen Briefen zur
 Geltung, die das Bild der Frau Aja in vielen Beziehungen
 ergänzen und noch verschönern.

Aber noch viel wichtiger ist die Briefsammlung für die
 Charakteristik der viel verlegerten Christiane Vulpius. Der
 böswillige Klatsch, der sich in Weimar neidisch an die Erlorene
 des großen Goethe heftete, ist von so nachhaltiger Wirkung
 gewesen, daß auch heute noch das Andenken dieser Frau besudelt
 erscheint. Die boshafte Verleumdung in Weimar, der Goethe
 entgegenzutreten vielleicht aus Stolz verschmähte, war so wirksam,
 daß auch das Schiller'sche Haus lange zu den Gegnern der
 Vulpius hielt. Ein einziges Mal nur im ganzen Schiller-
 Goethe'schen Briefwechsel wird sie erwähnt, in einem Briefe
 Schiller's vom 31. October 1796 und auch da heißt es nur: „Ich
 habe . . . auch an — geschrieben.“ Christiane wird also auch
 hier nicht einmal genannt, ihr Name durch einen Gedankenstrich
 ersetzt. Welche Bedeutung Christiane für Goethe hatte, wird erst
 voll nach Veröffentlichung ihres Briefwechsels mit Goethe erkannt
 werden können — schon jetzt aber ist das Bild, das wir durch
 Frau Rath Goethe von Christiane erhalten, ein derartig günstiges,
 daß Alles, was die langen Jahrzehnte hindurch von ihr erzählt
 worden, eben nur als Klatsch erscheint. Der Ton, in dem Frau
 Aja von und zu ihrer nicht legitimen Schwiegermutter spricht, ehrt
 beide Frauen. Ein einziges Mal nur, da man sie lange auf Briefe
 und die von ihr stets sehr ersehnten Mode-Journale hat warten
 lassen, schreibt Frau Rath mit echter Schwiegermutterbitterkeit das
 Wort „Démofelle Vulpius“ — ein einziges Mal in fast dreißig
 Jahren! In den alten Briefen an Goethe, die uns vorliegen,
 heißt es immer: „Grüße Dein Liebgem“ oder „Deine Liebste“,
 einige Male auch „Deinen lieben Schatz“, allmählich aber wird
 der Ton wärmer und inniger; es kommen Grüße für Goethe's
 „ganzes Haus“. Ihr erster uns bekannter Brief an Christiane
 vom 20. Juni 1793 ist unterzeichnet „Ihre Freundin Goethe“.
 Ein sehr herzlicher Ton aber tritt mit dem Jahre 1797 ein,
 nachdem Christiane ihren ersten Besuch — gewiß mit Bittern und
 Jagen — bei der vornehmen Patrizierfrau und Schwiegermutter
 abgestattet hat. Nachdem Christiane wieder nach Weimar heim-
 gelehrt, schreibt Frau Rath ihr einen Brief (24. August 1797),
 der unterzeichnet ist „die mit wahrer Liebe und Hingabe ist
 und seyn wird der treue Freundin und Mutter Elisabeth Goethe“
 und in dem es heißt:

„So kurz unsere Zusammenkunft war, so vergnügt und
 herzlich war sie doch — und die Hoffnung Ihnen meine
 Liebe einst auf längere Zeit bey mir hie zu sehen erfreut
 mich im voraus — da wir nun einander kennen, so wird
 die Zukunft immer vergnügter und besser vor uns werden.“

Der Ton der schwiegermütterlichen Briefe wird immer herz-
 licher und offener, vom November 1798 ab ist jeder Brief an
 Christiane bereits überschrieben. „Liebe Tochter“ und meist
 unterzeichnet „Euer aller Mutter und Großmutter“. Niemals
 wird irgend ein Vorwurf laut über die nicht legitim vollzogene
 Ehe. Selbst das einzige Mal (24. Sept. 1795), wo Frau Rath
 diese Illegitimität erwähnt, giebt sie doch gleichzeitig zu erkennen,
 daß sie sich freut, Goethe in diesem Verhältniß mit Christiane
 glücklich zu wissen;

„Auch gratulire zum künftigen neuen Weltbürger — nur
 ärgert mich, daß ich mein Enkelein nicht darf ins Anzeiger-
 blättchen sehen lassen — und ein offenkundig Freudenfest an-
 stellen — doch da unter diesem Mond nichts Vollkommenes
 anzutreffen ist, so tröste ich mich damit, daß mein Häschelhaus
 vergnügt und glücklicher als in einer fatalen Ehe ist.“

Ihr Häschelhaus Goethe also ist vergnügt und glücklich in
 dieser Ehe, ist es trotz des Kampfes, den er um seiner „Gewissens-
 ehe“ mit Christiane führen mußte. Aus keinem Briefe der Mutter
 geht hervor, daß es anders wäre, niemals klingt auch nur die
 kleinste Anspielung in diesem Sinne heraus — und wie wir
 Frau Rath kennen, hätte sie nicht geschwiegen, wenn etwas nicht
 in Ordnung wäre — sie hätte sich zwar sehr liebenswürdig, aber
 doch mit der ihr eigenen verständigen Entschiedenheit eingemischt.
 Aber nicht nur Frau Rath, ganz Frankfurt denkt über Christiane
 anders, als das kleinstädtische Weimar. Als August — ihr lieber

„Angst“ — zur Großmutter zum Besuch kommt, da führt Frau Rath ganz selbig den illegitimen Enkel zu all ihren Freunden und alle Frankfurter Größten empfangen ihn auf's Herzlichste und zeichnen sich in sein Stammbuch ein. Und 1807, nach einem zweiten Besuch Christianens in Frankfurt, schreibt Frau Rath, daß alle Bekannten Christiane lieben und Goethe um Christianens willen glücklich preisen. Sie selbst aber schreibt dem Sohne:

„Du kannst Gott danken! So ein Liebes — herrliches unverdorbenes Gottes Geschöpf findet man sehr selten — wie beruhigt bin ich jetzt (da ich Sie genau kenne) über alles was Dich angeht.“

Und als Goethe nun nach der Schlacht bei Jena die eheliche Trauung mit Christiane vollzieht, da wird aus der Mutter Brief zwar ersichtlich, daß auch ihr damit ein Herzenswunsch erfüllt ist — sie wünscht Goethe zu seinem „neuen Stand“ allen Segen und alles Heil: „da hast Du nach meines Herzens Wunsch gehandelt — Meinen Segen hab' Ihr hiermit in vollem Maas.“ Aber nur mit diesen wenigen Zeilen spricht sie von der Sache, sie weiß eben, daß nur nach Außen hin eine Aenderung geschaffen, daß aber auch vorher schon diese illegitime Ehe eine echte gewesen ist. Schon vorher hat sie in wärmster Theilnahme sich Christianen angeschlossen und vielfach sind die Aeußerungen, welche unwiderleglich beweisen, daß Christiane Vulpinus eine vortreffliche Frau gewesen ist. Das Urtheil der lebensklugen, scharfblickenden Frau Aja fällt mehr ins Gewicht als die eifersüchtige Mißgunst der Frau von Stein und ihrer Gefolgschaft. Christiane ist nach dem Urtheil der Frau Rath (23. Sept. 1797) ein „wirthschaftliches Weib“, ist „das edelste Geschenk für einen Webermann.“ Bleiben Sie bey denen Ihnen bewohnenden Edlen Grundbesäßen und Gott und Menschen werden Wohlgefallen an Ihnen haben.“ Wiederholt spricht die Mutter es aus, daß Christiane Goethe's „ganze Zärtlichkeit und Liebe“ verdiene, sie bedauert, daß das „liebe Weibgen“ so viele häusliche Geschäfte habe, sie lobt ihren großen Fleiß im Spinnen, sie bittet Christiane, ihren mütterlichen Rath zu befolgen, und sich mehr zu schonen, sie preist im Dezember 1806 das „schöne-heroische-haushälterische“ Betragen Christianens. Aber der lustigen, lebensfrohen Frau Rath illegitime Schwiegertochter war außer einer trefflichen Hausmutter auch ein lebenslustiges Weibchen. Das gefällt Frau Aja besonders, und während die Tanzlust Christianens ihr von den böswilligen Weimarinerinnen zu einer solchen Todsünde angerechnet worden ist, daß noch jetzt unsere Backfische sich vor Christiane befremzen und sämmtlich glauben, sie hätten viel besser sich zur Frau des Dichters Goethe Excellenz geeignet — währenddessen schreibt Frau Aja (18. Januar 1802):

„Tanzen Sie immer liebes Weibgen. Tanzen Sie — fröhliche Menschen die mag ich gar zu gern — und wenn sie zu meiner Familie gehören habe ich sie doppelt und dreifach lieb.“

Und noch einen sehr wichtigen Umstand können wir zu Gunsten Christianens aus diesen Briefen entnehmen: daß sie nämlich nicht nur eine gute Hausfrau, eine gute Gattin und Mutter war, sondern daß sie auch auf Goethe Einfluß auszuüben vermag. Frau Rath sieht mit ihrem Sohne so gut, daß sie mit ihren Bitten sich an ihn direct wenden kann; als sie einmal aber etwas ihr sehr Wichtiges von Goethe bewilligt haben möchte, da wendet sie sich nicht an den Sohn, sondern an Christiane, die, wenn Goethe „gut gelaunt, gut gestimmt“, dies von ihm erbitten soll. Der Brief, in dem dies steht, ist vom April 1806 datirt, zu einer Zeit also, da die „Gewissensache“ Goethe's mit der „kleinen Freundin“ bereits achtzehn Jahre währt. Man sieht, die Znnigkeit des Verhältnisses hat durch die Zeit nicht gelitten; Christiane erscheint der scharfblickenden Mutter Goethe's also nicht nur als eine gute Haushälterin und Versorgerin ihres Häuselhans, sondern auch geistig und seelisch als die Gattin ihres großen Sohnes.

Dieses Urtheil der Frau Aja ist um so schwerwiegender, je stolzer sie auf ihren großen Sohn ist. Jubelnd berichtet sie, daß an den Feiertagen ihre Freunde kommen und sich Goethe's Werke von ihr geben lassen, um sich durch ihre Lektüre eine Beistand zu machen. Und wenn zur Meßzeit die Professoren kommen und Goethe's Mutter besuchen, dann — so schreibt sie — stelle ich mein Licht nicht unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter.

Und in demselben Briefe sagt sie: „vielleicht ein Gran Hirn mehr oder weniger und Du wärest ein ganz ordinerer Mensch geworden.“ Wir müssen aber, wie groß auch die Versuchung ist, auf die Beschreibung und Charakterisirung einer großen Persönlichkeit interessanter Züge aus diesen Briefen für diesmal verzichten, da wir sonst von unserem Thema abschweifen müßten — nur noch einer Seite hin wollen wir das werthvolle Material noch ausnützen suchen, indem wir für das wirthschaftliche Leben in Goethe'schen Hause einige charakteristische Züge zu einem Gesamtbilde vereinigen.

Es ist natürlich, daß wir die hauswirthschaftlichen Verhältnisse einer Zeit, in der Goethe in einer für uns rührend erscheinenden Bescheidenheit meinte:

Büßte nicht, was sie Besseres erfinden könnten, Als daß die Lichter ohne Rügen brennten

auch nicht im Entferntesten mit unseren Verhältnissen vergleichen können. Aber wenn man bedenkt, welche Stellung Goethe nicht nur literarisch, sondern auch gesellschaftlich in Weimar einnahm wie er neben dem Herzog auch in sozialer Hinsicht der Bedeutendste geworden war, dann ist es erstaunlich, mit welcher haushälterischen Sparsamkeit Christiane für die Garderobe sorgte — vielleicht in den Repräsentationspflichten des Goethe'schen Hauses desto begünstigt zu können. Die Großmama in Frankfurt wird sehr Anspruch genommen; sie schickt regelmäßig „Welsch Korn“ zu Kasanien, dann aber auch zu Weihnachten und oft bei anderen Gelegenheiten sorgt sie für die Garderobe ihrer Lieben in Weimar und bittet wiederholt um Angabe des nöthigen Maasses, der Lieblingsfarben etc. Im November 1807 schreibt sie, sehr charakteristisch, an Christiane:

„wenn man keine große Garderobe hat; so bin ich sehr an ein Kleid portirt das man Winter und Sommer tragen kann — des wegen habe ich Ihnen noch nie etwas an Atlas geschickt.“

Einmal schickt sie Christiane ein Kleid, das „beinahe neu“ ist; Christiane soll es als Ueberzug für ihren Pelz verwenden.

Aber auch für Goethe selbst sorgt sie in ähnlicher Weise. 1793 schickt Frau Rath ihrem großen Sohne „Nantinet“ zu Kleidern und Weste — „nur daran mußst Du Dich nicht festhalten, daß es ein überroth von mir war — wenn alles gemacht ist, wird's ihm wohl niemand ansehen was er vorher war.“ — „macht es große Mühe, für all' die besorgten Dinge — Zeitwölle, Taffelgebed“, „bon bon“, „Prachtvollen Sommerhut“ etc. — rechten Zeit einen Fuhrmann zu finden, und aus einer Weihnachtsendung war sogar das Confect und die Pommeranzensäfte unterwegs verwendet worden! Goethe selbst bekommt im Ganzen weniger Geschenke, als August und Christiane, aber desto mehr vollere — im März 1801 nach seiner Genesung machte Frau Rath ihrem Sohne „1000 fl. sage Tausend gulden“ zum „Preis“, während sie bei all ihrer Leichtgläubigkeit doch sonst so wirthschaftlich und oft vor lauter Hausarbeiten nicht zum „Clavierspielen — Spizenklappen“ kommt. Und deshalb ihr auch der wirthschaftliche Sinn Christianens so willkommen und deshalb überlegt sie lange, ob sie ihr zum Weihnachten 1801 eine „neumodische große viereckige Schaal von Seiden oder Muffen oder ein Kleid entweder von Taffend, Satin oder Englische feinen Varchend“ schicken soll. Und da sie ihr einmal Rath schickt, betont sie, daß er sich gut waschen läßt und wie Seide aussieht. Aus tausend kleinen Stellen in diesen Briefen, aus der Art der Commissionen, die Frau Rath erhält, aus der Art der Geschenke, die sie macht, gewinnen wir ein Bild von dem wirthschaftlichen Sinne Christianens, von dem Ernst und dem Eifer, mit dem sie dem großen Hause vorsteht, ohne doch hausbacken in dem Wirthschaftskram unterzugehen und philiströs zu werden. Denn auch literarisches Urtheil schätzt Frau Rath an der verfeinerten Christiane — sie überläßt es ihr, von literarischen Erscheinungen nach Frankfurt zu schicken, was ihr geeignet erscheint.

Die Briefe der Frau Rath bilden eine glänzende Chronik für Christiane Vulpinus und werden hoffentlich endlich die Schandenscheide, die das Andenken von Goethe's Genossin so Jahrzehnte verdunkelt haben.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 20.

Freitag, den 24. Januar

1890.

Das Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von A. Streckfuß (19. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Jugendspiele für das Volk.** Aus einem Vortrage, gehalten am 14. October v. Js. im Handwerker-Verein zu Krefeld, vom General-Secretär.

in der 3. Beilage: **Christiane Vulpins und Frau Rath.** Von Philipp Stein.

Lokales und Provinzielles.

• **Gezüglich der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers** publiziert das neueste gestern erschienene „Armeeverordnungs-Blatt“ einen Allerhöchsten Erlaß, wonach die vorgeschriebene Armeetrainer für den 27. Januar abgelegt werden soll und daß außerdem sowohl die in den Garnisonen üblichen Paraden als auch die Festessen der Offizier-Corps (diese jedoch ohne Musik), sowie die Ewehung der Mannschaften stattfinden dürfen. Dagegen sollen die für diesen Tag etwa sonst in Aussicht genommenen Ausfahrten bis nach Ablauf der Landesstrauer verschoben werden. Mit Ausnahme des sonst noch üblichen Zapfenstreichs am Vorabend des Festtages wird gemäß dieses Erlasses bei der hiesigen Garnison großer Kirchgang und Parade auf dem Rathausplatze stattfinden.

• **Der Verschönerungs-Verein** beabsichtigt, wie wir aus dem Berichte über die Generalversammlung entnehmen, eine Anzahl neuer Promenadenwege anzulegen. Von denselben dürfte die projectirte Anlage von der Station Chausseehaus zum „Schlärerskopf“ den meisten Beifall finden. Der gegenwärtige Aufstieg zu diesem Berge ist so holperig, steinig und heiß, daß wohl mancher Spaziergänger die Lust verlieren kann, die Klätterpartie zu wagen. Und doch ist ein Besuch des „Schlärerskopf“ äußerst lohnend, weil man von dem dort errichteten Thürme aus eine herrliche Aussicht über die Stadt und das Rheinthale genießt. Wir empfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen. Ist ein besserer Weg hergestellt, so wird der Aussichtspunkt von obengenannter Station aus in kurzer Zeit (dreiviertel Stunden) zu erreichen sein. Ebenso freudig kann die Herstellung einer bequemen Verbindung von Station „Eiserne Hand“ und „Altenstein“ begrüßt werden; der Weg ist bedeutend kürzer und wird deshalb wohl schneller vollendet sein, als der erstere. Der vorgesehene Weg auf der rechten Seite des Dambachthales ist geradezu ein Bedürfnis geworden. Im Sommer, namentlich am heißen Nachmittage ist der Pfad, der zum Walde führt, so von Spaziergängern belebt, daß eine freie Bewegung auf demselben, ein schnelleres Gehen u. s. w. unmöglich ist. Wenn nun aber der neue Pfad (wir wissen nicht, ob derselbe vom Anfang des Thales an schon beginnen soll) angelegt wird, so müßte derselbe jedenfalls alsbald mit Bäumen besetzt werden; sonst dürfte sich eine Promenade auf dieser der Sonne ausgelegten Seite des Thales nicht sehr empfehlen, und die Anlage brächte wenig Nutzen.

• **50-jähriges Amtsjubiläum.** Am 1. Februar d. J. vollendet der Geheim-Valrath Cuno hierseits eine 50-jährige Laufbahn als Staatsbeamter. Zur Feier dieses seltenen Ereignisses haben seine Freunde am Abend des genannten Tages um 7 Uhr in den Räumen der Casino-Gesellschaft ein Festessen veranstaltet.

• **Die vielen Anzeigen mit den schwarzen Händen im Tagblatt** belehren uns, daß immer noch Opfer von der Influenza oder von Krankheiten, die in deren Gefolge auftreten, gefordert werden. Der Procentatz der in den drei ersten Wochen des Jahres 1890 Gestorbenen ist erheblich größer, als der gewöhnliche in einem Zeitraum von gleicher Länge. Wir beabsichtigen, auf dem hiesigen Königl. Standesamte genauere statistische Erhebungen einzuziehen; Anschluß konnte indes nicht gegeben werden, da auch hier eine Anzahl Beamten erkrankt waren. Nun hört man, daß Masern und Scharlach vielfach bei genesenen Influenza-Kranken constatirt werden. Wenn diese Krankheiten erwachsene befallen, so sind sie nicht für ungefährlich zu achten. Bekannt ist, daß bei nachlässiger Behandlung leicht Gehör- und Sehehörorgan Schaden nimmt. Wir empfehlen daher, die Kranken namentlich vor den grellen Einwirkungen des Lichtes zu schützen. Kurzsichtigkeit ist oft die geringste Folge nicht beobachteter Vorsichtsmaßregeln.

• **Die weltbekannte und älteste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G.** hat zu Anfang d. J. eine neue Auflage ihres Haupt-Verzeichnisses herausgegeben, deren Ausarbeitung und Ausstattung beides Zeugnis dafür ablegt, mit welchem Fleiß und Eifer genannte Firma den Ansprüchen aller Interenten wie auch der Hebung des täglich zu größerem Bedürfnis sich steigenden Publikations-Wezens gerecht zu werden sucht. Das umfangreiche Buch ent-

hält außer einem äußerst praktischen und für Jedermann willkommenen Notizkalender für das Jahr 1890 in wohlgeordneter Zusammenstellung das Verzeichnis aller erscheinenden Zeitungen, belletristischen und Fach-Zeitschriften des In- und Auslandes unter Angabe der Gintwohnerzahl der betreffenden Erscheinungsorte, Auflage, Erscheinungsweise, Spaltenbreite und Preis für Annoncen- und Reclamen-Zeilen, ferner ein alphabetisches Ortsregister der Städte, woselbst Zeitungen erscheinen, die Namen und Orte der im Dienste der Firma Haasenstein & Vogler A.-G. thätigen Agenturen, sowie Empfehlungs-Inserate von Zeitungen und dürfte für Jeden, der mehr oder weniger den stets unentbehrlicher werdenden Weg des Annoncirens einschlägt, ein unentbehrlicher Rathgeber sein.

• **Ueberrfahren** wurde am Dienstag Abend auf dem Garten-feldweg der infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Fuhrwerke vom Wagen geschleuderte, 45 Jahre alte Fuhrknecht Johann Schmitt. Die hierbei in der rechten Seite erlittenen inneren Verletzungen machten die Aufnahme des Verunglückten in das städtische Krankenhaus notwendig.

• **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 4** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

• **Vereins-Nachrichten.** Die Jahres-Versammlung des Männer-Gezang-Vereins „Alte Union“, welche am vergangenen Sonntag Mittag in dessen Vereinslokal „Zum Landsberg“ stattfand, war überaus zahlreich besucht. Herr Präsident Hr. Beder erläuterte den Jahresbericht. Im verflossenen Jahre habe der Verein von seiner Devise: „Durch stetes Streben zum Ziel“ glänzendes Zeugnis abgelegt, indem er unter schwierigen Umständen bei dem nationalen Gezang-Wettstreit in Coblenz in der ersten Classe den vierten Preis errang. Auch die übrigen Veranstaltungen am hiesigen Plage verliefen für den Verein ehrenvoll, ebenso sind die Vermögens-verhältnisse desselben ganz vorzügliche. Bei der Renwahl des Vorstandes gingen aus derselben hervor: Hr. Beder, 1. Präsident; Th. Schlein, 2. Präsident; A. Uhrig, Kassirer; J. Hartmann, Schriftführer; Ph. Bauer, Deconom; G. Donnerer und L. Mondorf, Beisitzer. Nach verschiedenen weiteren Verhandlungen schloß der Präsident die Versammlung, die nahezu vier Stunden in Anspruch genommen hatte, mit einem Hoch auf das weitere Gelingen und Gedeihen der „Union“. — Der „Wiesbadener Unterstufungs-Bund“ hat seit seiner Gründung vor 15 Jahren 127 Mitglieder durch den Tod verloren und an die Hinterlassenen derselben die Summe von 107,298 Mk. ausbezahlt. Hierbon hat die Kasse ca. 60,000 Mark getragen, d. h. dieser Betrag ist nicht als Sterbebeitrag von den Mitgliedern erhoben, sondern aus dem Rezerdefonds u. dergl. geliefert worden.

□ **Königsstein, 22. Jan.** Nachdem die Frau Landgräfin von Hessen am verfloffenen Sonntag der hier weilenden herzoglichen Familie einen Besuch abgeleistet hatte, traf heute zu gleichem Zwecke auch der Landgraf von Hessen hier ein und kehrte am Abend wieder nach Frankfurt zurück.

• **Wambach, 21. Jan.** Schon vor Jahrzehnten wurde in dem hiesigen Gemeindefelde, in der Nähe der Gemarkungsgrenze, nach der Hohenwurz zu, nach Braunstein geschürft, die Versuche aber wieder aufgegeben, weil die Funde nicht baumwürdig schienen. Nachdem nun in der letzten Zeit diese Muthungsgerechtfame erfolglos waren, erwarben Herr Moris von Weiburg und eine belgische Gesellschaft dieselben und ließen an derselben Stelle Schürungen anstellen, welche auch insofern ein erfreuliches Resultat ergaben, als man Braunstein und Bleierz in so mächtigen Lagern vorfand, daß mit dem Abbau begonnen werden soll. Wir wünschen dem Unternehmen, das für die ganze Umgegend von Vortheil sein wird den besten Erfolg und ein fröhliches „Glückauf!“ (Schw. Ztg.)

• **Dillenburger, 22. Jan.** In einer Versammlung der konservativen Parteien des Distriktes wurde einstimmig beschlossen, als Candidaten für die Reichstagswahl den freikonservativen Landrath Herrn Fromme hier aufzustellen. Auch der nationalliberale Verein hat Herrn Fromme als Cartell-Candidaten acceptirt. Auch die Cartell-Parteien in allen übrigen zum diesseitigen Wahlkreise gehörigen Bezirken haben der Candidatur Fromme zugestimmt. — Als Candidat haben die Antisemiten hierseits den Redacteur Zimmermann von Dresden aufgestellt. — Die deutsch-freisinnige Partei hat wiederum Herrn Rechtsanwält Kaufmann aus Berlin als Candidaten für den Reichstag aufgestellt. (Ztg. f. d. D.-Kr.)

• **Frankfurt, 22. Jan.** Aufsehen erregte gestern Nachmittag auf dem Börseplatz ein Soldat, welcher unter auf gespanntem Regens-schirm einerschritt. Dem Publikum war der Anblick so neu und überraschend, daß es hinter dem wasserfesteu Vaterlandsvertheidiger laut herlachte.

• **Oberrhöschstadt, 22. Jan.** Der zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde erwählte Cigarren-Fabrikant Schildmann hat die Bestätigung der königlichen Behörde nicht erhalten. Es findet darum eine Neuwahl statt.

• **Mainz, 23. Jan.** Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung ersuchte Herr Stadtverordneter Hoffner die Bürgermeisterei um Vorlage des Octroi-Tarifs auf Wein und zwar noch vor der Auflegung des Budgets für das Rechnungsjahr 1890/91. Weder bezieht sich das Octroi auf Wein als eine schwere Schädigung des Handels; diese Besteuerung sei die Ursache, daß der Weinhandel sich unserer

Stadt entfremde, da eine solche Extrabelastung, welche anderwärts nicht bestesse, auch nicht ertragen werden könne. Er erwarte eine vollständige Aufhebung der Octroi-Gebühren für solchen Wein, welcher nicht in der Stadt consumirt werde. In die Tagesordnung eintretend, wurde der Antrag des Herrn George Hirsch, Bildung einer Commission zur Prüfung des Antrags: Restaurierung des künftigen Schlosses in Verbindung mit der Frage der Erbauung eines neuen Rathhauses, zur Debatte gestellt. Der Antrag des Herrn Hirsch wird nach kurzer Debatte mit großer Majorität angenommen, die Wahl der Commission aber in die nächste Sitzung vertagt. Es folgt die Beratung über die Neuordnung der Gehalts-Verhältnisse der städtischen Angestellten und hatte hierzu Herr Damberger das Referat übernommen. Nach dessen Mittheilungen hat die Finanz-Commission eine Erhöhung sämmtlicher Gehälter der städtischen Angestellten beschlossen, außerdem sollen die Alters-Zulagen in der Weise geregelt werden, daß dieselben nicht mehr wie früher von 6 zu 6 Jahren, sondern von 5 zu 5 Jahren erfolgen. Diese Gehalts-Regulirung erfordert einen Aufschwung von 21,720 Mk. und wird derselbe in Anbetracht der Zeitverhältnisse vom 1. April 1889 ab genehmigt. (F. B.)

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

In der am vorigen Dienstag Abend im „Casino“ abgehaltenen Januär-Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege hielt zunächst Herr Dr. Weidenbusch einen Vortrag über den Wassergehalt der Luft und seinen Einfluß auf die menschliche Gesundheit.

Redner motivirte seine Wahl dadurch, daß unter den zahlreichen Beimischungen der reinen aus Sauerstoff und Stickstoff bestehenden Luft mit Gasen und fremden Körpern, welche niemals der Luft fehlen, doch der Wasserdampf quantitativ die bei Weitem überwiegende Rolle spiele und deshalb auch von der größten Bedeutung für ihren Einfluß auf unseren Körper sei, wenn auch derselbe in seinen Einzelheiten noch sehr wenig aufgeklärt sei, weil in der Natur außer diesen Beimischungen noch zahlreiche andere Factoren nebenhergehen, die die Schlussfolgerungen auf dessen Antheil an der Gesamtwirkung höchst schwierig oder fast unmöglich machen, und andererseits auch der Weg des Experimentes große Schwierigkeiten biete, weil es nicht möglich ist, den Menschen oder das Thier längere Zeit dem ausschließlichen Einfluß eines dieser Factoren, wie der Wasserdampf in der Luft, zu aussetzen, ohne Störungen in den Körperfunktionen hervorzurufen, welche ebenfalls die Schlüsse illusorisch machen. Der Vortrag geht nun auf den Ursprung des Wassergehaltes der Luft und dessen Kreislauf in der Natur ein, zeigt an den örtlichen und zeitlichen Schwankungen desselben, wie unser Körper schon dazu organisiert sei, innerhalb sehr weiter Grenzen diese Schwankungen ertragen zu können, und wie deshalb bei der beständigen Bewegung des Luftmeeres auch eine Anhäufung schädlicher Bestandtheile in freier Luft kaum möglich sei, sondern nur in geschlossenen Räumen, wo sie sich leicht auf eine der Gesundheit schädliche Höhe erheben könnten und damit ein Gegenstand hygienischer Betrachtung werden müßten.

Redner stellt nun zuvörderst die in der Physik angeführten Begriffe von dem qualitativen und quantitativen Vorkommen des Wasserdampfes in der Luft fest und zeigt, daß der sogenannte relative Wassergehalt der Luft, von welchem bisher die Betrachtung bei Erörterung seines Einflusses auf unseren Körper ausging, eine je nach der gleichzeitig obwaltenden Temperatur allzu veränderliche, dem Vergleich unangängliche Größe sei, welche auch in unseren meteorologischen und klimatischen Forschungen zu manchen irrigen Schlüssen geführt habe, und daß es im Wesentlichen doch nur darauf ankomme, nicht sowohl zu wissen, wie viel Wasser die Luft im Einzelfall schon enthalte als vielmehr, wie viel sie im ungesättigten Zustand davon noch aufnehmen könne, bis zur Sättigung. Denn nur dadurch sei sie fähig zur Annahme des unangelegten von unserm Körper vorzugsweise in Dampfform der Atmosphäre zurückzugeben. Es handele sich also vorzugsweise um jeweilige Kenntniss des Sättigungsdeficits der Luft, wenn auf diesem Gebiete zutreffende Schlüsse gezogen werden sollen. Redner zeigt an zahlreichen Beispielen, wie sich nur unter diesem Gesichtspunkte gewisse anfallende Erscheinungen auf dem Gebiete der Klimatologie mit Leichtigkeit erklären, wie sich z. B. die scheinbar aus dem relativen Wassergehalt beurtheilte Trockenheit der Luft an der signifikanten Wärme, die oft mit dem der Wärme zusammenfalle, aus dem ganz verschiedenen Sättigungs-Deficit erkläre, und viele andere ähnliche Vorgänge aufhelle.

Von unmittelbarer Bedeutung für unser Wohlbefinden seien die Vorgänge in den geschlossenen Räumen unserer Wohnung insbesondere im Winter, wo der Ausgleich mit der äußeren Atmosphäre oft nicht möglich sei. Um hier eine Luftbeschaffenheit ständig zu erhalten, wie sie im Sommer im Freien mit einem mittleren Wassergehalt von ca. 50 pCt. relativer Feuchtigkeit und als Ideal vorzuziehen müßte, böten sich durch die unersättlichen Heizvorrichtungen so große Schwierigkeiten dar, daß wir im Winter an unsere compensatorischen Organe weit höhere Anforderungen stellen müßten, als dies im Sommer der Fall sei. Denn da mit der Temperatur das Sättigungs-Deficit der Luft wachse, so ist es von jeder Heizung unzertrennlich, daß sie eine relativ trockenere Luft schafft, als es im Freien der Fall wäre, so daß wir im Winter mehr in einem Wüstenklima ohne dessen Vorzüge zu leben genöthigt sind und unser Körper auch in ihm gesund zu bleiben sich gewöhnen muß. Nehmen wir nun hinzu, daß er zugleich befähigt sein muß, die grellen Unterschiede von Temperatur und Sättigungs-Deficit zu ertragen, sobald er aus dem warmen Zimmer ins Freie tritt, so muß es Aufgabe der hygienischen Technik bleiben, diesen Ueberragungen nach Möglichkeit ihre Schärfe zu nehmen, um von unserer Widerstandskraft mit thätigster Schonung Gebrauch zu machen. Bei den sich hieran anschließenden Heizungssystemen wird der Einzelheizung

wie der Centralheizung gedacht, welche, obwohl sie bald durch heißes warmes Wasser oder Dampf bewirkt werden, doch im Grunde nur Aufheizungen sind, die auch, insbesondere die Luft, im engeren Sinne des Wortes, wenn sie hygienisch genügen, vorzugsweise eine zu hohe Erhitzung der Luft haben und ein zu hohes Sättigungs-Deficit zu vermeiden haben — ein Deficit, welches sich namentlich falsch construirte Aufheizungen sehr in der Regel schuldig machen, so daß dieses System ganz im Voraus in Verzug gekommen ist, als das ungeliebteste, obwohl der Vorzug, begründet, nur der Einzelanlage, nicht aber dem System als solchem zuzuschreiben ist, und dadurch leicht zu vermeiden ist, daß man dem betr. Constructeur bestimmte Bedingungen für die Maximaltemperatur der eintretenden Luft stellt. Aus den früheren Ausführungen geht schon hervor, daß die Abgabe unseres Körpers durch Haut und Lunge in einem bestimmten Abhängigkeits-Verhältnis zu dem Sättigungs-Deficit der uns umgebenden Luft steht. Da aber derselbe die Fähigkeit besitzt, das Sättigungs-Deficit auf weichen dieser Wasseranstrich statfindet, innerhalb sehr weiten Grenzen einander vertreten und ersetzen können, so liegt darin zum Grund, daß wir über den unmittelbaren Einfluß des relativen Wassergehaltes der Luft auf den Organismus noch so wenig wissen, und noch weniger, wie wir zwei Parteien gegenüberstehen können, die jede mit recht gegründeten Ansprüchen für ihre Behauptung, daß sowohl die feuchte, als auch die trockene als auch andererseits feuchte Luft unserer Gesundheit zuträglich sei. Während die Einen die notorisch reine und gesunde und doch trockene Luft der Wästen für ihre Behauptung ins Feld stellen, daß keine der größeren Theile der Fachmänner einen angemessenen Wassergehalt der Luft unserem Gefühl und Behagen für zuträglichere, weil derselbe die Entwärmung unseres Körpers eine gewisse Beschränkung an der durch unsere Kleidung nicht ganz erloschen ist, so daß wir einen Gehalt von ca. 50 pCt. relativer Feuchtigkeit, sowohl im Freien als im Zimmer, für den unserem Wohlbefinden förderlichsten ansehen können. Je weniger die Luft unser Gefühl und Behagen für zuträglichere, weil derselbe die Entwärmung unseres Körpers eine gewisse Beschränkung an der durch unsere Kleidung nicht ganz erloschen ist, so daß wir einen Gehalt von ca. 50 pCt. relativer Feuchtigkeit, sowohl im Freien als im Zimmer, für den unserem Wohlbefinden förderlichsten ansehen können.

Je weniger die Luft unser Gefühl und Behagen für zuträglichere, weil derselbe die Entwärmung unseres Körpers eine gewisse Beschränkung an der durch unsere Kleidung nicht ganz erloschen ist, so daß wir einen Gehalt von ca. 50 pCt. relativer Feuchtigkeit, sowohl im Freien als im Zimmer, für den unserem Wohlbefinden förderlichsten ansehen können. Je weniger die Luft unser Gefühl und Behagen für zuträglichere, weil derselbe die Entwärmung unseres Körpers eine gewisse Beschränkung an der durch unsere Kleidung nicht ganz erloschen ist, so daß wir einen Gehalt von ca. 50 pCt. relativer Feuchtigkeit, sowohl im Freien als im Zimmer, für den unserem Wohlbefinden förderlichsten ansehen können.

Nach findet ein schädlicher Einfluß allzu feuchter Luft Bestand in zu wie sie sich in Neubauten fund giebt. Die Gefahren einer vorgetriebenen Feuchtigkeit solcher Bauten, bevor sie einen gewissen Grad von Trockenheit haben, ist so allgemein anerkannt, daß auch unsere Bauordnungen Vorschriften zur Verhütung hieraus entspringender Schädigungen haben, die jedoch, soweit sie feste, allgemeine altliche Fristen vorschreiben, nicht sachgemäß sind. Das zum Bau verwendete Wasser hängt mechanisch und chemisch dem Mörtel an, sondern erfüllt sogar alle Anforderungen der Wand, so daß der Luftzutritt dadurch anfänglich ganz ausgeschlossen ist. Auf dieser Durchlässigkeit der Wände eines trockenen Hauses aber zu einem großen Theil dessen formwährende Festenueuerung, die Befriedigung unseres Luftbedarfs. Mithin ist das Haus auch der Luft zu weiden, als diese Porosität nicht hergestellt ist. Dazu ist es, daß diese in den Wänden noch zurückbleibende Feuchtigkeit die in Gelegenheiten unserer Ausscheidungsorgane hemmt und dem Körper eine unangenehme Menge von Wärme entzieht. Nun hängt aber die Zeit, welche zu einer Trocknung des Hauses nöthig ist, ganz von Jahreszeit, Wetter und dergleichen ab, deren Herrschaft er jedoch leicht erreichen kann, wenn er sich einfache und wenig kostspielige Ventilationsbeleg ins Werk stellt, in eben so viel Wochen als auf dem natürlichen Wege drei Monate sind, zum Ziele führt. Wo jedoch noch Zweifel über die Beweiskraft bleiben, sind solche leicht durch Einbohren der Wände an verschiedenen Stellen und Prüfung des Bohrmeißels auf seinen Wassergehalt zu werden. So lange derselbe unter einem Procent bleibt, kann das Haus als bewohnbar angesehen werden.

Nach denselben Grundbegriffen sind auch feuchte Wohnungen als sowie Kellerräumen zu beurtheilen. Daß hier unbestreitbar die Gefahr für die Gesundheit vorliegt, darüber hat eine sorgfältige Beobachtung Mortalitätsstatistik längst entschieden, weshalb hier die behördliche durchaus am Platze ist, weil die Anzeichen in der Regel durch die getriebenen, gegen diese Gefahren gleichgültig sind oder sie unterschätzen.

Redner schließt mit der Hoffnung, daß es der mit thätigster Arbeit schreitenden hygienischen Wissenschaft mehr und mehr gelingen werde, den Antheil, welchen die einzelnen in der Atmosphäre thätigen Factoren unserm Wohlbefinden haben, Licht zu bringen.

Die klaren und interessanten Ausführungen des Redners fanden wohlverdienten Beifall und gaben zu einer anregenden Discussion anlass.

An zweiter Stelle sprach Herr Zahnarzt Wigfeld über die fränke Zähne verursachten Krankheiten. Eine überraschend große Anzahl von Erkrankungen, deren Ursache früher unangeordnet war, in den Forschungen und Erfahrungen der Neuzeit auf die außerordentlich verbreitete Caries der Zähne zurückgeführt worden, so Erkrankungen der Oberkieferhöhlen, der Augen, der Nase und des Halses, Magenstörungen mit chronischem Kopfweh und Abmagerung, Drüsenanomalien zur Folge, Geschlechtsstörungen. Redner befürwortete daher eine sorgfältige Zahn- und häufige Revisionen der Zähne durch den Zahnarzt; es empfehle sich wie dies bereits in einigen Nachbarländern der Fall, eine gesetzlich obligatorische Revision der Zähne der Schulkinder, gerade wie die Reparaturrevisionen obligatorisch zu machen. — Die nächste Vereins-Versammlung findet am Dienstag, den 25. Februar, statt; in derselben werden die Aus- und

rd heigen
en Grunde
ie Luste
genügen
und be
ein
fakt in
Vorwurt
folgem
Schriftu
trömende
daß die
nem be
ns jewei
ist, daß
halb sehr
arin zum
relativen
en, und
ne erwies
sich wieder
als eine
begabte
Künstlerin.
Vor dem
„Ju
nit recht
wohl die
heit zur
und doch
stellen, k
seine Mä
chen reit.
Die Darst
ellung ha
t uns ein
recht sy
mpathis
chen G
emüth g
emacht,
immerhin
können
wir nach
diesen
drei G
astrollen
noch
keine
stimmte
Meinung
darüber
äußern,
ob wir
das Eng
agement
für uns
ere Büh
ne
nichtswe
rth erach
ten, auch
das Pub
likum ha
t im The
ater sein
Urtheil
nicht de
utlich ge
nug zum
Ausdruck
gebracht.
Es wäre
zu wün
schen, daß
Hr. Frey
Gelegen
heit geb
oten wür
de, noch
in eini
gen für
ihre Tr
agweite
aufzutr
eten. Die
Anfüh
rung des
„Nathan“
war all
gemein
gut. Dem
Schaus
pieler b
ietet die
ses class
ische Ten
denzwe
rk, in dem
meist, o
ft recht
langath
mig, g
eredet,
aber ni
cht geh
andelt
wird, w
enig Sc
enen, die
als bes
onders
dankba
re zu be
zeichnen
wären.
Die Sc
enen w
urden ab
er besten
dargest
ellt. Herr
Köchy
(Nathan)
sprach
die Sc
hling von
den drei
Ringen
ganz vor
züglich,
Herr Rod
olus verk
örperte
Tempel
herren zu
Dank, be
einträch
tigte sein
Spiel ab
er hin und
wieder
auf Be
weis ein
zu hätt
igen We
sen, und
Hr. Nau
(Reha)
spielte
anmüth
ig und
vorgele
gte sich
offenbar,
den jün
gst erw
ähnten
Fehler
in der H
altung
abzu
geben, w
odurch
ihre Dar
stellung
unverk
ennbar
sehr gew
ann. Herr
Kobder
schuf in
dem Patri
archen
wieder
eine bis
in's kle
inste ty
pische
Gestalt.
Herr Ru
dolph w
ußte die
Herzese
insicht
und die
Bieder
keit des
Helden
in einfa
cher, de
centen
Weise
zum Aus
druck
zu br
ingen. Decor
ativ vor
züglich
gegeben
war der
Kreuzg
ang des
Möbels.
Sch. v. B.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Mittwoch. Die Rolle der Daja in Lessing's „Nathan“ bietet nichts sonderlich Charakteristisches, aber für das neu zu bedenkende Rollenfach der Frau Rathmann ist es doch wesentlich, daß die Heldin auch einmal eine gute, alte Duenna, mit allen Vorzügen und Mängeln einer solchen, darstellt, und sie hat diese ihre Aufgabe hier sehr zufriedenstellend gelöst. Gutmüthigkeit, Besorgnis, Wichtigthuerei, die sich in der That, die sie als eine solche, eine Heirath zu stiften, alle diese sich sehr würdigen Matrone vereinigen Eigenschaften kamen im Spiel der Frau Rathmann, auch im summen, lebendig zum Ausdruck, und die Heldin erwies sich wiederum als eine begabte Künstlerin. Vor dem „Nathan“ schien sie sich diesmal gefestigt zu haben, auch hatte sie mancherlei, was sie wohl die Rolle, kleine Nuancen, die sich — und das ist kein Fehler — allerdings so aufdrängen, wie in dem Spiel so manches Bühnenvirtuosen, der seine Mägen reißt. Die Darstellung hat uns einen recht sympathischen Eindruck gemacht, immerhin können wir nach diesen drei Gastrollen noch keine bestimmte Meinung darüber äußern, ob wir das Engagement für unsere Bühne nicht werth erachten, auch das Publikum hat im Theater sein Urtheil nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht. Es wäre zu wünschen, daß Hr. Frey Gelegenheit geboten würde, noch in einigen für ihre Tragweite aufzutreten. Die Anführung des „Nathan“ war allgemein gut. Dem Schauspieler bietet dieses klassische Tenzenzwerk, in dem meist, oft recht langathmig, geredet, aber nicht gehandelt wird, wenig Scenen, die als besonders dankbare zu bezeichnen wären. Die Scenen wurden aber besten dargestellt. Herr Köchy (Nathan) sprach die Schling von den drei Ringen ganz vorzüglich, Herr Rodolus verkörperte Tempelherren zu Dank, beeinträchtigte sein Spiel aber hin und wieder auf Beweis einzu hättigen Wesen, und Hr. Nau (Reha) spielte anmüthig und vorgelegte sich offenbar, den jüngst erwähnten Fehler in der Haltung abzugeben, wodurch ihre Darstellung unverkennbar sehr gewann. Herr Kobder schuf in dem Patriarchen wieder eine bis in's kleinste typische Gestalt. Herr Rudolph wußte die Herzeseinsicht und die Biederkeit des Helden in einfacher, decen ten Weise zum Ausdruck zu bringen. Decorativ vorzüglich gegeben war der Kreuzgang des Möbels.

*** Furhaus.** Der Baritonist Herr Emil Blauwaert aus Brüssel der Solist des heutigen V. Cyklus-Concertes. Herr Blauwaert ist hier kein Unbekannter mehr. Bereits im vorigen Winter war er Gelegenheit geboten, uns an den hochvollendeten Leistungen dieses Künstlers zu erfreuen. Wir wissen, so wird uns geschrieben, daß Herr Blauwaert über eine Stimme von seltener Schönheit und über eine ungemein reichhaltige Gebiete, die man leider bei vielen unserer heutigen Sänger nicht mehr findet. Wir können daher den Besuch des Concertes nicht genug empfehlen.

*** Hermann Lingg's 70. Geburtstag.** Die Lingg-Feier in München gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Es erschienen an den Festtagen des Magistrats von München und Lindau mit den Ehrenbürgern. Die literarischen Vereinigungen Münchens überbrachten dem Jubilaren von Lindau eine gefüllte Kiste mit der reichen Schenkung von 1000 Mk., wozu Beiträge aus Deutschland, Oesterreich, Amerika, Italien und der Schweiz eingegangen. Die Adresse ist von Wilhelm Herz (Lindau) und von Desregger gezeichnet. Ferner wurde des Dichters treffliche (von Otto Lang) Lingg übergeben. Die Münchener Künstlergesellschaft brachte einen goldenen Pokal mit ehrenvoller Widmung. Eine große Menge von Gratulationen in Briefen, Telegrammen und Geschenken sind eingelaufen. Unter den Glückwünschenden befanden sich Hans von Spreti, Graf Schack, Emil Mittershaus, Paul Lindau, Ebers, Henle, von Herz, Jöben, Michael Bernays, Wächter in Zürich, Fritz Conrad Ferdinand Meyer, Grünert, Clara Fiegler, der Verein „Concordia“ in Basel.

*** Oper und Musik.** Die erste Wiedergabe von Scenen aus der „Aegle“ in Frankreich, welche kürzlich in Paris unter der Leitung von Colonne stattfand, ergab einen vollen Erfolg. Victor Wilder, französischer Bearbeiter der Wagner'schen Dramen, hat das Vorrecht, die „Aegle“ mit Geschick und charakteristischem Ausdruck in's Deutsche zu übertragen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Am Leipziger Stadttheater gehen am nächsten Sonntage ein neues Ballet: „Reizner Porzellan“ zur Aufführung. Das Ballet, dessen Idee im Directionszimmer des Leipziger Stadttheaters von Herrn Ballmeister Herrn Gollinelli ausgeführt ist, erzählt die Gründung des Reizner Porzellans. — Wie wir einem unserer Bekannten des „Herold“ entnehmen, ist es dem Dr. Follies, dem Besitzer des chemisch-mikroskopischen Laboratoriums in Wien, gelungen, das Spatium von Influenza-Erkrankten einen specifischen Influenza-Erkrankten zu entdecken. (Z) Derselbe hat Mithilfe mit dem Pneumonie-

*** Personalien.** Der Schriftsteller Theodor von Wehl in Hamburg ist am Mittwoch gestorben. Theodor von Wehl, wie sein richtiger Name lautet, zählte vor Jahren zu unseren beliebtesten Bühnendichtern, doch konnten seine sehr zahlreichen Lustspiele vor dem anspruchsvolleren Publikum unserer Tage nicht mehr bestehen und haben mit ihren naiven, dankbaren Späßen eine Zusage auf den Liebhabertheatern gefunden. Am meisten bekannt — jedoch nicht immer zu seinem Ruhme — wurde der schlechteste Schriftsteller als Hoftheaterintendant in Stuttgart, dessen Bühne er von 1869 bis 1884 leitete. Seit seinem durch den Verfall dieser Bühne bedingten Rücktritt lebte er in Hamburg, wo er seine vielgelesenen und angegriffenen „Erinnerungen“ aus seiner Intendantenlaufbahn veröffentlichte und vor vier Jahren die Feuilletonredaction der „Reform“ übernahm. Der Verstorbene war am 21. Februar 1821 in Kuzendorf geboren.

*** Von den Hochschulen.** Der bisherige Director am theologischen Seminar zu Verborn, Professor Dr. theol. Eugen Sachse, ist, wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Facultät der Universität Bonn ernannt.

Bürgerthum und Sozialdemokratie.

In einem von uns gestern schon kurz erwähnten Artikel fordert die „Nordd. Allg. Ztg.“ alle politischen zurechnungsfähigen bürgerlichen Elemente, welche den praktischen Arbeiterinteressen wohlwollend und hilfsbereit gegenüberstehen, zu einem engen Zusammenschluß gegen die sozialdemokratische Umwälzungsbewegung an. Die Kundgebung bespricht zunächst die auffallende Minderheit, mit der die Sozialdemokraten in etwa 300 Wahlkreisen die Wahlwähler bereiten, und fährt dann fort: Diese große Zahl von Candidaten bildet immerhin eine charakteristische Erscheinung der diesmaligen Wahlbewegung. Nimmt man hinzu, daß diese Partei schon seit Jahresfrist an ihren Wahlvorbereitungen auf's Eifrigste arbeitet, und überlegt man, wieviel an Geld, Zeit und nutzbarer zu verwendenden Kräften diese Anstrengungen gekostet haben mögen, so ist nicht schwer zu erkennen, daß unsere Sozialdemokratie den Wahlen diesmal an Mandaten und an Stimmenzahl ein so günstiges Ergebnis abzurufen entschlossen ist, als sie es nur irgend zu erreichen vermag. Diese Wahlanstrengungen von jener Seite bedeuten also einen Vorstoß der Sozialdemokratie gegen die Gesamtheit der bürgerlichen Elemente. Die Symptome eines solchen Vorstoßes treten aber nicht nur in unserem Lande, sondern überall hervor; sie zeigen sich keineswegs allein in den Wahlanstrengungen, sondern nicht minder in der großen allgemeinen Streikbewegung, bei welcher die Sozialdemokratie notorisch allerorts ihre Hand im Spiele hat; mag sie für die Strikes im einzelnen auch nicht stets der Urheber sein, jedenfalls ist sie bemüht, die leitende Rolle zu ergreifen, wo immer eine solche Bewegung hervor tritt. Alle diese Erscheinungen sind, wie gesagt, international. Sie treten bei uns nur deshalb schärfer hervor, weil sie mit den allgemeinen Reichstagswahlen zeitlich zusammentreffen. Man wird gewiß nicht fehlgehen, wenn man diesen internationalen Vorstoß der sozialrevolutionären Tendenzen mit den im vorigen Sommer in Paris abgehaltenen Congressen oder richtiger mit demjenigen der Marxistischen Richtung in Verbindung bringt. Hat man es aber mit einem allgemeinen Vorstoß der sozialrevolutionären gegen die bürgerlichen Elemente zu thun, so liegt es nahe, zur Abwehr derselben an ein Zusammenfassen aller nichtsozialdemokratischen Elemente bei den Reichstagswahlen zu denken. Allerdings steht solcher Zusammenfassung aller, welche Staat und Gesellschaft zwar reformiren, aber nicht zu dem angeblichen Zweck über den Haufen werfen wollen, damit aus der hergestellten chaotischen Anarchie eine neue, bisher ungekannte Kulturhöhe sich entwickeln könne, jener Parteilichkeit entgegen, welcher dem Fraktionswohl das allgemeine Wohl unterordnet. Am stärksten ist solcher Parteilichkeit bei unserer bürgerlichen Demokratie entwickelt, aber selbst bei dieser beherrscht er mehr die Parteileitungen als die Wähler selbst. Dort, wo im deutschen Reich sich die Sozialdemokratie am ärgsten entfaltet hatte, im Königreich Sachsen, hat man es auch zuerst begriffen, daß der Sozialdemokratie ein Damm aller Ordnungselemente entgegen gesetzt werden müsse. In Sachsen halten die Wähler daran fest, daß die erste Pflicht aller bürgerlichen Elemente in gemeinsamer Frontstellung gegen die Sozialdemokratie beruhe. Macht aber die Sozialdemokratie die größten Anstrengungen, ihrem allgemeinen Vorstoß Erfolg zu verschaffen, so sollte hierin das Signal gegeben sein, der in Sachsen mit Nutzen befolgten Taktik weitere Verbreitung zu geben und den Streit zwischen den bürgerlichen Parteien überall da zu begraben, wo Abwehr des sozialdemokratischen Vorstoßes erste Pflicht ist. Wie die Dinge liegen, kann, soweit sozialdemokratische Partei-Organisationen in Betracht kommen, von diesen nicht erwartet werden, daß sie helfen würden, auf solche Weise die Sozialdemokratie zu bekämpfen; dieser Aufgabe werden sich die Wählerkreise daher selbst unterziehen müssen. Da es ferner richtig ist, daß alle bürgerlichen Elemente, mit Einschluß der demokratisch Gesinnten, nur eine Klage, diese aber gemeinsam haben, daß nämlich die Sozialdemokratie die an sich berechtigten Ziele der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung zu ihren politischen Zwecken faßt und sie zu einer sozialrevolutionären Stempelnd, alle jene Verbitterung in sie hineinträgt, welche den Friedensschluß auch dort bereitet, wo die Bedingungen für denselben gegeben wären, da diese eine Klage allen im Vertriebenen stehenden bürgerlichen Elementen gemeinsam ist, so kann es nicht schwer fallen, die bürgerlichen Elemente gegenüber den sozialrevolutionären zu sammeln, sofern man sich nur an sie selbst und nicht an die im Partisanatismus verknöcherten Fraktionspolitiker wendet.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 22. Januar.

Die Bänke des Reichstages füllten sich und das hohe Haus macht kurz vor seinem Ende noch einmal den ungewöhnlichen Eindruck gesunder Besatzfähigkeit; Volksvertreter, die man lange nicht gesehen hat, zeigen sich wieder, sogar die wilden Völkerschaften der Polen und Elb-Lotharinger, die sonst nur durch vereinzelte Exemplare glänzen, treten in größeren Gruppen auf. Die bevorstehende Entscheidung über das Sozialistengesetz, das vermittelnde Erscheinen des Reichsanzalters, den jeder doch noch einmal sehen möchte, üben ihre Anziehungskraft. Außerdem ist die Hasenjagd beendet und das kommt erfahrungsgemäß dem gesetzgebenden Eifer derjenigen Parteien, die maßgerechte Mitglieder zahlreich in ihren Reihen haben, immer zu statten. Präsident v. Levetzow eröffnete die Sitzung indem er des verstorbenen Frhr. v. Frankenstein gedachte. Hierauf wurde der Ergänzungssatz (Umbau des Auswärtigen Amtes 187,000 Mk.) in zweiter Lesung bewilligt. Beim Sozialistengesetz wurde zunächst über § 2, Absatz 1, verhandelt, wozu eine allgemeine Erörterung stattfand. — Abg. Frhr. Langwerth v. Simmern erklärte sich gegen, Abg. v. Kardorff für das Gesetz im Ganzen. — Abg. Dr. Windthorst betonte, daß für ein Ausnahmegesetz ein Centrumsmann niemals stimmen werde. Sodann wurde über § 11, welcher das Verbot periodischer Druckschriften betrifft, verhandelt. — Abg. Diez (Samburg) sprach gegen denselben. — Abg. Kulemann empfiehlt die Commissions-Beschlüsse zu §§ 11 und 13. — Abg. Singer bezweifelt, daß die Kulemann'sche Aenderung, wonach das fernere Erscheinen einer Druckschrift erst verboten werden könne, wenn innerhalb eines Jahres das zweite Verbot einer Einzelnummer erfolgt sei, viel nützen werde. Nichts hindere die Regierung, beide Verbote schnell hintereinander zu machen. Auch solle man nie vergessen, wie viele Arbeiter durch Unterdrückung von Zeitschriften drohlos würden. Die Conservativen würden alle dem Polizeistaat und dem Absolutismus feindlichen Richtungen, Anarchisten, Nihilisten und Sozialdemokraten, zusammen; seine Partei stehe aber gegen den Absolutismus, wie Feuer gegen Wasser. Das Verbot von Druckschriften befördere ihre Verbreitung; schon die Art, wie die Gegner verbotene Schriften gebrauchten, zwingt die Sozialdemokraten, diese zu lesen. — Der baltische Gesandte Marichall suchte zu begründen, weshalb er in einer früheren Debatte Stellen aus sozialdemokratischen Schriftstücken ungenau citirt habe. — Abg. Ricker: Es sei eine starke Zummuthung an den Reichstag seitens des Gesandten Marichall, wenn er nach den letzten Karlsruder Verhandlungen über die Interpellation Muser noch bestreiten wolle, daß die neuen Reichsgerichte gerechtfertigt gewesen seien. Im Uebrigen sei er mit dem Erfolge seiner Bemühungen in Baden sehr zufrieden. Nach längerer Debatte, an der wiederholt die Abgg. Ricker, Marichall, Kulemann und Singer Theil nehmen, wird die weitere Verabreichung bis Donnerstag vertagt. Am Schlusse der Sitzung verliest der Präsident ein Beileidschreiben des Kaisers anläßlich des Todes des Abgeordneten v. Frankenstein.

Die Budget-Commission des Reichstages trat am Mittwoch zu ihrer letzten Verabreichung zusammen. Der Vorsitzende, Abg. v. Bennigen, giebt Kenntniß von dem vor einer Stunde stattgehabten Ableben des Commissionsmitgliedes Abg. Frhr. v. Frankenstein. Die Commission erhebt sich von den Sitzen, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren. — Staatssekretär Graf Bismarck begründet die Nachtragsforderung für einige dringliche Banten des Auswärtigen Amtes; die Forderung wird einstimmig bewilligt. — Der Abg. Dr. Baarmann verzichtet auf die Verhandlung seines Antrages, betreffend die Gewährung der freien Fahrt an die Urlauber, bittet aber die Reichsregierung, bis zum nächsten Etat eine Aufstellung über die etwaigen Kosten desselben zu fertigen, was Generalleutnant Stöckmar zugibt. — Der Abg. Dr. Baumbach erklärt ebenso Namens des Abg. Richter, daß er auf eine Verabreichung der Anträge Richter, betreffend Spezial-Etats für die Schutzgebiete und Dampfer-Subvention für Samoa, für diese Session verzichte. Hiermit sind die Verabreichungen der Budget-Commission für diese Session abgeschlossen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. Januar.

Eingegangen sind: Rechenschaftsbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend Consolidation preussischer Staatsanleihen; Denkschrift, betreffend die praktische Ausbildung der Candidaten des Lehramts an höheren Schulen; Antrag Jelle und Dr. Kangerhans auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend Ergänzung der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen der preussischen Monarchie vom 30. Mai 1853; Nachrichten von der Verwaltung der preussischen Staatsbergwerke, Hütten und Salinen während des Etatsjahres 1888/89. In der fortgesetzten Etatsberatung nimmt zunächst Dr. Caneccerus (nat. lib.) das Wort, welcher dem Abg. Ricker gegenüber ausführt, daß in der Fürsorge für die Lehrer die nationalliberale Partei hinter keiner andern zurückbleibe. Die Veranickung der Reichs- und der Staatsfinanzen sei so bald wie möglich zu beseitigen. Gerade die günstige Finanzlage Preussens mahne dringend zur unverzüglichen Ausführung dringender Reformen, wie der Steuern, der Lehrerbildung und anderer mehr. In erster Beziehung sei die Einführung des Declarationszwanges, die größere Entlastung der kleineren, die stärkere Heranziehung der höheren Einkommen wünschenswert. — Dr. Windthorst (Centrum) dankt zunächst der Regierung für ihre Mahnung zur Vorsicht. Eine solche sei um so mehr

angebracht, als die günstige Finanzlage Preussens für die Zukunft keineswegs feststehe. Der gegenwärtige Aufschwung in Handel und Industrie welcher vielfach etwas Schwindelhaftes an sich habe, werde nicht andauern. Zudem nähmen die stetig steigenden Ausgaben im Reich auch in einzelstaatlichen Finanzen in erhöhtem Maße in Anspruch. Man erinnere insbesondere an die Unsummen, welche die Ausführung der Alters- und Invalidenversicherung kosten würde; hier habe sich das Reich eine Schraube ohne Ende geschaffen. Im Weiteren berührt die die Viesfelder Wahlbewegung und beschwert sich lebhaft über den Angriff auf die Wahlen in dem Erlaß des Viesfelder Landraths. Er erwartet von der Regierung nachdrücklichen Schutz gegen solche Angriffe ihrer Beamten. (Lebhafte Beifall im Centrum.) Die lex Hottel könne nicht beseitigt werden, wenn kein ebenso werthvoller Erlaß geschaffen würde. Redner schließt mit der Mahnung: Sparamkeit und keine Reformen (Lebhafte Beifall). — Graf Limburg-Stürum (cons.) kann der alleinigen Mahnung zur Vorsicht nur zustimmen, ist auch seinerseits für Steuerreform, Beamten-Schaltserhöhung und ist ganz besonders über die in und Weise erfreut, wie die Thronrede die jüngsten großen Arbeiter-Ausstände behandle. — Finanzminister Dr. v. Scholz führt aus, daß sich mit den Rednern aller Parteien in der Mahnung zur Sparamkeit, eins wisse, und dankt ihnen ganz besonders für die lebhafteste Unterstützung in der Absicht einer Gehaltserhöhung der mittleren und unteren Beamten. Die Regierung werde annäher mit einer bestimmten Vorlage, in welcher auch die Volksschullehrer einzubeziehen seien, so bald wie möglich an das Haus treten. (Lebhafte Beifall.) Zur Reform der directen Steuern glaubt der Minister nach seinen neulichen Ausführungen nichts Ergänzbares mehr sagen zu sollen. — Abgeordneter Ricker (fr.) wendet sich gegen die Ausführungen Caneccerus'. — Graf Kanitz (cons.) vertheidigt die Gehaltszölle. — Dr. Sattler empfiehlt seinen Antrag auf Ueberweisung des Eisenbahn-Etats an eine besondere Commission. Darauf schließt die Sitzung. Unter Ablehnung des Antrags Sattler wird der unveränderte Etat von Benda angenommen und neben dem Eisenbahn-Etat auch der zum Theil der übrigen Etats an die Budget-Commission verwiesen. Nächste Sitzung Freitag. Tagesordnung: Einzel-Etats und Rechnungssachen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser fuhr Mittags Morgen am „Hotel Petersburg“ vor, um sich nach dem Befinden von Frhr. v. Frankenstein zu erkundigen. Um 11 Uhr meldete Frhr. v. Frankenstein dem Kaiser das erfolgte Ableben. — Fürst Bismarck wurde am Abend in Berlin erwartet. — Der Großherzog von Hessen und Prinz Wilhelm sind zur Beisetzung nach Rudolstadt abgereist. — Die königliche Hof legte, am 22. Januar beginnend, für den Prinzen Amadeus von Italien, Herzog von Aosta, auf 14 Tage Trauer an. Auf Befehl des Kaisers begiebt sich zur Beibehaltung der Trauerfeierlichkeiten der Prinz Friedrich von Hohenzollern nach Italien. — Deputation des Hunsaren-Regiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Darmstadt (2. Heffisches) No. 14, dessen Ober der Verstorbenen gemein, befindet sich gleichfalls zur Theilnahme an den Trauerfeierlichkeiten beim Auf der Reise nach Turin.

* Freiherr von Frankenstein ist am Mittwoch Morgen 11 Uhr wie wir bereits kurz meldeten, nach langem Todeskampfe, von der Familie und von Freunden umgeben, verstorben. Der Kaiser, alle Minister und Parteien zogen seit Dienstag fortgesetzt Erfindungen über das Verbleiben des Sterbenden ein. Georg Arbogast Freiherr zu Frankenstein war am 2. Juli 1825 zu Würzburg geboren, hat also ein Alter von 64 1/2 Jahren erreicht. Er studierte Jurisprudenz und trat im Jahre 1867 in's bayerische Zollparlament. Dem bayerischen Reichsrathe gehörte er als erbliches Mitglied an. Im Jahre 1872 wurde er in den Reichstag für den Wahlbezirk (Unterfranken) gewählt und schloß sich der Centrumspartei an, der er sich bald eine führende Stellung sicherte. Er wurde die eigentliche repräsentierende Persönlichkeit der Centrumspartei und als solche bekleidete die Stelle eines ersten Vorstandes der Fraction, wie er auch im Jahre 1879 zum ersten Vizepräsidenten des Reichstages gewählt wurde. In politischen Reden trat er dagegen weniger hervor; vernünftiger Name mit der Giebelung des Reiches durch die sogenannte Frankenstein'sche Allianz, welche die Bedingungen enthält, unter welchen das Centrum für die neue Zoll- und Steuerpolitik stimmte. 1881 wurde v. Frankenstein Präsident der bayerischen Reichsrathskammer. Der kranke erkrankte Frankenstein an der Lungen- und Nieren-Entzündung, die ihn schließlich brachte dem außerordentlich kräftigen Manne trotz eines operativen Eingriffes den Tod. Der Verstorbenen erweist sich bei politischen Freunden und Gegnern gleicher Werthschätzung und so wird die Theilnahme seinem plötzlichen Hinscheiden eine allgemeine sein. Wie die „Freie Presse“ mittheilt, ist die Lungen-Entzündung des Abg. v. Frankenstein durch die Verabreichung einer Fischgräte beim Diner im „Kaiserhof“ entstanden. Frankenstein's Ableben ist ein sehr schwerer Verlust für das bayerische Centrum. Die Partei verliert in ihm einen hervorragenden Staatsmann, auf den sie für die Zukunft gerechnet hatte. Die Directoren und reichliche Abgeordnete beider Kammern werden sich an der Vermählung Ullrichs findenden Beerdigung betheiligen.

* Rudolstadt, 22. Jan. Der aus dem Leben geschiedene Georg zu Schwarzburg-Rudolstadt war kaum zwei Tage todt, wenn er auch schon seit zwei Monaten am Katarth litt. Im Freitag besuchte er seinen Leibarzt Dr. Clemens, ging aber nicht mehr zu in's Schloß zurück, ließ sich vielmehr durch einen Wagen abholen. Am Samstag nahm das Unwohlsein einen ersten Charakter an und es wurde der Leibarzt bis Mitternacht am Krankenbett. Da sich Besserung nicht zeigte, die auch Sonntag früh noch anhielt. Der Fürst handelte die Toilette und legte sich dann auf einen Kuzel. Gegen 4

Nachmittags trat jedoch eine plötzliche Schwäche ein und schon gegen 5 Uhr hatte ein Herzschlag das Leben des kräftigen Mannes beendet. Die Section stellte als Krankheit Grippe mit Luftröhren-Entzündung, als unmittelbare Todesursache Herzschlag fest. Die Schwester des Verewigten, Fürstin zur Lippe, sah gerade mit den Prinzessinnen Adolf und Thessa zur Tafel, als sie zu dem sterbenden Bruder gerufen wurde. Montag Nachmittag 3 Uhr traf der Regierungsverweser, Prinz Günther, ein, vom Staatsministerium, den obersten Hof-, Militär- und Staatsbeamten begrüßt; er ordnete sofort Landbestrauer auf noch unbestimmte Zeit an, nahm die Eulidigung der obersten Behörden und die Vereidigung des Militärs entgegen. Fürst Günther's Antrittspatent gelobt die Aufrechterhaltung und den Schutz der Verfassung und bekämpft alle Staatsbeamten in ihren Stellungen.

* **Berlin, 21. Jan.** Der angekündigte Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten über „Galafkleidung, Dienstkleidung und Dienstabzeichen des Personals der Staatseisenbahn-Verwaltung“, datirt vom 10. d. M., ist soeben veröffentlicht worden. Die Uniformen sind von den bisherigen, welche noch bis 1. October 1892 getragen werden dürfen, nur wenig verschieden. Den allgemeinen Anweisungen, welche dazu ergangen sind, entnehmen wir folgende Hauptpunkte: Eisenbahnbetriebs- und Verkehrs-Controleure, sowie Eisenbahn-Stationen-Vorsteher 1. Classe sind zum Tragen der besonderen Galafkleidung zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet. Beamte, für welche eine besondere Galafkleidung nicht vorgegeben ist, haben die Dienstkleidung auch bei feierlichen Gelegenheiten zu tragen. Beamte, welche der Reserve oder Landwehr als Offiziere angehören oder beim Auscheiden aus dem Heere die Genehmigung zum Tragen der Militäruniform erhalten haben, sind berechtigt, das zu der letztern gehörige Portepaß auch zu der Civiluniform zu tragen. Die Dienstkleidung ist von allen zum Tragen einer solchen berechtigten Staats-Eisenbahn-Beamten aus eigenen Mitteln zu beschaffen und bei ihren Amtsverrichtungen stets zu tragen, von den Betriebs- und Verkehrs-Controleuren, sowie den Beamten des Expeditionsdienstes nur, insofern dieselben bei ihren Amtsverrichtungen mit dem Publikum in unmittelbarem Verkehr treten. Die Beamten dürfen nur die für die betreffende Dienststellung vorgeschriebene Dienstkleidung tragen und sich eigenmächtige Abweichungen nicht gestatten. Stationsvorsteher 1. Classe, welche infolge dauernder Unfähigkeit zur Verwaltung einer Station 1. Classe in eine Stations-Vorsteherstelle 2. Classe eintreten, ist gestattet, die bisherige Dienstkleidung fernerweit zu tragen. Vom Tragen des Degens kann beim gewöhnlichen Dienst abgesehen werden. Den Diätären der uniformierten Beamtenklassen — also den in der Abt. dauernder Verbeibaltung angenommenen und für die betreffende etatsmäßige Stelle bereits geprüften außeretatsmäßigen Beamten — ist allgemein gestattet, die Dienstkleidung der betreffenden etatsmäßigen Beamtenklasse anzulegen. Stationsdiätäre, welche im äußeren Dienst beschäftigt, sowie Diätäre, welche mit bahnpolizeilichen Amtsverrichtungen betraut sind, haben die Dienstkleidung in allen Fällen zu tragen. Beamte im Probe- oder Vorbereitungsdienst tragen, sofern es zur Kenntlichmachung ihrer Beamtenzugehörigkeit erforderlich ist, nur eine Dienstmütze mit breitem, schwarzem Sammt- bezw. Tuchstreifen mit dem zweifach geflügelten Rade und der Krone. Den bei der Staats-Eisenbahnverwaltung außerhalb des Staatsbeamten-Verhältnisses beschäftigten Arbeitern ist gestattet, eine auf ihre Kosten beschaffte Dienstmütze mit breitem, schwarzem Tuchstreifen und mit dem zweifach geflügelten Rade ohne Krone, nach Muster, zu tragen. Zum Tragen einer Uniform sind sie nicht berechtigt. Die als Bahnpolizei-Beamte thätigen Arbeiter haben als Ausweis für ihre dienstliche Stellung ein ihnen von der Verwaltung geliefertes Brustschild aus Metall mit der Krone darüber und der Beschriftung „Bahnpolizei-Beamter“, welche auszustangen ist, nach Muster zu tragen.

* **Rundschau im Reich.** Der Strike der Heizer und Trimmer dürfte keineswegs sehr rasch beendet werden. Von sechzig für die Badefahrt durch Agent Kathan in Antwerpen, unter Verschweigung der Thatsache, daß in Hamburg Strike, engagierten Leuten haben vierzig sofort nach ihrem Eintreffen erklärt, nicht amustieren zu wollen. Der größte Theil der Antwerpener Grubenleute ist wieder abgereist, nachdem er von den Streikenden mit Lebensmitteln reichlich versehen worden. Die Abreise verlief ruhig. — Vom 30. Januar bis 1. Februar werden in Frankfurt, wie der „Finanzherold“ erzählt, Verhandlungen von Delegirten sämtlicher 88 Bezirksvereine des Vereins deutscher Ingenieure stattfinden. Man erwartet heftige Debatten, da von den Bezirksvereinen Berlin, Frankfurt und Pfalz-Saarbrücken ein jeder besondere Statuten ausgearbeitet hat, welche wesentliche Unterschiede darbieten. Besonders entschieden sind die Frankfurter Vorschläge, welche das Vereinscapital von circa 150,000 Mark der freien Verfügung des Berliner Vereins entzogen sehen möchten, so daß die vor zwei Jahren drohende Spaltung in norddeutsche und süddeutsche Interessenten nicht gänzlich ausgeschlossen scheint. Ruhiger denkende Mitglieder hoffen, die Trennung abzuwenden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Zur czechischen Abgeordneten-Conferenz, welche nächsten Sonntag in Prag über den Ausgleich beraten wird, wurden die Jungczechen nicht eingeladen.

* **Frankreich.** Die Krankheit des Antisemitismus ist jetzt auch in Frankreich ausgebrochen, wo sie ansehnlich lange geruht hat und es ist eine recht interessante Erscheinung, daß die Doulangisten, die alle ihre Hoffnungen setzen sehen, jetzt mit dem Antisemitismus Geschäfte zu machen versuchen. Dies trat bei Gelegenheit einer Versammlung zu Tage, welche sie am Sonntag zu Gunsten eines der Ihren, des Abg. Laur, abhielten, dessen Mandat von der Kammer vernichtet worden ist.

Eine große Anzahl von Fürsten und Marquis wohnte der Versammlung bei, außerdem auch Déroulède und der Verfasser des Buches „La France juive“ Drummont. Déroulède und Laur redeten wildes Zeug und richteten, wie „an der Nat.-Ztg.“ meldet, hauptsächlich ihre Angriffe gegen die jüdischen Gelbente, hauptsächlich gegen die Rothschild's, welche sie beschuldigten keine Franzosen zu sein und das Land auszufrachten. Der Marquis Mores, Sohn des Herzogs von Ballombrois und Schwiegersohn des deutsch-amerikanischen Bankiers von Hoffmann, donnerte mit Drummont gegen die Juden und gegen die republikanische Regierung, welche er beschuldigte, nur die deutschen Juden zu unterstützen. Drummont erinnerte daran, daß unter der Monarchie Könige sich nicht gefürchtet hätten, die großen Geldbarone zu bestrafen. Sainblanca sei gehängt und Fouquet auf die Galeeren geschickt worden. Heute sei das Volk souverän, möge es seine Souveränität ausüben und die Gerechtigkeit handhaben. Die Könige hätten die Bastille, Ihr habet Masas, die Könige ließen hängen, Ihr laßt quillotieren, das Volk wird Frankreich retten.“ Alle Redner befürworteten schließlich die Candidatur Laur's, der zuerst den Ruch gehabt habe, in der Kammer gegen Rothschild vorzugehen. Schließlich wurde eine Erklärung angenommen, worin es heißt, die Gesellschaft sei in Gefahr, sie folge der jüdischen finanziellen Verbrüderung und es dürften im Staate nicht ein oder zwei Menschen erkranken, welche Milliarden besitzen, während andere Hungers sterben. Es sei Zeit, daß Gallien wieder den Galliern gehöre, und daß man Gallien von der Gierigkeit der Juden befreie.

* **Italien.** Der Kronprinz von Schweden ist nach fünfzigem Aufenthalte in Nervi am 21. ds. nach Stockholm zurückgekehrt. Die Kronprinzessin bleibt nach den vorläufigen Bestimmungen zwei Monate in Nervi. — Die Influenza verbreitet sich immer mehr. In Rom wurden über 60,000 Fälle constatirt. Die Mittelmeerfahrt mußte wegen zahlreicher Erkrankungen des Personals den Dienst einschränken. Die Hospitale sind überfüllt, dabei bestreiten medizinische Autoritäten noch immer das Vorhandensein der Influenza, welche übrigens milde auftritt.

* **Belgien.** Trotz des Beschlusses, den allgemeinen Strike wieder zu beginnen, betrug am Mittwoch die Zahl der Strikeenden in Charleroi nur 7750. Es herrscht völlige Ruhe. Das Glend ist groß.

* **Holland.** Aus dem Haag, 21. Jan., wird gemeldet: Mehrere sehr wichtige Meetings fanden statt, auf denen anerkannte Sachverständige eine stärkere Heeresmacht und neue Fortifikationen an der deutschen Grenze, besonders in der Provinz Limburg, für dringend notwendig erklärten.

* **Spanien.** Das Befinden des Königs ist andauernd ein gutes.

* **Portugal.** Fast die gesamte Kaufmannschaft Lissabons inscendire am 21. d. Mts. eine gegen England gerichtete Demonstration; der Zug zählte an 4000 Personen, die unter den Rufen: „Nieder mit England!“ „Hoch Frankreich und Spanien!“ die Stadt durchzogen.

* **Türkei.** Die deutschen Uniformen sollen nunmehr auch in der Türkei zu Ehren kommen. Wie man aus Constantinopel meldet, beabsichtigt der Sultan die gesamte türkische Armee neu uniformen zu lassen. Zu diesem Zwecke hat er aus Deutschland die Modelle zu drei verschiedenen Uniformen kommen lassen, welche dieser Tage dem Sultan vorgeführt wurden. Während der Sommermonate sollen die türkischen Truppen übrigens fortan ganz in weißer Leinwand gekleidet werden.

* **Afrika.** Die vielbesprochene Aufhebung der Sklaverei seitens den Sultans von Sansibar, so meldete ein englischer Brief, ist eine Farce. „Ich zweifle, ob 500 Menschen in seinem Lande, außer den Europäern, irgend etwas davon erfahren haben, oder erfahren sollten. Seine Stellung ist überhaupt so gefährdet, daß er den Erlaß gar nicht durchführen könnte, ohne eine Revolution herbeizuführen. Die Eisenbahn nach dem Victoria Nyanga soll in zwei Jahren vollendet werden.“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 22. Jan.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung hatten sich zunächst die Barbara Marg. Sch. von Erbach und der Dienstknecht Wilh. H. aus Anspach bei Mingen wegen gemeinlicher Unzucht bezw. Kuppel und Diebstahls zu verantworten. Aus der Verhandlung ist zu entnehmen, daß das die Anklagebank zierende Pärchen während längerer Zeit in einem Neubau an der Diebriehstraße sein Quartier aufgeschlagen hatte und sich dort der ihm zur Last gelegten Strathaten schuldig gemacht hat. Die Dirne wird zu 14 Tagen Haft und ihr Zuhälter H. zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der 15 Jahre alte Fuhrknecht August M. von hier hat sich der Mißhandlung eines Kindes mittels eines Reitschens schuldig gemacht und ist deshalb vom Schöffengericht zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Die von seinem Vater gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde kostenfällig verworfen. — Die Verhandlung über die Berufung des Tagelöhners Andreas F. zu Niedrich gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Elville, welches ihn wegen Fortdiebstahls mit 70 Mk. Geldstrafe belegte, wurde im Interesse weiterer Beweisnahme vertagt. — Einige weitere Verhandlungen hatten Berufungen in Privatklagesachen ohne weiteres Interesse zum Gegenstand.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 23. Jan. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 40 Pf., Weizen 4 Mk. 70 Pf. bis 5 Mk. 50 Pf., Gerste 6 Mk. 80 Pf. bis 7 Mk. 60 Pf.

m- Coursericht der Frankfurter Börse vom 23. Januar
Nachmittags 3 Uhr 5 Min. Credit 278, Disconto-Commandit 243, Staatsbahn 195 1/2, Galizier 161 1/2, Lombarden 117 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthard 185 1/2, Schweizer Nordost 182 1/2, Schweizer Union 114 1/2, Geleisenbahnen 186 1/2, Laura 172 1/2, Dresdener 182 1/2. Auf die Beilegung der Strikes in Belgien eröffnete die Börse in etwas gebesselter Haltung, die Course ermäßigten sich jedoch im weiteren Verlaufe. Der Schluß war wieder fester, besonders für Creditactien, die circa 2 fl. gewinnen konnten, während Bergwerke bedeutend unter geühen bleiben, da die bei uns drohenden Strikes auf diesem Gebiete vorläufig Besserung nicht aufkommen lassen. Geldstand willig, Privatdisconto 4 pCt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Cannstadt haben gegen 50 Herren in den dortigen Blättern bekannt gemacht, daß sie nur noch militärisch oder durch Zuzinken mit der Hand grüßen werden. — Kreis-Thierarzt Keim von Landskron wurde vom Schwurgericht wegen Sittlichkeits-Verbrechen an einem 14-jährigen Mädchen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Am Sonntag Abend und den ganzen Sonntag haben Stürme in ganz Großbritannien gewüthet. Besonders heftig waren dieselben im irischen Canal. Duzende von Schiffen flüchteten sich in den Hafen von Holyhead. Ueber 20 Canal-Dampfer ankerten am Samstag Abend bei der Insel Man. Bei Afracombe ging die See so hoch, daß die Rettungsboote einem Segelschiffe, welches Nothsignale gab, keine Hilfe leisten konnten. — In Stuttgart begann am 22. Januar vor der I. Strafkammer des Landgerichts die Verhandlung über das Bahnungslied bei Dasingen vom 1. October v. J., bei welchem bekanntlich 8 Personen todt blieben und 63 verletzt wurden. Der Saal vermochte das massenhafte gadrängende Publikum nicht zu fassen.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 23. Januar 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Bell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Wedel, Dr. Verlé, Dieß, Goes, Knauer, Maier, Müller, Mehorst, Schlink und Wagemann, ferner Herr Stadt-Baudirector Winter.

Der Herr Vorlesende bringt folgende Depesche zur Kenntniß des Collegiums: Se. Majestät der Kaiser lassen für den Ausdruck der Theilnahme anlässlich des Heimanges Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Herzlich danken. Der Geh. Cabinetsrath: v. Lucanus.

Der zwischen der Schlachthaus-Verwaltung mit der Firma Gebrüder Kahn, Gäute- und Fleishhandlung, freihändig abgeschlossene Pacht-Vertrag, wonach den Letzteren 150 Qu.-Mtr. Speicherraum gegen 200 Mk. Jahrespacht überlassen wird, erhält die vorbehaltene Genehmigung des Gemeinderaths.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. dasjenige des Herrn Carl Wigel, betr. den Verkauf von Spirituosen in verpackten oder versiegelten Flaschen, welches von der Polizeibehörde mangels Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet ist, aber von dem Gemeinderath auf Antrag seiner Actio-Commission auf Genehmigung begutachtet wird; b. dasjenige des Wirtches Herrn Müller, betreffend Erweiterung seiner Wirtschfts-Concession im Hause Wellstrasse 21, welches im Einverständnis mit der Königl. Polizeibehörde mangels Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet wird; c. das des Herrn Johann Schrod, betr. unbeschränkter Wirtschfts-betrieb im Hause Adlerstrasse 25, welches im Einverständnis mit der Königl. Polizei-Direction nur in beschränktem Sinne begutachtet wird und d. dasjenige des Herrn Louis Kimmel, betr. den Verkauf von Spirituosen in versiegelten und verpackten Flaschen, welches von der Polizeibehörde mangels Bedürfnisses auf Ablehnung, aber vom Gemeinderath auf Antrag seiner Actio-Commission auf Genehmigung begutachtet wird.

In einer Zuschrift des Fräulein Amely Hölte wird ausgeführt, es dürfte dem Gemeinderath nicht unbekannt sein, wie eifrig der Bildungs-Verein für Arbeiter bemüht sei, dem von der Kaiserin, welche sich an dessen Spitze gestellt, ausgesprochenen Wunsche eine gewünschte Handhabe zu finden, in welcher Weise man es vermöge, den Arbeiter vom Wirtshausbesuch fern zu halten. Als Mittel hierzu wird der Schluß der Wirtshäuser um 11 Uhr Abends, sowie ein Verbot des sonntägigen Tanzens empfohlen. Die Zuschrift wird der Polizei- und Actio-Commission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Herr Kohlenhändler Brun bittet um pachtweise Ueberlassung einer neben seinem Grundstück an der Schlachthausstrasse belegenen, als Straßenstrecke in Aussicht genommenen Fläche. Die Bau-Commission empfiehlt und der Gemeinderath beschließt, dem Gesuche unter besonderen Bedingungen stattzugeben.

Dem Gesuche des Bildhauers Herrn Max Müller, betr. Errichtung eines Wohnhauses bei der sogenannten Friedhofs-Colonie, steht der § 2 des Baustatuts, welcher das Bauen an unfertigen Straßen ausschließt, entgegen, weshalb der Gemeinderath auf Antrag seiner Bau-Commission auf vorläufige Ablehnung begutachtet.

Herr Gießengiebereibesitzer J. Zintgraff fragt an, unter welchen Bedingungen ihm der Bau dreier Wohnhäuser und einer Gießerei, letztere als Hintergebäude auf dem Terrain seiner jetzigen Gießerei, gestattet würde. Die Bau-Commission beantragt, in Erwägung, daß die Dogheimerstrasse,

oberhalb des Belgischen Grundstücks Nr. 33 und ferner die westliche Ringstrasse, an welcher letztere gebaut werden soll, noch unfertig ist, der Polizeibehörde zu erwidern, daß ein von Herrn Zintgraff eingereicherter Baugesuch gemäß § 2 des Baustatuts auf Ablehnung begutachtet werden müsse, daß dagegen die Genehmigung erteilt werden könne, wenn Herr Zintgraff die genannten Straßenstrecken, die Ringstrasse auf die Länge seines Besitzthums freilege und ausbaue. Die Gießerei müsse aber als selbstständig und die umgebend belästigend bezeichnet werden, weshalb eine Benutzung des Feldwegs als Zufahrt zu derselben nicht gestattet werden könne. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen Vorschlägen einverstanden.

Das Baugesuch des Herrn H. Haas, betr. Erweiterung seines Wohnhauses an der verlängerten Wellstrasse und Errichtung eines Gemüchshauses daselbst wird gemäß § 2 auf Ablehnung begutachtet, dagegen die Veräußerung der hier obwaltenden Verhältnisse weiter beschloffen, das Landdispens zu bestärken, wenn Gesuchsteller auf sein ganzes Anwesen das Widerrufsrecht zu Gunsten der Stadt eintragen läßt.

Ein Gesuch des Maurermeisters Herrn Carl Roder, betr. Errichtung einer Arbeiterhütte im Feldstrich „Holzstrasse“ wird auf vorläufige Genehmigung begutachtet.

Herr Schäfermeister hat sich, nachdem der bestehende Vertrag über die Wasserbohr-Arbeiten auf dem Schlachthaus-Terrain dadurch sein Ende erreicht hatte, daß man in einer Tiefe von 227 Metern festes Taunusgestein angetroffen hat, bereit erklärt, unter besonderen Bedingungen um 30 Meter mit 150 Millimeter Durchmesser weiter zu bohren. Da nach den Mittheilungen des Herrn Stadt-Baudirectors Winter die Resultate bis jetzt günstig sind (das Wasserquantum ist bereits auf 8 Cubikmeter pro Minute gestiegen), so stimmt der Gemeinderath dem Abkommen mit Herrn Schäfermeister zu.

Die Badhausbesitzer der Weber- und Häufergasse sind von der Polizeibehörde aufgefordert worden, die eisernen Deckel ihrer Thermo-Leitungen durch solche mit Asphaltfüllung zu ersetzen, damit das lästige Klappern beseitigt werde. Die Badhausbesitzer bitten den Gemeinderath, bei der Polizeibehörde die Aufhebung dieser Auflage oder Verlängerung des Termins zur Umwandlung zu bewirken. Das Collegium spricht sich für eine Verlängerung des Termins aus, sofern es den Beseitigung, das Klappern durch Unterlagen zu beseitigen. Der in dieser Angelegenheit interessirte Stadtvorsteher Herr W. Wedel hatte während der Beratung und Beschlußfassung den Sitzungssaal verlassen.

Gegen die von dem Verschönerungs-Verein in Aussicht genommene Anlage von neuen Wald-Bromenadenwegen, wie sie gelegentlich der General-Verammlung dieses Vereins vor kurzem in diesem Blatte näher bezeichnet worden ist, hat das Collegium nichts einzuwenden. Da es letzter Zeit vorgekommen ist, daß an den Bromenadenwegen ältere Baumgestalt worden sind, so empfiehlt der „Verschönerungs-Verein“ den entgegenstehenden generellen Beschluß des Gemeinderaths den Forstbeamten in Erinnerung zu bringen, was geschehen soll.

Das Evangelische Pfarramt theilt mit, daß es, wie eine nochmalige actenmäßige Prüfung ergeben, niemals zu den Kosten für Uhrkleinen die Hälfte beigetragen habe, daß vielmehr die Kosten für Uhrkleinen von der bürgerlichen Gemeinde ganz und dagegen diejenigen für Glocken-Seile und -Schmiere je zur Hälfte getragen worden seien. Der Herr Vorlesende empfiehlt, mit der Kirchengemeinde einen Vertrag abzuschließen, welchem die seither üblichen Bedingungen von Benutzung und Unterhaltung der Uhr und Glocken zu Grunde gelegt werden sollen. Der Gemeinderath stimmt hiermit einstimmig einverstanden.

Der von dem Herrn Vorlesenden vorgelegte Vertrags-Entwurf über die Uebernahme und Unterhaltung der Bezirksstraßenstrecken innerhalb Wiesbadens wird der Bau-Commission zur Prüfung überwiesen.

Vorlage gelangt das Sachverständigen-Gutachten, betr. die Eingliederung des Geländes zur Freilegung der Ringstrasse zwischen der Wellstrasse und der Schlachthausstrasse, wonach die Rente bei dem Bertram'schen, sowie Wedel'schen Grundstück auf 500 Mk. und bei einigen anderen auf 450 Mk. taxirt wurden. Der Gemeinderath hat seiner Zeit eine Lage von 100 bzw. 200 Mk. angenommen. Er beschließt, die Festsetzung des Bezirks-Ausschusses vorläufig abzuwarten.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß wird ein Tausch-Vertrag genehmigt, wonach die Herren Architect Lang und Consorten gegen eine Fläche von 350 Qu.-Mtr. am „Karlsruher Hof“ gegen eine gleich große an die Stadt abtreten. Der Vertrag soll demnächst dem Bürger-Ausschuß zur Genehmigung vorgelegt werden.

Genehmigt werden ferner einige Abtretungs-Verträge, sowie eine statgehabte Holz-Versteigerung, welche den Erlös von 1780 Mk. ergeben hat.

Herr Brun hat eine Keller-Abtheilung unter der Realschule an der Drantenstrasse in Miete gehabt und will den betr. Mietvertrag nunmehr kündigen. Es wird beschloffen, das Abtheil vom 1. April d. J. ab um den bisherigen Bedingungen neu zu verpachten und diese Verpachtung demnächst auszuschreiben.

Der Vertrag mit Herrn Holzhausermeister Rückert, betr. Festsetzung der Holzhauserlöhne pro 1890/91, wird unter den bisherigen Bedingungen genehmigt.

Genehmigt werden zwei Verpflegungs-Verträge und ein Miet-Vertrag.

Herr Stadt-Baudirector Winter referirt Namens der Bau-Commission. Es wird hiernach ein Gesuch des Landwirths Herrn Peter Göttel, betr. Verlassung einer Arbeiterhütte im Distrikt „Seeroben“, die Dauer von einem weiteren Jahr genehmigt. (Schluß folgt.)

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Berlin, 23. Jan. Heute, Vormittags 9 1/2 Uhr, fand ein Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen Freiherrn von Franckenstein in der Gedächtniskirche unter zahlreicher Beteiligung von hohen Beamten, Abgeordneten und seitens des Publikums statt. Vom Bundesrathe wohnten Graf Herbert Bismarck, v. Stephan, Freiherr v. Malsb. und v. Böttcher, im Auftrage des Kaisers Majoradjutant v. Bismarck dem Gottesdienste bei. Die Leiche wurde gestern Nachmittag 5 Uhr nach dem Gedächtniskrankenhaus verbracht, wo heute Vormittag die Obduktion und Einbalsamierung stattfand. Später wurde die Leiche in der Krankenhausekapelle aufgebahrt, wo Morgen Vormittag 9 Uhr nochmals ein Requiem stattfindet. Morgen Nachmittag 2 Uhr geht die Leiche vom Anhalter Bahnhofe nach Ulmstadt ab.

* Berlin, 23. Jan. Im Reichstag wurde heute die Verathung des Sozialisten-Gesetzes fortgesetzt. Die Paragraphen 11, 13 und 22 wurden angenommen. Minister Herrfurth erklärte den kleinen Verlagerungszustand für unentbehrlich und den Wegfall jeder Zeitbestimmung des Gesetzes für dringend erforderlich. Die verbündeten Regierungen könnten nur in dem dauernden Gesetz ein wirksames Mittel erblicken. Die Sozialdemokratie richtete ihre Spitze gegen die bestehende Gesellschaft, jedem Freunde derselben sei zu sagen: Das rassagitar. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wurde der Paragraph angenommen. Abg. Buhs erklärte Namens der national-liberalen Partei, dieselbe sei bereit, ein dauerndes Gesetz zu beschließen. Betreffs der Ausweisung könnten sie leider den Standpunkt der Regierung nicht theilen. Die national-liberale Partei sei von der Gefährlichkeit der Sozialdemokratie durchdrungen, und wäre entschlossen, den Staat zu schützen, in diesem Punkte müsse sie jedoch bei ihrem Standpunkte verharren. Abg. v. Hellborn ist für eine bestimmte Dauer des Gesetzes und für die Ausweisungsbefugnis, es sei denn, daß die Regierung selbst auf letztere verzichten wolle. Abg. Dr. Windthorst ist gegen die Ausweisung, welche größtentheils die Ausbreitung der Sozialdemokratie verschuldet habe. Der Antrag A. Hermann, den § 24 der Regierungsvorlage wiederherzustellen, wird gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt, und § 24 nach dem Commissionsbeschlusse zu streichen, angenommen. Hierauf wird in die dritte Verathung des Artikels 1 eingetreten. Die Abgg. Reichensperger und Munkel sind gegen die dauernde Gestattung, Abg. Kullmann erklärt, die National-liberalen würden eine grundsätzliche Stellung in manchen Punkten bei der dritten Sitzung einnehmen.

* Paris, 23. Jan. Vor der Kammer-Commission zur Prüfung des Antrages auf Herstellung einer Vertretung der Vergarbeiter sprach heute der Arbeitsminister gegen den Antrag. Die Aufgabe solcher Delegierten könne nur die Beaufsichtigung der Minen bezüglich der Sicherheit der Arbeiter sein. Niemals sei wegen eines Unglücksfalles ein Ausstand erfolgt, sondern nur wegen Differenzen über die Arbeitsdauer, die Lohnhöhe und die Errichtung von Versorgungskassen. Diese Fragen allein würden aber die Delegierten beschäftigen, welche zu wahren Strike-Agenten würden. Der Minister wolle indes der Kammer empfehlen, den Antrag in der vom Senat beschlossenen Fassung anzunehmen, um die Wirksamkeit des parlamentarischen Regimes zu sichern. — In der Mine Drocaart verunglückten infolge des Zerfalls der Aufzugsbremse die ausfahrenden Arbeiter, wobei 4 Mann todt blieben und 20 verwundet wurden, darunter 15 schwer. Nur 3 Mann blieben unverletzt. — Aus Südfrankreich wurden Dienstag Nacht und Mittwoch Früh heftige Stürme, sommerliche Gewitter und vielfache Telegraphenstörungen gemeldet.

* Brüssel, 23. Jan. Das Handelsgericht entschied: Die Ausländer der Kohlengruben-Arbeiter sind nicht als ein Fall von „höherer Gewalt“ zu behandeln und können die Bergwerke von den eingegangenen Verpflichtungen nicht entbinden.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der Frankf. Zig.) Ankommen in Valparaiso D. „Aracania“ von Liverpool; in Baltimore D. „Hermann“ von Bremen; in Bombay der V. u. D. „Assam“; in New-York der Cunard-D. „Servia“ von Liverpool; in Capstadt D. „Dunrobin Castle“.

Reclamen

Die Infectionskrankheit Influenza charakterisirt sich durch katarrhalische Affection der Schleimhäute, besonders der Athmungsorgane bei gleichzeitiger Körpererschwäche und Kopfschmerzen. Auf die Hebung des Catarrhs soll der Leidende zuerst bedacht sein und Nichts erweisen sich hierfür besser als die jahrelang sich bewährten Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen in heißer Milch aufgelöst, tagsüber mehrmals genommen. Die hierdurch dem Leidenden gebotene Erleichterung und Linderung ist außerordentlich groß. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben. (Man.-No. 400 A) 1

Königliche Schauspiele.

Freitag, 24. Januar. 12. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Erste Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade
vom Covent-Garden-theater in London.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von
J. G. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Personen:

Der Herzog von Mantua	Herr Schmidt.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr Schmidt.
Gilda, dessen Tochter	Frl. Schichardt.
Graf von Monterone	Herr Vogl.
Graf von Ceprano	Herr Rudolph.
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin	Frl. Lipiski.
Marullo, } Cavaliere {	Herr Dornowag.
Donja, }	Herr Warbeck.
Evrasucile, ein Bravo	Herr Ruffert.
Maddalena, seine Schwester	Frl. Buisch.
Giovanna, Gilda's Gefährtin	Frl. Hempel.
Ein Offizier der Hellebarriere	Herr Winta.
Ein Page der Herzogin	Frl. Schneider.
* * * Rigoletto	Herr F. D'Andrade.

Alt 1: Perigordino, Menuette, ausgeführt vom Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, 25. Januar. 13. Vorst. (69. Vorst. im Abonnement.)
Cornelius Vos.

* * * Prinz Curt von Schönburg-
Glauchau Herr Fritz Remond,
vom Stadttheater in Danzig, a. G.

Sonntag, 26. Januar. 14. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Zweite u. letzte Gastdarstellung des Hrn. Francesco D'Andrade
vom Covent-Garden-theater in London.

Don Juan.

* * * Don Juan Herr F. D'Andrade.
Erhöhte Preise.

Musikhaus in Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 24. Januar:

V. Concert.

Mitwirkende:

Herr Emile Blauwaert aus Brüssel (Bariton)
und das
verstärkte städtische Musik-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters
Herrn Louis Lütner.
Piano-forte-Begleitung: Herr Beano Voigt.

Programm.

1. Suite No. 2 in E-moll Frz. Bachner.
2. Iris aus der weltlichen Cantate „Der Streit zwischen
Phobus und Pan“ J. S. Bach.
Herr Blauwaert.
3. „Im Frühling“, Concert-Overture Goldmark.
4. Lieder:
a) Mein treuer Jahnke Beethoven.
b) O köstliche Zeit
Herr Blauwaert.
5. Targhetto aus der Symphonie No. 3 in C-moll Spohr.
6. Lieder:
a) Sonnet de Ronsard Hubert.
b) Maledict
Herr Blauwaert.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 24. Januar: Der Postillon von Conjean.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 24. Januar: Schauspielhaus: Der Abbé.



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Freitag, den 24. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Higoletto“.
Aurhaus in Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: V. Cyclus-Concert.
Bürger-Ausschuß. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung.
I. Abonnements-Concert des Pianisten Heinrich Spangenberg Abends 7 Uhr im kleinen Saale des Casino.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Athleten-Club „Miffo“. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turnern. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Riegenturnen, Kürkchen, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Niederkrantz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cecilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerverbund. Abends: Probe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Holzverkäufung im hiesigen Stadtwald, Distrikten „Schlätterskopf“ und „Pfaffenborn“. (S. Tgbl. 14.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	739.8	735.6	740.6	738.7
Thermometer (Celsius)	+1.5	+5.7	+2.7	+3.3
Dampfspannung (Millimeter)	4.3	5.5	4.9	4.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	80	87	83
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S. W. mäßig.	S. W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3.9	—

Nachts Spürschnee, früh prachtvolles Morgenroth, Vormittags heiter, später Regen, Mittags starker Regenschauer.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

25. Januar: Wenig verändert, lebhaft, rauhe, starke bis stürmische Winde, bewölkt, Niederschläge, einige Sonnenblicke.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lahnstabsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 716* 740† 8* 850† 10* 1054†	638* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1238* 2* 235† 330	1056† 1122 1223* 1* 126 147*
450* 500† 6* 620 640† 719	254† 317* 435† 528 546* 637*
740* 823† 9† 924* 1020*	730† 826* 848† 104* 1016† 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	729* 915 1115 1158* 1232 249 534
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 730	652 1130 69

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 952 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung. (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 15).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellän im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr. Montag, 27. Januar: Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Vormittags 10 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr. Montag Morgens 8 Uhr: Festgottesdienst zur Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Course.

Frankfurt, den 22. Januar.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M. 16.20—16.24	Amsterdam (fl. 100) M. 168.20
20 Franken in 1/2 " 16.18—16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81.5
Dollars in Gold " 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.875
Dufaten . . . " 9.60—9.65	London (Sfr. 1) M. 20.43 bz.
Dufaten al marco " 9.60—9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns " 20.37—20.42	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R. " 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 81.80.95 bz.
Gangf. Scheideg. " 0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochf. Silber " 132.50—134.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.80 bz.
Deuterr. Silber " 000—000	Zürich (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales " 16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 173.20 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Jan.: Dem Schuhmacher August Fröhlich e. S. Anton. — 18. Jan.: Dem Rechtsanwalt Dr. jur. Ignaz Bergas — 19. Jan.: Dem Vater Johannes Jung e. L., Karoline Anna Margarethe. — Eine unehel. L., Bertha Wilhelmine. — 20. Jan.: Schreiner Joseph Arzbach e. S., Heinrich Wilhelm. — 21. Jan.: Spenglergehilfen Jacob Karl Verghäuser e. L., Katharine.
Verheiratet: 21. Jan.: Küstergeliebte Philipp Friedrich Leonhard aus Langschied im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Anna Kraus aus Rüdesheim, Großherzoglich Hessischer Kreis Bingen, hier wohnh.
Gestorben: 17. Jan.: Königl. Major im Rheinischen Fuß-Art. Regiment No. 8 Christian Adolf Friedrich Samradt, bisher zu wohnh., 47 J. 2 M. 19 T. — 21. Jan.: Johanneette Katharine Hubel, Wittve des Schul-Bedellen Heinrich Karl Holland, 68 J. — Klara, geb. Esser, Wittve des Königl. Hauptmanns Theophil 51 J. 2 M. 23 T. — 22. Jan.: Heinrich Robert, unehelich, 1 J. 18 T. — Wilhelm August, S. des Ländergehilfen Johann Gebr. 2 J. 11 M. — Schreinergehilfe Philipp Ludwig Friedrich Koch, 2 M. 21 T. — Fritz, S. des Spezereiwarenhändlers Wilhelm v. Schud, 5 M. 12 T.

Königliches Standsamt

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.